

THEATER  
GUR  
TEN



# ABEFABRE! STRESSFREI IN 5 TAGEN

STÜCK UND REGIE: LIVIA ANNE RICHARD

JUNI-AUGUST 2018

THEATERGURTEN.CH

Hauptpartner

**MIGROS**  
kulturprozent

**BKW**

**visana**

Co-Partner

**BEKB | BCBE**  
Förderfonds

**GVB**  
Wir versichern Ihr Gebäude.



Medienpartner

BZ BERNER ZEITUNG

Der Bund



TELE  
B'ARN



# **VOLLE RÄNGE FÜR "ABEFAHRE!"**

Das Stück "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" von Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard hat offensichtlich den Nerv der Zeit getroffen: Es ist nach "Dällebach Kari" (2006/2007) das bisher erfolgreichste Stück von Theater Gurten. Am Donnerstag ist die Aufführungszeit mit der Dorniere zu Ende gegangen.

Das Theater Gurten darf nach der Sommersaison 2018 eine durch und durch positive Bilanz ziehen. "Seit der Premiere am 20. Juni besuchten über 16'000 Menschen das Stück "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen". Dies entspricht einer Auslastung von 95 Prozent". Zudem mussten nur gerade zwei Vorführungen wegen Regens abgebrochen werden, beide

konnten aber mit Reservedaten nachgeholt werden" - sagt Kathrin Vonwiller, Projektleiterin Theater Gurten.

Auffällig war in diesem Jahr, dass über 4000 Tickets an Gruppenbuchungen verkauft wurden. Die Firmen hatten offensichtlich ein virulentes Interesse daran, diese Produktion mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu besuchen. Neben dem Stammpublikum war auch ein neues, zum Teil sehr junges Publikum zugegen. Das zeigt, dass die Thematik der Stressbewältigung überlagernd alle Altersgruppen betrifft.

Die nächste Produktion des Theater Guten wird 2020 stattfinden.



**SRF, TAGESSCHAU**  
4.07.2018, 19:30 UHR

▶ Audio

Der frühere SRF-Bundeshauskorrespondent Hanspeter Trütsch und die Regisseurin Livia Anne Richard treffen sich bei Daniela Lager zum Gespräch.



Trütsch vor dem Bundeshaus SRF

**PERSÖNLICH**  
POLITBÜHNE UND FREILICHTTHEATER  
22. APRIL 2018

# WERBEMITTEL

AUSZUG



**DÄ KURS ISCH METHODISCH DER ABSOLUT GUGUUS**

**WETTER**

Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt, solange die Sicherheit der Gäste und der Darsteller gewährleistet ist. Je nach Witterung empfehlen wir warme Kleidung, evtl. Decken und Regenschutz. Regenschirme sind nicht gestattet.

Wichtig ist die Durchführung:

**GASTRONOMIE**

Der Berner Hausberg lädt zum Verweilen ein. Geniessen Sie vor dem Theater die entspannte Atmosphäre auf dem Gurten und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen.

**Gurtners Theater Menü**  
Geniessen Sie im Restaurant Gurtners ein 4-Gang-Menü. Aufpreis zum Theaterticket CHF 80.-

**Beginn: 18 Uhr**  
**Reservation:** Buchen Sie die Option Gurtners Theater Menü beim Bestellvorgang.

**Theater Apéro**  
Im eigens dekorierten Apéro-Raum «ABEFAHRE!» geniessen Sie im Restaurant «Tapis Rouge» ein reichhaltiges Apéro Buffet. Aufpreis zum Theaterticket CHF 44.-

**Beginn: 19 Uhr**  
**Reservation:** Buchen Sie die Option Theater Apéro beim Bestellvorgang.

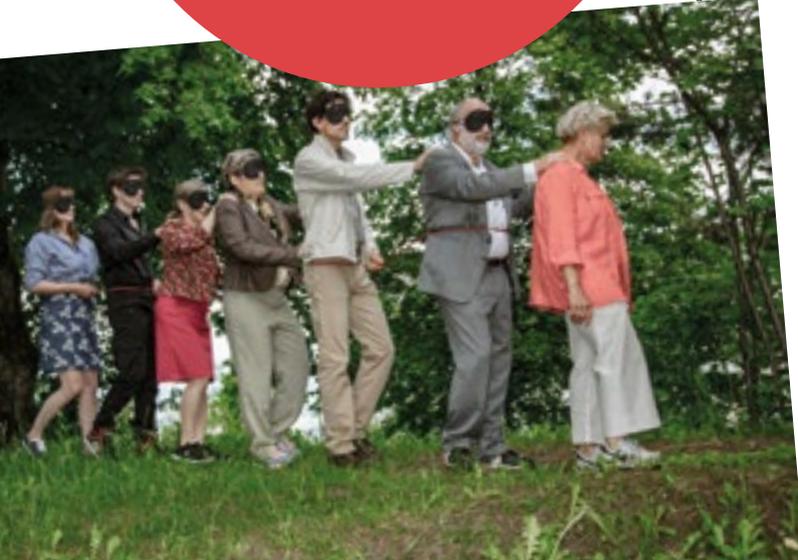
Details zu unseren Gastronomieangeboten finden Sie unter [theatergurten.ch](http://theatergurten.ch).  
Unverständlich können Sie sich auch vor und nach der Vorstellung individuell in einem der beiden Restaurants des Gurten-Park im Grünen verpflegen. Information und Reservation unter Tel. 031 970 33 33 (kein Ticketverkauf).  
Tipp: Übernachten Sie in einem der beiden Hotelzimmer am Gurten.

**HAB MICH WYBYBEERI SCHO ACHTSAM BEGEGNEN, DA NID.**

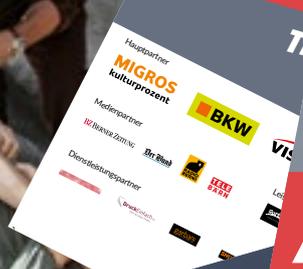
**IHR ANLASS**

Sie planen einen nicht attraktiven Anlass für Ihre Kunden, Mitarbeiter oder Geschäftspartner?  
Wir bieten Ihnen attraktive Alternativen.

Für weitere Informationen sind wir gerne zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns unter Tel. 031 970 33 33 oder [info@theatergurten.ch](mailto:info@theatergurten.ch)



**ABEFAHRE!**  
STRESSFREI  
STÜCK UND REGIE: LIVIA ANNE RICHARD  
JUNI-AUGUST 2018



**ABEFAHRE!**  
STRESSFREI IN 5 TAGEN  
STÜCK UND REGIE: LIVIA ANNE RICHARD  
JUNI-AUGUST 2018  
THEATERGURTEN.CH



**ABEFAHRE!**  
STRESSFREI IN 5 TAGEN  
STÜCK UND REGIE: LIVIA ANNE RICHARD  
20. JUNI - 30. AUGUST 2018

VORVERKAUF:  
THEATERGURTEN.CH

**DAS STÜCK**

20. Juni bis 30. August 2018  
Stück und Regie: Livia Anne Richard  
Musik: Markus Maria Engist

Ohne Handy der Natur ausgesetzt, sollen gestresste Menschen mittels Rollenspiel, Gruppentherapie und Heilfasten wieder zurück zu sich, zurück zur eigenen Mitte finden, und dies natürlich möglichst effizient. Inmitten der Natur ist die Komfortzone unerreichbar weit weg und Gewohntes ganz verschwunden. Titel sind Schall und Rauch, Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor ...

Eine Handvoll Menschen – von der Pflegefachfrau über den Lehrer bis zum Verkaufsleiter – unterziehen sich einem fünf-tägigen Anti-Stress-Seminar. Um – wie es im Hochglanz-Prospekt heisst – «die eigenen inneren Ressourcen wiederzuentdecken», sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sogar bereit, diese Woche ganz ohne ihr Handy, dafür mit literweise Fastentee durchzustehen.

Sie lernen richtig zu atmen, zu meditieren. Bäume zu umarmen ... Und sie üben, negative Glaubenssätze ins Positive zu verwandeln, etwa den Satz «Ich gehe arbeiten, deshalb bin ich wertvoll» in den Satz «Ich gehe arbeiten, weil ich wertvoll bin» umzumünzen. Die Teilnehmenden bekommen zu hören, dass einer der grössten Stressfaktoren im Leben eines jeden sei, dass man sich ständig verstelle, vorgibt, ein anderer zu sein als der, der man eigentlich ist. Nur niemand findet, dass das auf ihn tatsächlich zutrifft.

**«SIT 14 JAHR RIISSI MIR DER ARSCH UUF FÜR MINI FIRMA. U NIE SEIT EINE MERCI.»**

# FACTS & FIGURES

**16'000 BESUCHER**

**95% AUSLASTUNG**

**2.5 MONATE SPIELZEIT**

NACH DÄLLEBACHKARI DIE ZWEIT ERFOLGREICHSTE PRODUKTION AUF DEM GURTEN

**2 VORPREMIEREN**

35 VORSTELLUNG DAVON 2 ERSATZVORSTELLUNGEN FÜR ABGEBROCHENE VORSTELLUNGEN

**1 WARMER SOMMER**

10 DARSTELLER, 20 MITWIRKENDE AM SPIELBETRIEB

630 VERKAUFTE APÉROS UND MENÜS IM TAPIS ROUGE UND RESTAURANT GURTNER

**64 MEDIENBEITRÄGE**

**15 MEDIENBESUCHE**





# **MEDIALE PRÄSENZ**

**"Heilfasten auf dem Hausberg"**

**BZ BERNER ZEITUNG**

**"Komödie über Stresstherapie" FM1 TODAY**

**"I bi im Stress..."**

**RADIO FRIBOURG**

**"Lachyoga im Anti-Burnout-Tipi" BERNER ZEITUNG**

**"Entspannen jenseits  
der Komfortzone"**

**MIGROS-MAGAZIN**

**"Auch Entschleunigung muss effizient sein." HR-TODAY**

**"Raus aus dem Hamsterrad"**

**KULTURTIPP**

**"Therapie in 5 Tagen" SCHWEIZER ILLUSTRIERTE**

**"Abefahre! Stressfrei in 5 Tagen» - Entspannen! Aber subito!" SDA**

**"Viele Leute haben die Schnauze voll vom wachsenden Druck" BÄRNERBÄR**

Datum: 06.02.2018



Schweizerische Depeschagentur

Schweizerische Depeschagentur / SDA  
3001 Bern  
031/ 309 33 33  
www.sda.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Presseagenturen



Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68414065  
Ausschnitt Seite: 1/1

06.02.2018 17:48:56 SDA 0193bsd  
Schweiz / KBE / Bern (sda)  
Kultur, Kunst, Unterhaltung, Theater

## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.

Datum: 06.02.2018

**Rheinzeitung.ch**  
Das Newsportal für alle Östentler und Graubündner

Online-Ausgabe

Rheinzeitung  
9494 Schaan  
+423 237 51 51  
www.rheinzeitung.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 54'000  
Page Visits: 170'000



Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68439077  
Ausschnitt Seite: 1/1

Kultur

Schweiz | heute 17:48 (Aktualisiert vor 59 Minuten)

## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

BERN - Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild)

BERN - Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.



## Kultur

Schweiz | heute 17:48 (Aktualisiert vor 15 Minuten)

# Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

BERN - Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.



Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild)

BERN - Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen



hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.



Aktuelles News

## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

6. Februar 2018



Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach «Dällebach» (2006/2007), «Einstein» (2010) und «Paradies» (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

«Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie – freiwillig oder unfreiwillig – die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden», heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden «Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor», verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles – beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman – kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.



Aktuelles News

## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

6. Februar 2018



Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach «Dällebach» (2006/2007), «Einstein» (2010) und «Paradies» (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

«Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie – freiwillig oder unfreiwillig – die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden», heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden «Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor», verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles – beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman – kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.



Freilichttheater

## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

sda 17:48



Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.



## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

06.02.2018 / 17:48 / von: sda

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalmann - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.



## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

06.02.2018 / 17:48 / von: sda

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalmann - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.



## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

vor 12 Minuten



Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild) © Keystone/PHOTOPRESS/SAMUEL TRUEMPY

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach «Dällebach» (2006/2007), «Einstein» (2010) und «Paradies» (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

«Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie – freiwillig oder unfreiwillig – die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden», heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden «Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor», verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles – beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne



Web Ansicht

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68439171  
Ausschnitt Seite: 2/2

Thalmann – kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Eggist besorgt.

(SDA)



## Freilichttheater präsentiert Komödie über Schattenseiten der Leistungsgesellschaft



Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild) | Keystone/PHOTOPRESS/SAMUEL TRUEMPY

BERN · Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

06. Februar 2018, 17:48

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Datum: 06.02.2018

# Luzerner Zeitung

Online-Ausgabe

Luzerner Zeitung  
6002 Luzern  
041/ 429 51 51  
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 552'000  
Page Visits: 27'682'664



Web Ansicht

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68439172  
Ausschnitt Seite: 2/2

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt. (sda)



06.02.2018 - 17:48 , sda

## Gurten: "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen"



Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild) Bild: Keystone/PHOTOPRESS/SAMUEL TRUEMPY

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalmann



Web Ansicht

- kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.

Tags:



## Gurten: "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen"



Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild) (Keystone/PHOTOPRESS/SAMUEL TRUEMPY)

FREILICHTTHEATER · Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

06. Februar 2018, 17:48

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalmann

Datum: 06.02.2018

# TAGBLATT

Online-Ausgabe

St. Galler Tagblatt  
9001 St. Gallen  
071/ 272 76 66  
www.tagblatt.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 454'000  
Page Visits: 2'585'492



Web Ansicht

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68439173  
Ausschnitt Seite: 2/2

- kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt. (sda)



## Gurten: "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen"



Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild) | Keystone/PHOTOPRESS/SAMUEL TRUEMPY

FREILICHTTHEATER · Burnout - Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft. 06. Februar 2018, 17:48

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10 - köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalmann - kennen Theater - Gurten - Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt. (sda)



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 42'391  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 5  
Fläche: 10'948 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68416181  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Heilfasten auf dem Hausberg

**GURTEN** Das Freilichttheater auf dem Gurten geht in seine zehnte Saison. Die neue Produktion von Livia Anne Richard dreht sich um Stressbewältigung.

Kampagnen-Kandidaten, die sich einer Sonne-Ebene in Stressbewältigung unterziehen. In seiner zehnten Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft. «Abfahrt! Stressfrei in 5 Tagen» ist die vierte Uraufführung nach «Ballebach» (2006/2007), «Einstein» (2010) und «Paradies» (2014), die auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert.

Gespielt wird vom 20. Juni bis 30. August.

«Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie – freiwillig oder unfreiwillig – die Handbremse ziehen, um ein Karambol zu vermeiden», heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die Natur, setzt sie Hoheisenstein, Gruppentherapie und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation. «Wachplatz» führt zu Schlaf mit Knoch-Masken fällen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor», verspricht die Regisseurin.

Dem grössten Teil des zehnköpfigen Ensembles – etwa Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalmann – kennen Theater-Garten-Fans aus früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Eggstisser verantwortlich. sfa



Datum: 07.02.2018



**BASELLANDSCHAFTLICHE  
ZEITUNG**



Web Ansicht

Online-Ausgabe

Basellandschaftliche Zeitung  
4410 Liestal  
061 927 26 00  
www.basellandschaftlichezeitung.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 789'000  
Page Visits: 4'868'925

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68439087  
Ausschnitt Seite: 2/2

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.



Freilichttheater

## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

sda

6.2.2018 um 17:51 Uhr



Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild)

© Keystone/PHOTOPRESS/SAMUEL TRUEMPY

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen



Web Ansicht

Online-Ausgabe

Solothurner Zeitung  
4501 Solothurn  
032 624 74 74  
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 789'000  
Page Visits: 4'868'925

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68439159  
Ausschnitt Seite: 2/2

hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.



## Freilichttheater Gurten mit Stück zur Stresstherapie

... Burn-out-Kandidaten, die sich einer Schnellleiche in Stressbewältigung unterziehen. In seiner zehnten Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft. Es ist die vierte Trauflührung nach «Dauerbach» (2006-2007), «Systeme» (2010) und «Paradies» (2011), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Lucia Anne Richard basieren. Geplant werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis zum 30. August 2018.

### Die Handbremse ziehen

Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie freiwillig oder ungewollt die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden, brennt es. Es versetzt die Bildungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Rollenspielen aus und zielt ihnen jede Form von Telekommunikation. Da werden «fidel» zu Schall und Rauch, Masken fallen, Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arästitler hervor», verspricht die Regisseurin, die im April mit Proben beginnen wird. Der grösste Teil des zehnköpfigen Ensembles – etwa Theo Schmid, Christoph Keller oder Corina Thalman – kamen nach den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist Markus Maria Faggst besorgt. *fabri*



Dienstag, 6. Februar 2018 | 18:00

Kultur

## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.



Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.



Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.



Freilichttheater

## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

sda

6.2.2018 um 17:51 Uhr



Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild)

© Keystone/PHOTOPRESS/SAMUEL TRUEMPY

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen



Web Ansicht

Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung  
5001 Aarau  
058/ 200 53 71  
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 789'000  
Page Visits: 4'868'925

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68439086  
Ausschnitt Seite: 2/2

hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.

Freilichttheater

## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

sda

6.2.2018 um 17:51 Uhr



Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild)

© Keystone/PHOTOPRESS/SAMUEL TRUEMPY

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen



Web Ansicht

Online-Ausgabe

Limmattaler Zeitung  
8953 Dietikon  
058/ 200 53 71  
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 789'000  
Page Visits: 4'868'925

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68439158  
Ausschnitt Seite: 2/2

hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.

## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

**sda**

sda iw,jc vor 1 Std.

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.



© Bereitgestellt von SDA Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen...

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalmann

Datum: 06.02.2018



MSN Schweiz Nachrichten  
8304 Wallisellen  
0848 224 488  
nachrichten.ch.msn.com/

Medienart: Internet  
Medientyp: Infoseiten  
UUpM: 965'000  
Page Visits: 19'142'253



Web Ansicht

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68439163  
Ausschnitt Seite: 2/2

- kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.

## Freilichttheater Gurten präsentiert Komödie über Stresstherapie

Kultur

Externer Inhalt

Den folgenden Inhalt übernehmen wir von externen Partnern. Wir können nicht garantieren, dass dieser Inhalt barrierefrei dargestellt wird.

Dieser Inhalt wurde am 6. Februar 2018 17:48 publiziert 06. Februar 2018 - 17:48



Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild)

Keystone/PHOTOPRESS/SAMUEL TRUEMPY (sda-ats)

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.



Online-Ausgabe DE

swissinfo  
3000 Bern 31  
031/ 350 92 22  
www.swissinfo.ch

Medienart: Internet  
Medientyp: Infoseiten  
Page Visits: 2'097'452



Web Ansicht

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68439170  
Ausschnitt Seite: 2/2

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt.



Die Regisseurin Livia Anne Richard präsentiert diesen Sommer im Freilichttheater Gurten wieder eine Eigenproduktion: In der Komödie "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen" sollen ausgebrannte Zeitgenossen im Schnellverfahren wieder zu Hochleistungs-Arbeitnehmern gedrillt werden. (Archivbild) (Keystone/PHOTOPRESS/SAMUEL TRUEMPY)

Kultur

## Gurten: "Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen"

Burnout-Kandidaten, die sich einer Schnellbleiche in Stressbewältigung unterziehen: In seiner 10. Ausgabe präsentiert das Freilichttheater Gurten diesen Sommer eine Komödie über die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft.

Bern.

Es ist die vierte Uraufführung nach "Dällebach" (2006/2007), "Einstein" (2010) und "Paradies" (2014), welche auf einem Originaltext der Regisseurin Livia Anne Richard basiert. Gespielt werden 33 Vorstellungen vom 20. Juni bis 30. August 2018, wie das Theater am Dienstag mitteilte.

"Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden", heisst es in einer Mitteilung. Das Stück versetzt die Erholungsbedürftigen in die freie Natur, setzt sie Rollenspielen, Gruppentherapien und Heilfasten aus und entzieht ihnen jede Form von Telekommunikation.

Da werden "Titel zu Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor", verspricht die Regisseurin, welche im April mit Proben beginnen will.

Datum: 06.02.2018

# LIECHTENSTEINER Vaterland

Online-Ausgabe

Liechtensteiner Vaterland  
9490 Vaduz  
00423 236 16 16  
www.vaterland.li

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse



Web Ansicht

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68439175  
Ausschnitt Seite: 2/2

Der grösste Teil des 10-köpfigen Ensembles - beispielsweise Theo Schmid, Christoph Keller oder Corinne Thalman - kennen Theater-Gurten-Fans aus den erfolgreichen früheren Produktionen. Für die Musik ist diesmal Markus Maria Enggist besorgt. (sda)

06. Feb 2018 / 17:48

## Aktuell im März

### Volkshochschule Spiez-Niedersimmental

#### Wosch Theater? – Chasch ha!

Am Regisseurin und Autorin Julia Anne Richard berichten in ihrem Vortrag von ihren spannenden Arbeit von den Herausforderungen ein Stück aus einer fremden Sprache ins Deutsche zu übersetzen oder vorzubringen um die gegenseitige Kultur und Dramaturgie beider Kulturen in das neue Stück zu integrieren. Sie berichten über ihre Regiearbeit am Theater Saal oder im Freien mit Berufs- und Laienschauspieler:innen. Referent:in wird eine kurze Einführung in ein neues Stück die Komödie «ABI HÄRTIG! STIKI SCHIFF! IN 5 TAGE N!» auf dem Gantch (Sommer 2018) geben.

**Leitung:** Julia Anne Richard, Regisseurin, Autorin, Wädern

**18-1-2142: Dienstag, 20. März, 19.00 – 20.30 Uhr**

**Ort:** Bibliothek, 3700 Spiez

**Eintritt:** CHF 20,- (Abendkasse)  
 Anmeldung empfohlen bis 19. März



#### Reinigungskurs für Singlehaushalte und Interessierte

Sie erlernen Tipps und Tricks für ein einfacheres Abputz und Aufputzen. Klugen und lernen geeignete Methoden kennen, um den eigenen Haushalt in Schöpfung zu halten. Wir zeigen Ihnen wie Sie Reinigungsstoffe ökologisch und sparsam verwenden und sie in eigener Herstellung herstellen können. Reinigungsmittel werden vor die Augen geblendet und ausprobiert werden können. Keine Werbung, kein Produktverkauf!

**Leitung:** Anka Gähnel, Reinigungsfachfrau, Spiez

**18-1-4051: 2x, Montag, 26. & Dienstag, 27. März, 19.00 – 20.30 Uhr**

**Ort:** Schulzentrum Längensteln, 3700 Spiez

**Kursgeld:** CHF 65,-, Mittag oder CHF 60,-

**Materialkosten:** CHF 8,-

**Anmeldeschluss:** 19. März



#### Weitere Informationen und Anmeldung

[info@vhs-spiez.ch](mailto:info@vhs-spiez.ch)

Telefon: 033 654 15 15

Telefon: 033 654 15 44

Telefon: 033 654 15 44



bei Bern  
37  
aernverlag.com/

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 100'000  
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Seite: 42  
Fläche: 3'583 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 68757193  
Ausschnitt Seite: 1/1

## THEATER GURTEN: ABEFAHRE!

Ohne Handy der Natur ausgesetzt, sollen gestresste Menschen mit der Religionen, Gruppenchorale und Heilfasten wieder zurück zu sich, zurück zur eigenen Mitte finden, und dies natürlich möglichst selbst tun. Dies das Thema der zuhinteren Gurten-Produktion von Lina Ann Richard, die im Juni/Juli aufgeführt wird. Der Vorverkauf für «Abefahre! Stressfrei in 5 Tagen» startet am 21. März. [www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch)



EIN ANGEBOT IHRER ZEITUNG jetzt bestellen: 0800 551 800 oder unter [www.espacecard.ch](http://www.espacecard.ch)

## ABEFAHRE! – Stressfrei in 5 Tagen Theater Gurten

**Daten, Zeit und Ort**  
26. Juni bis 30. August 2018  
jeweils 20.30 Uhr  
Gurten, Theater Gurten

**Preise für Abonnenten**  
Erwachsene Fr. 38.– statt Fr. 48.–

**Bestellen**  
Über die Hotline 0800 551 800 (Gratisnum-  
mer) oder online unter [www.espacecard.ch](http://www.espacecard.ch)  
Max. 4 vergünstigte Tickets pro [www.espacecard.ch](http://www.espacecard.ch),  
weitere können zum regulären Preis bezogen  
werden. Die Anzahl vergünstigter Tickets ist  
limitiert.  
Versand- und Bearbeitungsgebühr Fr. 5.–

MIT ABO  
FR. 10.–  
GÜNSTIGER



[www.espacecard.ch](http://www.espacecard.ch)

BZ BERNER ZEITUNG LANGENTHALER TAGBLATT THUNER TAGBLATT BERNER OBERLÄNDER **Der Bund**



## vom 20. Juni bis 30. august

Theater Gurten

Vor der idyllischen Kulisse des Berner Hausbergs, spielt das Freilichttheater Gurten in diesem Sommer das Stück "ABEFAHRE! - Stressfrei in 5 Tagen".

Eine Handvoll Menschen - von der Pflegefachfrau über den Lehrer bis zum Verkaufsleiter - unterziehen sich einem fünftägigen Anti-Stress-Seminar. Um - wie es im Hochglanz-Prospekt heißt - «die eigenen inneren Ressourcen wiederzuentdecken», sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sogar bereit, diese Woche ganz ohne ihr Handy, dafür mit literweise Fastentee durchzustehen...

Ort: Gurten Datum: 26. Juni - 30. August 2018 Zeit: 20:30 Uhr Tickets: [www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch)

Bildquelle: [theatergurten.ch](http://theatergurten.ch) / Hannes Zaugg-Graf



Anzeiger für das Nordquartier  
3001 Bern  
031/ 351 35 13  
www.a-fdn.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 16'100  
Erscheinungsweise: 22x jährlich

Seite: 11  
Fläche: 3'833 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69088544  
Ausschnitt Seite: 1/1

## GURTEN

**Recht hinaus mit «Abfehren»**  
Nach Dänischer Kan (2006-2007), Emsen (2007), Fandels (2011) ist auf dem Gurten in diesem Sommer wiederum eine tolle Tablerung aus der Feder von Lisa Anne Richard zu sehen. In diesem Monat werden Sommerkummedien finden das Stück «ABFEHREN!» - Streifen in 6 Tagen des Publikums auf, von 19 bis 20 Uhr unsere heutigen Lern- und geschäftlichen Gedanken zu machen

**Wider des Hörstörungs**  
Mit viel Musik und Song geht Theater Gurten einem Publikum in diese Zeit auf der Spure: Bühnen-Präsentations-Kurse sind im vogel, deren jedoch oft vor allem der Hoffung, danach nicht öffentlich in Hörstörungs drehen zu können. Das Thema «Stärkung der eigenen Ressourcen via Coaching ist» in aller Munde. Das Stück zeigt, auch auf, wo die Grenzen von Coaching erreicht sein könnten. Gespielt wird vom 29. Juni (Premiere) bis 30. August. mehrsee [www.theater.ch/ndf](http://www.theater.ch/ndf)



Theater Gurten

# Entspannen jenseits der Komfortzone

Im Sommer kehrt die Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard mit der **Uraufführung** «Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen» auf den Berner Hausberg zurück.

**Text:** Theater Gurten **Bild:** Markus Zaugg / S&P

**M**it «Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen» kommt bereits die zehnte Produktion an die Hebar des Freilichttheaters Gurten – nach Stücken wie «Büchelach» (2006/2007), «Eintstein» (2010) und «Paradies» (2011). In der Komödie geht es um die Frage, was mit Menschen passiert, wenn sie (unfreiwillig) die Handbremse ziehen, um ein Burn-out zu vermeiden.

**Weg mit dem Ausrufezeichen**  
Obwohl Hande der Natur gesetzt, sollte sie mittels Rollenspiels, Gruppentherapie und Biofeedback wieder zurück zu sich selbst, zur eigenen Mitte finden – und dies natürlich möglichst effizient. Inmitten der Natur ist die Komfortzone unerreichbar und Gewohntes weit entfernt. Titel und Schall und Rauch, Maskenflühen, Hüten, vermeintlichen Arbeitssternen treten Menschen mit ihren Gefühlen und Eigenschaften zutage. Und langsam aber sicher beginnt man zu verstehen, dass es mit dem «Abefahre» eben nur dann klappt, wenn man als erste Massnahme mal das Ausrufezeichen hinter dem Wort entlehnt.

Das Migros-Kulturprozent ist seit den Anfängen Partner des Freilichttheaters Gurten und unterstützt auch die Jubiläumsgedächtnisproduktion. **149**

**Aufführung:** «Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen» vom 12. bis 14. April 2018, 19 Uhr, www.gurten.ch

**MIGROS**  
kulturprozent



Région Aar

Migros-Magazine  
8031 Zürich  
058 577 12 12  
www.migrosmagazine.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 13'000  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 4  
Fläche: 27'276 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69102083  
Ausschnitt Seite: 1/1



Sur scène, Oliver Stein interprète le coach Ivo Sommer.

**Théâtre**

# Se libérer enfin

Dès le mois de juin et durant tout l'été  
**Livia Anne Richard** présentera sa nouvelle pièce,  
abordant le thème du mal-être, sur le Gurten.

**Texte:** Karin Vonwiller **Photos:** Johannes Zaugg / Grc!

**L**ivia Anne Richard sera de retour et éh sur la colline bernoise pour présenter la première de sa nouvelle pièce... *Hygiène! Stressfrei in fünf Tagen* (Comment vaincre le stress en cinq jours). Il s'agira là de la dixième production de l'auteur et metteuse en scène à être jouée sur les planches du théâtre de plein air, après notamment *Diebes-Fuß* (2006-2007), *Einstein* (2010) et *Paradies* (2014).

Cette comédie aborde un questionnement sérieux: qu'advient-il lorsque les signaux dus sont amenés à bouleverser le cours de leur existence, volontairement ou non, afin d'éviter le burn-out?

En plus dans le nature, privés de leur téléphone portable, ils doivent se retrouver et recourir à leur intuition pour tout à travers des jeux de rôles, une thérapie de groupe et un jeûne thérapeutique – avec bien sûr une obligation de respect! Les voleurs de très haut de leur jeu, de confort et de leurs petites habitudes.

Et, les titres ne sont que de la poudre aux yeux. Les masques tombent. Les sentiments et l'histoire de chacun transparaissent derrière la façade du boucrao de travail. Et, lentement mais sûrement, tous commencent à comprendre que pour vaincre le stress, la première chose à faire est de se libérer de cette injonction à se défendre. **www**

Le spectacle est produit par Migros en un partenariat avec le théâtre de plein air du Gurten. Représentations du 14 au 16 juin, 19h30. Billets à la vente à partir du 12 avril. Pour plus d'infos: [www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch)

**MIGROS**  
pour-cent culturel



Beilage Schulpraxis

Berner Schule / École Bernoise  
3001 Bern  
031/ 326 47 47  
<https://www.bildungbern.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 10'135  
Erscheinungsweise: 3x jährlich

Seite: 2  
Fläche: 4'159 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69188907  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Angst blockiert den Weg

Angst und Liebe: zwei Grundemotionen. Theaterregisseurin Lisa  
Anne Richard weist, dass in der Liebe fast alles gelingt. Sie verheut-  
telt die Geheimnisse der Verliebten mitunterwegs, sagt sie. Mehr dazu  
im Interview mit Lisa Anne Richard.



## Wir haben alle fürchterlich dumme Ängste

Für Theaterregisseurin Livia Anne Richard bedeutet innere Karriere auch, einen Weg hin zur Selbstverantwortung zu gehen. Angst blockiere diesen Weg.

### Livia Anne Richard

1977 entstand das Theater Institut Berner Schulausschuss für Berner und andere Kunst- und Theaterkünstlerinnen und Künstler in Bern. 1990 gründete Livia Anne Richard mit Markus Vöhringer die Arbeitsgemeinschaft Theater und Kunst im öffentlichen Raum für die Aufführung, Produktion und die Produktion von Theater und Kunst im öffentlichen Raum. Seit 2003 arbeitet Livia Anne Richard als Theaterregisseurin und Theaterpädagogin an der Theaterhochschule Bern. Livia Anne Richard ist seit 2011 Mitglied der Theaterregisseurinnen Schweiz. Livia Anne Richard ist seit 2011 Mitglied der Theaterregisseurinnen Schweiz. Livia Anne Richard ist seit 2011 Mitglied der Theaterregisseurinnen Schweiz.

Ihre zehnte Produktion auf dem Gurten ist wiederum eine Uraufführung und heisst «Abefahre! – Stressfrei in 5 Tagen». Eine Handvoll Menschen unterzieht sich einem fünftägigen Anti-Stress-Seminar. Die TeilnehmerInnen sollen «ihre eigenen inneren Ressourcen» wiederfinden. **Weshalb dieses Stück?**

Ich sass am Strand in einer Sanddole in Florida, der Sturm Matthew verwüstete so ziemlich alles. Da ist mir das Thema «Burnout» entgegengekommen, formlich aus der Luft, wie als Werbebanner hinter einem Flugzeug. Mir wurde klar, dass es das Thema werden muss für das nächste Gurten-Theater. **Ich habe gelesen, ein Lehrer werde unter den Figuren sein. Weshalb?** Ja, es ist ein Lehrer – und doch nicht. Die Figur nimmt nämlich eine überraschende Wendung, die ich hier noch nicht vermutete. Klar ist jedoch, dass LehrerInnen stark burnoutgefährdet sind. Sie sind vorerst Politik-Scheitlung, Eltern und SchülerInnen unter Druck, in einer Sandwichposition. Lehrer sind wie Darmkricketopfe, die nie laut pfeifen, nie Dampf ablassen dürfen.



**«Ich will nicht arbeiten, damit ich wertvoll bin, sondern weil ich wertvoll bin.»**

**Dieser Satz entstammt ihrem Stück.**

**Wie sind Sie darauf gekommen?**

In unserer heutigen Gesellschaft sind Wertschätzung und Anerkennung Mangelware. Du musst dir selber sagen, dass du wertvoll bist, aus diesem Grund Arbeit hast und deshalb auch Sorge getragen werden muss.

**Wie können wir Menschen wertvoll werden?**

Ein Mensch wird wertvoll, wenn er einen inneren Weg geht, der in die Selbstverantwortung führt. Ich habe Mitleid mit Menschen, die im Opfertum verharren. Ziel ist, mit sich selber im Reinen zu sein, sagen zu können, etwas so gut wie möglich gemacht zu haben. Ziel darf nicht die Perfektion sein. Die gibt es nicht. Sich selber mit seinen Schwächen akzeptieren und gern haben – das macht einen für sich selber und für andere wertvoll. Voraussetzung für eine innere Karriere ist es zudem, Vorurteile abzulegen. Sie blockieren.

**Was haben Menschen gemeinsam, die erfolgreich eine innere Karriere absolvieren?**

Wir kennen zwei Menschen in den 5 um Prof. Dr. Alexander W. Härmiker, Glücksforscher, und Urs Gfeller, Bereichsleiter am IWM der PHBern. Beiden ist gemeinsam, dass sie sehr neugierig und offen sind. Urs Gfeller hat sich stark mit der Quantenphysik beschäftigt, er geht sehenden Auges durchs Leben, ist interessiert am Gegenüber. Prof. Härmiker beschäftigt sich vom morgens bis abends mit dem Glück und setzt es für sich selber gekannt um.

**Sagen Sie etwas über Ihre Strategien,**

**offen für eine innere Entwicklung zu bleiben.**

Ich schreibe jeden Tag, fahre Harley, spiele Klavier und treibe Sport. Mein Partner, mein Sohn, meine Familie, meine Freunde – sie alle geben mir Gelegenheit mich in ihnen zu spiegeln und an meiner Entwicklung zu arbeiten. Zudem rauche ich leidenschaftlich und trinke abends Wein. Nicht alles ist gesund, was ich mache. Aber alles gibt mir Seelenfrieden.

**Muss man «abefahren», damit eine innere Karriere möglich wird?**

Für Veränderungen braucht es gelegentlich auch Anspannung. Zentrales ist, möglichst angstfrei durchs Leben zu gehen. Wir haben alle fürchterlich dumme Ängste. Ich bin heute weitgehend ohne Versagensangst unterwegs.

**Wie haben Sie das geschafft?**

Ich habe gemerkt, dass ich alle meine Emotionen, zwei Grundemotionen, unterordnen kann der Liebe und der Angst. In der Liebe gelingt mir fast alles. Ich komme an bei den Leuten, es gibt Resonanz, die Leute kommen bei mir an, es fließt, es ist leicht, es klebt nicht. In der Angst gelingt mir nichts. Oft brüllte ich früher meinen Sohn an, fragte mich immer, dass ich in der Angst bin, wenn ich laut werde. In der Angst, es konnte nicht «gut» klingen mit ihm, er könnte das Leben nicht meistern. Seither weiss ich, dass ich aus Angst brülle, und muss es nicht mehr tun. Wenn ich beim Schreiben in die Angst komme, fahre ich

**« In der Liebe gelingt mir fast alles, in der Angst gelingt mir nichts. »**



Sie führt Regie – auch über  
ihr eigenes Leben:  
Livia Anne Richard.



sofort auf, gehe in die Natur, lahmte Teil findet  
 mache einfach eine Pause. Ich kann nicht je-  
 den Tag kreativ sein. Das weiss ich heute, und  
 es versetzt mich nicht mehr in Panik.

**Sie haben als Kind «Friedensstifterin»  
 werden wollen. Nun sind Sie eine sehr  
 erfolgreiche Theaterautorin und -regiss-  
 eurin. Sind Sie zufrieden mit Ihrer  
 äusseren Karriere?**

Sehr zufrieden. Auch wenn ich manchmal  
 denke, Friedensstifterin wäre für die Welt  
 wertvoller gewesen als nur Theater-Regis-  
 seurin und Autorin. Aber ich bin zufrieden  
 nicht mit dem Erreichten, sondern mit dem,  
 was ich jeden Tag sein und tun darf. Das, was  
 ich mache, tue ich wahnsinnig gern.

**Sie sagten einmal: «Auszeichnungen  
 strebt man nicht an, das sind  
 Geschenke.» Was streben Sie an?**

Ich habe jeden Tag Besuch von Ideen. Ich stre-  
 be an, diesen Besuchen eine gute Gastgeberin  
 zu sein. Mit ihnen zusammenzuarbeiten. Das  
 Theater ist ein Kanal dafür. Dabei soll es um  
 das Menschliche, um die grossen, zu lösen,  
 unversetzbaren Themen gehen. Das ist meine  
 Passion.

**Woher kommt Ihre Lebensweisheit?**

Oft, als weisse Wunde. Ich mag nicht Bezaub-  
 rungen wollen. Aber ich habe gelernt, aus allem  
 das Beste zu machen. Ich hatte ein paar Unfälle  
 und Verletzungen. Wenn gar Pessimist mein  
 Leben beschreiben würde, wäre es vielleicht  
 ein Scheissleben. Ich als Optimistin erachte  
 es als ein sehr gutes Leben. Wenn ich hadert,  
 nimmt an. Wer annimmt, akzeptiert die Vor-  
 schläge des Lebens und handelt eigen-  
 verantwortlich. Tamara hat ja Bekanntheit

in Millionen.

**Welchen Sinn sehen Sie darin, Stücke zu  
 schreiben?**

Die Themen, die mich beschäftigen, mit an-  
 deren zu teilen. Ich habe eine Affinität zu den  
 etwas Anderen, zu dem Randständigen. Das  
 wird etwa mit meinen Stücken «Dalebach  
 Kann» oder auch «Kunstern» sichtbar. Ich glau-  
 be, dass kein Mensch grundlos so ist, wie er  
 ist. Dieser Glaube gibt mir ein warmes Gefühl  
 von Toleranz.

**Sie wollen also das Denken der Zu-  
 schauerinnen beeinflussen. In Zermatt  
 zum Beispiel wollten Sie eine Berg-  
 führerfamilie rehabilitieren.**

Ich will nicht beeinflussen, nein. Ich will be-  
 ruhren. Ich bin nicht Brecht oder Grotowski, ich  
 mag keine moralingesauerte Kunst schwän-  
 gen. Ich will weder erziehen noch massregeln,  
 sondern die Seele der Menschen berühren,  
 und sie so – im besten Fall – verstehen lassen.

**Auf welches Stück sind Sie besonders  
 stolz?**

Auf keines. Die Stücke sind einfach Freunde  
 geworden. Die es auszulassen gilt. Heute wer-  
 den sie auf anderen Bühnen, auch in Deutsch-  
 land, gespielt. Mein Interesse gilt der Zukunft,  
 dem nächsten Stück.

**Wovon würde Ihr Stück über innere  
 Karriere handeln?**

Ich würde wohl ein an Hesses «Siddharta»  
 angelehntes Theaterstück auf die Bühne brin-  
 gen. Der junge Siddharta zieht aus, um sein  
 Glück, seinen inneren Frieden zu finden. Er  
 geht zu asketisch lebender Bussern, schreit  
 dort, stürzt danach ab im adeligen Berner



nüchtern ins Glückspiel und in der Alkohol  
Sein Glück findet er am Schluss - sich und in  
ganz einfachen. Als Fahmann lernt er, dem  
Fluss zu lauschen und dann Verbindung mit  
dem und allen zu spüren. Siddhartha ist ein  
sehr schöner Stoff. Das Glück wohnt in uns  
drin. Wir können die ganze Welt bereisen, wir  
werden das Glück nicht im Aussen finden. ☺

**Interview Stefan Wittwer**

---

## Theater Gurten

Als «Apfelweib» streifte ich 3 Tagen  
durch mich in Laibach in Kar - (Hintergrund und  
Paradise) die vierte und fünfte und die  
Fäden und Ähren und Roggen in den Ähren  
Schwarz auf den Gurten. Es ist die zweite  
Inszenierung dieses Stückes.

Das Stück ist ein Liebesstück im Eden. Lücken  
kostenlos die Stadtgesellschaft und auch damit,  
was ich will bereitet und was nicht aussen zu  
werden um den Anspornen dieser Gesell-  
schaft gemacht zu werden. Das Stück kommt  
als Kind an Theater. Die Figuren leben nach  
und nach im «Mayer» ab, um immer den  
Apfelsternen und dem Menschen zu sein.

Infos und Tickets: [www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch)

---



## Angst blockiert den Weg

Angst und Liebe: zwei Grundemotionen. Theaterregisseurin Lisa  
Anne Richard weist, dass in der Liebe fast alles gelingt. Sie verheißt  
in der Gegenwart ohne Versagenwahnste unterwegs, sagt sie. Mehr dazu  
im Interview mit Lisa Anne Richard.



## Wir haben alle fürchterlich dumme Ängste

Für Theaterregisseurin Livia Anne Richard bedeutet innere Karriere auch, einen Weg hin zur Selbstverantwortung zu gehen. Angst blockiere diesen Weg.

### Livia Anne Richard

1977 entstand das Theaterfestival Schweizerinnen in Bern. Seitdem ist Livia Anne Richard die Regisseurin vieler Stücke. 2014 gründete sie mit Marco Mühlberger die Kompanie Mordermut. Sie spielte und führt Stücke aus Brasilien, Mexiko und 2017 schenkte sie dem Theaterfestival Bern Stück für die Aufhebung von sexueller Gewalt. Mit dem Stück habe sie, so schreibt sie in der Zeitschrift, die Qualität der inneren Reise durch den Raum der Mutter und die Jugendlichkeit der Welt zu thematisieren. Sie schreibt weiter: «Ich habe ein Paar...

*Ihre zehnte Produktion auf dem Gurten ist wiederum eine Uraufführung und heisst «Abefahre! – Stressfrei in 5 Tagen». Eine Handvoll Menschen unterzieht sich einem fünftägigen Anti-Stress-Seminar. Die TeilnehmerInnen sollen «ihre eigenen inneren Ressourcen» wiederfinden. Weshalb dieses Stück?*

Ich sass am Strand in einer Sandpötte in Florida, der Sturm Matthew verwüstete so ziemlich alles. Da ist mir das Thema

«Burnout» entgegengekommen, kam mir aus der Luft, wie als Werbebanner hinter einem Flugzeug. Mir wurde klar, dass es das Thema werden muss für das nächste Gurten-Theater. **Ich habe gelesen, ein Lehrer werde unter den Figuren sein. Weshalb?**

Jä, es ist ein Lehrer – und doch nicht. Die Figur nimmt nämlich eine übermenschliche Wendung, die ich hier noch nicht vermutete. Klar ist jedoch, dass LehrerInnen stark burnoutgefährdet sind. Sie sind vonseiten Politik, Schulleitung, Eltern und SchülerInnen unter Druck, in einer Sandwichposition. Lehrer sind wie Darmkraftkapseln, die nie laut pfeifen, die Dampf ablassen dürfen.



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 32  
Fläche: 129'695 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69279659  
Ausschnitt Seite: 1/2



# Frühlingsüberraschungen

## Ausflüge und Veranstaltungen



30. Juni bis 1. September 2018  
**Teilspiele Interlaken**  
Sie sparen bis Fr. 20.-  
Tickets für Sie ab Fr. 38.-



26. Juni bis 30. August 2018  
**Theater Gurten**  
Sie sparen Fr. 10.-  
Tickets für Sie nur Fr. 38.-



7. April bis 2. Dezember 2018  
**Frühstücksfahrten Bielersee**  
Sie sparen bis Fr. 50.-  
Tickets für Sie ab Fr. 47.-



27. April bis 9. November 2018  
**Frühstücksfahrten Niesen**  
Sie sparen bis Fr. 30.-  
Tickets für Sie ab Fr. 39.-



4. Juli bis 7. November 2018  
**Abendfahrten Niesen**  
Sie sparen Fr. 15.-  
Tickets für Sie ab Fr. 39.-



23. April bis 10. November 2018  
**Frühstücksfahrten Niederhorn**  
Sie sparen bis Fr. 26.50  
Tickets für Sie ab Fr. 43.-



6. Juli bis 29. September 2018  
**Abendfahrten Niederhorn**  
Sie sparen Fr. 17.-  
Tickets für Sie ab Fr. 39.-



23. März bis 17. Juni 2018  
**Circus Nock**  
Sie sparen Fr. 7.50  
Tickets für Sie ab Fr. 32.50



25. August bis 2. September 2018  
**Grease – das Musical**  
Sie sparen Fr. 20.-  
Tickets für Sie ab Fr. 40.-



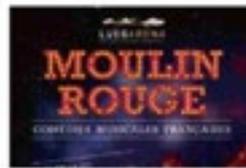
Ab 24. Mai 2018  
**Karl's kühne Gassenschau**  
Sie sparen bis Fr. 15.-  
Tickets für Sie ab Fr. 35.-



7. bis 9. Juni 2018  
**Greenfield Festival**  
Sie sparen Fr. 20.-  
Tickets für Sie ab Fr. 350.-



11. Juli bis 25. August 2018  
**MAMMA MIA! – Thunerspiele**  
Sie sparen Fr. 20.-  
Tickets für Sie ab Fr. 68.-



8. bis 31. August 2018  
**Moulin Rouge auf der Lueg**  
Sie sparen Fr. 25.-  
Tickets für Sie ab Fr. 53.-



6. bis 8. September 2018  
**Avenches Tattoo**  
Sie sparen bis Fr. 15.-  
Tickets für Sie ab Fr. 35.-



Donnerstag, 22. November 2018  
**Soweto Gospel Choir**  
Sie sparen Fr. 20.-  
Tickets für Sie ab Fr. 39.-



## Politbühne und Freilichttheater

Sonntag, 22. April 2018, 10:03 Uhr, Radio SRF 1

Ein halbes Leben lang hat Hanspeter Trütsch (65) in der Rolle des Bobachters und Kritikers die Schweizer Politik begleitet. Nun ist der bekannte Bundeshauskorrespondent des Schweizer Fernsehens SRF pensioniert und blickt zurück.

Hoch über der Berner Politbühne inszeniert Livia Anne Richard (49) auf dem Gurten Geschichten über Menschen und Menschliches. Alle zwei Jahre pilgern tausende Theaterfans auf den Berner Hausberg, um ihre Stücke zu sehen.

Die blonde Igelfrisur, die wachen blauen Augen und seine messerscharfen Analysen haben Hanspeter Trütsch zum Markenzeichen werden lassen im Politbetrieb der Hauptstadt. Nicht zu vergessen: sein Ostschweizer Dialekt, den der St. Galler all die Jahre in Bern beibehalten hat.

Hanspeter Trütsch ist ein umgänglicher, freundlicher Mensch – Kumpanei allerdings liegt ihm nicht. Er hat auf Distanz geachtet, ist im Bundeshaus mit den Politikerinnen und Politikern stets beim «Sie» geblieben.

In seiner Freizeit nimmt er gerne Tempo raus: gemeinsam mit seiner langjährigen Lebenspartnerin ist er zu Fuss und mit dem Velo in der Schweiz und der näheren Umgebung unterwegs.

Livia Anne Richard hat gerade mit Lebenspartner, Wohnmobil und zwei Harley-Maschinen 4000 Kilometer zurückgelegt. Im Sommer liegen Ferien nicht drin – dann macht sie wieder Theater auf dem Gurten. Über 150'000 Zuschauerinnen und Zuschauer hat sie mit ihren Inszenierungen schon auf den Berg gelockt.

Livia Anne Richard ist eine sinnliche Frau voller Energie. Sie hat etwas indianisch anmutendes mit ihren langen schwarzen Haaren. Und ja: als Mädchen wollte sie bei Cowboyspielen auf Seiten der Indianer kämpfen. Aber nicht in der Rolle der Squaw – Livia Anne Richard wollte Winnetou sein. Nach bestandener Mutprobe führte sie dann tatsächlich eine Bande von Jungs durch die Kindheit.

Heute ist sie selbst Mutter eines 15-jährigen Sohnes. Die Theaterfrau liebt die Arbeit in der Natur, die Inszenierung auf der Freilichtbühne mit wechselnder Kulisse, gestaltet von Wind und Wetter. Nicht nur auf dem Gurten, sondern auch regelmässig am Fusse des Matterhorns.

Livia Anne Richard und Hanspeter Trütsch sind zu Gast bei Daniela Lager am Sonntag, 22. April 2018, live im Kursaal Bern und auf Radio SRF 1 ab 10.00 Uhr.

Moderation: Daniela Lager , Redaktion: Daniela Lager



18.04.2018

Radio SRF

## Hanspeter Trütsch zu Gast bei «Persönlich»

Der pensionierte Bundeshauskorrespondent blickt in der Radiosendung von Daniela Lager zurück auf seine Zeit bei SRF.



Spricht in «Persönlich» über seine Zeit als SRF-Bundeshauskorrespondent. (Bild: SRF/Marcus Gyger)

Ein halbes Leben lang hat Hanspeter Trütsch in der Rolle des Bobachters und Kritikers die Schweizer Politik begleitet. Nun ist der 65-jährige Bundeshauskorrespondent des Schweizer Fernsehens SRF pensioniert und blickt in der SRF-Radiosendung «Persönlich» zurück, wie es in einer Mitteilung heisst. Neben ihm nimmt die Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard Platz. Hoch über der Berner Politbühne inszeniert Livia Anne Richard, 49, auf dem Gurten Geschichten über Menschen und Menschliches. Alle zwei Jahre pilgern Tausende Theaterfans auf den Berner Hausberg, um ihre Stücke zu sehen.

Moderatorin Daniela Lager empfängt ihre beiden Gäste am kommenden Sonntag in der Sendung «Persönlich» aus dem Kursaal Bern. Zu hören ist diese um 10 Uhr auf Radio SRF1. (pd/wid)

18.04.2018



## SRF Medien News Detailinformation

Titel

Radio / Unterhaltung

# «Persönlich»: Politbühne und Freilichttheater

Ausstrahlungsdatum

Sonntag, 22. April 2018, 10.03 Uhr, Radio SRF 1

Text

Ein halbes Leben lang hat Hanspeter Trütsch, 65, in der Rolle des Bobachters und Kritikers die Schweizer Politik begleitet. Nun ist der bekannte Bundeshauskorrespondent des Schweizer Fernsehens SRF pensioniert und blickt zurück. Hoch über der Berner Politbühne inszeniert Livia Anne Richard, 49, auf dem Gurten Geschichten über Menschen und Menschliches. Alle zwei Jahre pilgern Tausende Theaterfans auf den Berner Hausberg, um ihre Stücke zu sehen. Moderatorin Daniela Lager empfängt ihre beiden Gäste am kommenden Sonntag in der Sendung «Persönlich» aus dem Kursaal Bern.

Hanspeter Trütsch, Bundeshauskorrespondent

Die blonde Igelfrisur, die wachen blauen Augen und seine messerscharfen Analysen haben Hanspeter Trütsch zum Markenzeichen werden lassen im Politbetrieb der Hauptstadt. Nicht zu vergessen: sein Ostschweizer Dialekt, den der St.Galler all die Jahre in Bern beibehalten hat. Hanspeter Trütsch ist ein umgänglicher, freundlicher Mensch – Kumpanei allerdings liegt ihm nicht. Er hat auf Distanz geachtet, ist im Bundeshaus mit den Politikerinnen und Politikern stets beim Sie geblieben. In seiner Freizeit nimmt er gerne Tempo raus: Gemeinsam mit seiner langjährigen Lebenspartnerin ist er zu Fuss und mit dem Velo in der Schweiz und der näheren Umgebung unterwegs.

Livia Anne Richard, Autorin und Regisseurin

Livia Anne Richard hat gerade mit Lebenspartner, Wohnmobil und zwei Harley-Maschinen 4000 Kilometer zurückgelegt. Im Sommer liegen Ferien nicht drin – dann macht sie wieder Theater auf dem Gurten. Livia Anne Richard ist eine sinnliche Frau voller Energie. Sie hat etwas indianisch anmutendes mit ihren langen schwarzen Haaren. Als Mädchen wollte sie bei Cowboyspielen auf Seiten der Indianer kämpfen. Aber nicht in der Rolle der Squaw – Livia Anne Richard wollte Winnetou sein. Nachdem sie dann tatsächlich eine Bande von Jungs durch ihre Kindheit geführt hat, ist sie heute Mutter eines 15-jährigen Sohnes. Die Theaterfrau liebt die Arbeit in der Natur, die Inszenierung auf der Freilichtbühne mit wechselnder Kulisse, gestaltet von Wind und Wetter.

In der Sendung «Persönlich» bei Daniela Lager erzählen Hanspeter Trütsch und Livia Anne Richard aus ihrem Leben, live aus dem Kursaal Bern und auf Radio SRF 1. Der Anlass ist öffentlich und der Eintritt frei. Türöffnung 09.00 Uhr, Beginn der Sendung 10.00 Uhr. Keine Sitzplatz-Reservation.

Bild

URL der Sendung

[srf.ch/persoendlich](http://srf.ch/persoendlich)



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 24  
Fläche: 4'362 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69367519  
Ausschnitt Seite: 1/1

## «PERSÖNLICH» AUF SRF 1 Theaterfrau trifft auf Fernsehmann

Die Gesprächssendung «Persönlich» von Radio SRF 1 wird am kommenden Samstag live aus dem Kursaal Bern gesendet. Zu Gast bei Moderatorin Daniela Leger sind Korrespondent Hanspeter Trunsch und die Berner Theaterregisseurin und Autorin Livia Anne Richard (19). Sie hat gerade mit ihrem Lebenspartner einen Weltumrundung und zwei Harley-Maschinen 40'000 Kilometer zurückgelegt. Sie spricht aber nicht nur über Fernen, sondern auch über ihre Arbeit: Sie inszeniert wieder das Theater auf dem Gärten. Der Anlass ist i.Hentlich mit der Eintritt frei. Türöffnung 9 Uhr. Beginn der Sendung 10 Uhr. po



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 24  
Fläche: 33'993 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69367490  
Ausschnitt Seite: 1/1

**EIN ANGEBOT IHRER ZEITUNG** Jetzt bestellen: 0800 551 800 oder unter [www.espacecard.ch](http://www.espacecard.ch)

## ABEFAHRE! – Stressfrei in 5 Tagen Theater Gurten

### Daten, Zeit und Ort

26. Juni bis 30. August 2018  
jeweils 20.30 Uhr  
Gurten, Theater Gurten

### Preise für Abonnenten

Erwachsene Fr. 38.- statt Fr. 48.-

### Bestellen

Über die Hotline 0800 551 800 (Graturnummer) oder online unter [www.espacecard.ch](http://www.espacecard.ch)  
Max. 4 vergünstigte Tickets pro spacecard,  
weitere können zum regulären Preis besogen werden. Die Anzahl vergünstigter Tickets ist limitiert.  
Versand- und Bearbeitungsgebühr Fr. 5.-

MIT ABO  
FR. 10.-  
GÜNSTIGER



[www.espacecard.ch](http://www.espacecard.ch)

BZ BERNER ZEITUNG LANGENTHALER TAGBLATT THUNER TAGBLATT BERNER OBERLÄNDER





10.03/22.08 Fade EFF |

## Persönlich

Ein halbes Leben lang hat Hanspeter Trüsch in der Rolle des Beobachters und Kritikers die Schweizer Politik begleitet. Nun ist der bekannte Bundeshauskorrespondent des Schweizer Fernsehens SRF pensioniert. Hoch über der Berner Polihöhne inszeniert die Regisseurin Livia Anne Richard auf dem Gürtel Geschichten über Menschen und Menschliches. Alle zwei Jahre pilgern Tausende Theaterfans auf den Berner Hausberg, um ihre Stücke zu sehen. Die beiden Persönlichkeiten treffen sich bei Daniela Lager zum Gespräch.

Datum: 09.05.2018



Gantrisch Post  
3123 Belp  
031/ 818 01 11  
www.gantrischpost.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 26'000  
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Seite: 24  
Fläche: 2'605 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69571867  
Ausschnitt Seite: 1/1

**Ein Rüschebagger will auf  
dem Gurten selbstfahren.  
Auf dem Berner Hausberg  
präsentiert das Theater  
Gurten vom 20. Juni bis  
30. August das Stück  
«A RÜSCHAHR! Streifenrolle  
in 5 Tagen». Für uns aus der  
Region speziell: In einer  
Hauptrolle ist der Rüschebagger  
– und langjährige Belper  
Lehrer – Theo Schmid zu  
erleben.  
[www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch)**



## Freilichttheater: Abefahre! Stressfrei in 5 Tagen

**20. Juni - 30. August 2018, Gurten Park im  
Grünen, Wabern**

Eine Handvoll Menschen unterziehen sich einem fünf-tägigen Anti-Stress-Seminar. Jede Woche eine Handy dafür mit literweise Fastentee. Doch nicht alle sind freiwillig in diesem Seminar.

Am Ende der Woche ist jedoch keine Idee mehr, die den er zu Beginn des Seminars vorgegeben hat zu sein. Und in einem Fall führte die Aufdeckung der wahren Identität eines Kunstteilnehmers beinahe zu einem Nervenzusammenbruch des Anti-Stress-Coaches.

Langsam beginnt man zu verstehen, dass es mit dem «Abefahre!» eben nur dann klappt, wenn man zuerst einmal das Ausmühen hinter dem Wort entfernt...

[www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch)

Ein Doppelinterview mit der Regisseurin des Stücks und dem HR-Leiter der Berner Kantonalbank finden Sie auf [hrtoday.ch](http://hrtoday.ch)

Datum: 09.05.2018



Best of Kanton Bern  
4614 Hägendorf  
062/ 210 10 50  
swiss-portrait.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 26'000  
Erscheinungsweise: jährlich

Seite: 54  
Fläche: 91'924 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69602137  
Ausschnitt Seite: 1/3





Best of Kanton Bern  
4614 Hägendorf  
062/ 210 10 50  
swiss-portrait.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 26'000  
Erscheinungsweise: jährlich



Seite: 54  
Fläche: 91'924 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69602137  
Ausschnitt Seite: 2/3

## Theater funktioniert überall auf der Welt etwa gleich.

**Text und Interview: Thomas Dornhäuser**

Sie ist ein vielmaliges Theaterbesucherin. Sie hat es in vielen Jahren unbestritten eine der kreativsten Theaterbesucherinnen der Schweiz. Livia Anna Richard hat Zuschauerinnen und Zuschauern grossartige Stücke wie «Dürbach Karl» auf dem Gurtan ermöglicht. Aber auch «The Matterhorn Story» im Zermatt Ursulengehölz. Stimmte aus ihrer Feder: Wir haben uns mit der vielleicht erfolgreichsten Theaterproduzentin unseres Landes unterhalten können.

**Livia Anna Richard:** Im Moment sind Sie mit den Proben für die neue Freischützführung auf dem Gurtan beschäftigt. Worum geht es um Stück?

Das Stück heisst «Freischütz» – Shakespeles 3 Tage... Ich habe dank einer Handvoll Menschen vom Verkauf einer Oberlin-Hilfschicht zum Hochschindlergewinn – mit einem Nachlass. Unter Anleitung eines Coaches und einer Psychologin sollen die Leute – die Büchler/Handwerker – werden können, die einen Resturlaub zu spenden. Sie müssen die Handys abgeben, es wird gelacht und nach alle sind sie freigegeben. Das heißt das... dass es auch Verweigerung gibt. Immer wieder zum Beispiel vehement ab, wenn es darum geht, sich im Nachhinein zu entspannen. «Ja, ja – ja! Ich bin glücklich! Ich bin...» Das Stück hat die Form und hält dem Publikum den Spiegel vor. Am Schluss wird man sich veranlassen die Augen. Kennen sie mehr den, den er zu Beginn des Kurses zu sehen vorgegeben ist?

**Für einmal also wieder ein echtes «Livia Anna Richard»-Stück, ohne Anlehnung an eine Vorlage, völlig freibestanden. Woher kommt jeweils die Inspiration, woher die Ideen zu Ihren Auführungen? Fallen Sie Ihnen im Traum ein?**  
Ja, im Traum sind im Laufe der letzten Wochen Stück Ideen gekommen. Dieses Mal kam die Idee von der meine Beschreibung der Gesellschaft heraus. Immer mehr, vor allem

größere und grössere, Firmen haben bemerkt, dass Mitarbeiter die in ein Büro/ Wohnort, mehr viel kosten. Deshalb schickt man sie eben jetzt in Präsenzprogramme. An anderen auf den Bühnen ist eine Form der Welt naher können. Das Paradoxie an der ganzen Sache ist, dass die Firmen es das, die nicht machen, damit die Mitarbeiter Ländchen und weniger Druck haben, sondern dass sie nach einem solchen Kurs, furcht getraute, wieder alle wieder in der gleichen. Deshalb geht die Aufmerksamkeit nach dem «Freischütz». Das heisst noch!

**Die «Dürbach Karl» wurde von anderen Künstlern aufgenommen, Oscar-Preisträger Kamer Koller hat einen Film nach ihrer Vorlage gedreht, die Theater Soubühne hat das Thema aufgenommen. Lieben Sie noch in der Region Bern oder haben Sie ein Anwesen oberhalb von Beverly Hills?**

(lacht) Nein, ich habe gar nicht als Wäpfer, bei Bern. Die Verdienstmöglichkeit im Theater sind nicht derartig, dass ich ein Anwesen in Beverly Hills erwerben würde. Aber das macht nichts. Wenn man, wie ich, keinen Job, muss auskommen, aber die Kultur nicht monetärer Art, sondern das tägliche Handeln und die Einnahmen für kleine Aufträge geben mir das Gefühl, noch zu sein. Sehr schön!

**Sie arbeiten im wechselnden Jahresrhythmus an Freischützführungen in Bern und in Zermatt. Wodurch unterscheiden sich die Berner und Walliser Theater-spielstätten?**

Die Walliser sind eine sehr schöne, sehr schön (lacht) Nein, im Ernst! So unterschiedlich die Mentalitäten auch sind, in der Theaterprobe geht es immer um diese Heiligkeit, dann, aus der Darstellung der authentischen Figuren. Livia Anna Richard, sagte das Publikum im Westen hat vergessen, dass es im Theater mit dem Publikum und dem besten Prozess

und er ist im Bern, jetzt im Wallis, derselbe Theater funktioniert überall auf der Welt etwa gleich!

**Die Produktionskosten in Zermatt werden vermutlich höher sein als in Bern, wie finanzieren sich Ihre Stücke? Engagieren Sie sich zum Beispiel die beiden Tourismusvereine, ausser mit Hoffschickeln?**

Zermatt ist etwas teurer als Bern. Aber wir lassen unser ganzes Material auf zwei Meter über Meer auf den Gurtan transportieren. Wir müssen Zermatt Tourismus unterstützen und in gewisser Weise auch die Kultur. Das ist auch ein bisschen ein bisschen. Aber das ist auch ein bisschen. In Bern haben wir schon auch viele Menschen aus anderen Kantonen. Aber die gehen nach dem Theater werden nach Hause. In Zermatt übernehmen die Gäste, welche von auswärts das Oberwallis anreisen, in Zermatt, was sie nach dem Theater gar nicht mehr nach Hause kommen und gehen. Die Theater sind teilweise finanziert durch Engagements auf Bernerseite. Unterstützung von Stiftungen (wie die Linde Foundation für die Freischützspiele Zermatt) und aus der Wirtschaft. Auf dem Gurtan haben wir seit Jahren diese Sponsoren. Aber was wir haben das Major-Kulturprozess. Dann auch die Kantone, die BKW, die Post, die und die Berner Kantonalbank und die GVB Kulturstiftung. Ohne sie ginge gar nichts.

**Quellen vor Um eine Vorschau bitten? Was wird 2018 in Zermatt aufgeführt?**

Im Sommer 2018 kommt wieder eine Produktion auf dem Rilliberg, ebenfalls von Zermatt. Ich werde die Freischütz und Lucy Walder die erste Frau, die den Matterhorn-Spiel – im Hoch – freischütz, als Zerstörer in der Saison 2018 kommt. Ich habe die Produktion auch ein Regisseur aus dem Kanton Bern, das – so wäre man – und dieser Lucy Walder nicht nur geklebt ist.

[www.theatergurtan.ch](http://www.theatergurtan.ch)



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 1  
Fläche: 33'889 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69735755  
Ausschnitt Seite: 1/1

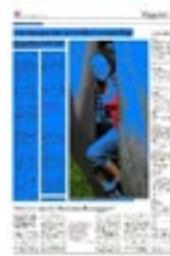
## Gute Aussicht



**FREILICHTTHEATER** Lucia Voser: Das bunte Stück «Ma Culture» ist in der Woche Premiere auf dem Garten. Mit ihrer Komödie über Klassenunterschiede und die Herausforderung der Welt zu offen zu halten. Bereits

zu 11.000 von Billette sind verkauft. Die 11-jährige, 10-jährige und 9-jährige Oson Am Ende ziehen ein freies Stück. In der Nacht der 11. und 12. Juni werden die ersten Vorstellungen gegeben. Die Vorstellungen sind

brach ist laut Redaktor Thomas Schindler. «Bereits unsere Wissenschaftler Karl's Kühne (Hassenschar) in 1910 die Prekäre Saison für Wattenstein war - Sehen Sie bereits ein grosser Erfolg. 2010



## THEATER FREILICHTBÜHNEN

# Lachyoga im Anti-Burn-out-Tipi

**Auf ins Selbstfindungscamp: Livia Anne Richard probt auf dem Theater Gärten ihr Stück «Abefahre!»: Eine Komödie, die das prosperierende Business Burn-out-Prävention hinterfragt – und offenbar den Nerv der Zeit trifft.**

Meditation, Anti-Burn-out-Tanzen, Hygieneschönheit, Bewusstheit in der Natur: Wer auf Google nach «Burn-out» sucht, wird fündig. Das Aussgelbannitsein ist schon lange ein Dauerbrenner. Mittlerweile gilt das auch für die Prävention des Burn-outs – ein inkonformer Wirtschaftszweig ist entstanden. Hunderte Ratgeber titles sind im Buchhandel erhältlich. Dazu kommen immer mehr Kurse und Seminare. Sie stossen auf Nachfrage, weil viele Firmenchefs erkannt haben, dass es sich lohnt, in die Kräfte ihrer Mitarbeiter zu investieren, bevor sie schwinden. Burn-outs kosten die Volkswirtschaft Milliarden von Franken.

### «Da steckt Theater drinn»

Theatermacherin Livia Anne Richard befasst sich mit ihrem neuen Stück «Abefahre!» – Stressfrei in 5 Tagen – mit diesem Thema. Darin gibt sich eine zusammengezwungene Gruppe abgeknippter Arbeitnehmer mehr oder weniger freiwillig auf den Selbstfindungscamp in einem abgelegenen Camp mit viel auf dem Weg zur Erhellung abstruse Situationen.

Autoren und Regisseurin Livia Anne Richard (49) hat monatelang recherchiert und alles ausprobiert, was sie zum Thema fand. Sie ging auch ins Lachyoga und nahm an Aufstellungen nach Virginia Satir teil. Durch Rollen spielen sollen dabei innere Konflikte, die zu Stress führen, an die Oberfläche gespült werden.

In verschiedenen gute Ansätze.

Auch beim Lachyoga – das Lachen hat erwiesenermassen eine positive Wirkung auf die Psyche – Nur ist es doch abstrus, dass wir etwas so Natürliches wie das Lachen wieder lernen müssen», sagt sie. «In diesen Kursen steckt viel Theater». hat sie erkannt. Deshalb hat sie sich das Thema geradezu aufgedrängt für ein Stück, das auf den ersten Blick als Komödie daherkommt.

Richard hat nicht nur Seminare und Kurse im Selbsttest ausprobiert, sondern auch Leute befragt. Glücksforscher Alexander Hanzler von der Universität Bern oder Urs Geller von der PH Bern, übersuchen unter anderem mit Lehrer-Burn-outs. Beschäftigt. Auch von ihrem Hausarzt hat sie sich inspirieren lassen – er hat ihr anonymisierte Burn-out-Fälle erzählt.

Für Livia Anne Richard ist das Theaterparadox: «Man kann nur fünf Tage in einem Kurs gehen und sich wieder zusammenzufinden – Unwiderkessig gegen das letztlich kostspielige Problem Burn-out vorzugehen, so ein Unmögliches nötig. Es passt auch in. Möglich sein, dass man sagt: Es ist zwar erst in Uhr, aber ich gehe jetzt, weil ich made burn-out. Falls ein Unmögliches nicht geschieht, so ein Anti-Stress-Seminar: reine Symptomabkämpfung – und somit ein Teil des Problems.

Mit dem Thema scheint Livia Anne Richard so vielmehr ins Schwarze zu treffen. Fünf Wo-

chen vor der Premiere hat das Theater Gärten bereits die Hälfte aller Tickets verkauft. Das Stück «Abefahre!», das das Seminar- und Kurs-Geschäft auch kritisch unter die Lupe nimmt, wird selbst zum Anti-Stress-Programm: Firmen reservieren für

**Meditieren sei nicht so ihr Ding: Livia Anne Richard hat sich eine Harley gekauft.**

ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Pl. 120 – und fallen oftmals gleich die halbe Zuschauertruppe.

### Der Anti-Stress-Töff

Zufall ist es nicht, dass Livia Anne Richard ausgerechnet eine Geschichte über Burn-outs erzählt. Sie neigte selbst lange zur angesagten Arbeitsbelastung. Als sie das Berner Theater Matte leitete und zusätzlich im Sommer abwechselnd im Zermatt und auf dem Gärten ein Sommertheater aufführte, kam sie an die Grenze ihrer Belastbarkeit. Nach der Inszenierung der «Mantelbau-Stress» auf dem Gärtnergut III sie vorübergehend an einer Gedächtnisstörung. Plötzlich fielen ihr Namen von nahe-erlebten Menschen nicht mehr ein. Ein



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 25  
Fläche: 82'536 mm<sup>2</sup>

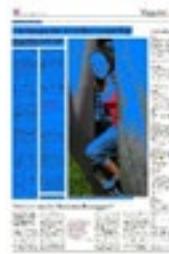
Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69702491  
Ausschnitt Seite: 2/3

### Warnsignal des Körpers.

Was hat sie geändert? - Ich habe mir einen jahralten Traum erfüllt, sagt Barbara. Sie hat sich eine Harley gekauft, keine wirklich grosse, eine Fat Boy. Medien sei nicht so ihr Ding. Wenn ihr jetzt alles zu viel wird, steigt sie auf die Maschine. «Dann interessiert mich gerade nach die nächste Kette und sonst gar nichts.» *Michael Föllmer*

• Abfahrts: 20. Juni 6-30 August, Gurten, [www.theatergarten.ch](http://www.theatergarten.ch)



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 25  
Fläche: 82'536 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69702491  
Ausschnitt Seite: 3/3



Die Kletterin... (Caption text is partially obscured and difficult to read)



zu sehen sein. Weiter steht eine Rockoper auf dem Programm, die Shakespeares Hamlet umsetzen will.

Das La Poste bietet im kommenden Jahr zudem einiges an Comedy. Garolbo und Müller werden mit ihrem neuen Bühnenprogramm in Visp zu sehen sein. Und auch Ursas & Nadeschkin haben ein neues Programm, mit dem sie das Publikum unterhalten wollen. Mit der neuen Spielsaison gibt es auch zwei Änderungen: So dürfen die Besitzer eines Abonnements nun auch Veranstaltungen ausserhalb ihres Abos vorbuchen. Und erhalten auf diese Veranstaltungen 10 Prozent Rabate. Die zweite Veränderung gilt hinsichtlich des Vorverkaufs: Nun kann ab einem gewissen Stichtag bereits für die halbe Spielzeit ein Ticket im Voraus gebucht werden. Für die erste Hälfte startet der Vorverkauf am 27. August, für die zweite Hälfte am 7. Januar 2019.

ngo

DATUM	AUFFÜHRUNGEN
05.-14.09.2018	<b>Karl Dillibach – Ein Name, eine Geschichte</b> Theaterstück von Liviu Anna Richard, Visper Theater
22./23.09.2018	<b>Colors of Life</b> Tanzshow, Tanzsasse Brig
Do. 27.09.2018	<b>Footloose – Das Tanzmusical</b> Tanzmusical, London West End Musical Company
Fr. 28.09.2018	<b>Monsieur Claude und seine Töchter</b> Komödie von Stefan Zimmermann, a.gos München
Do. 04.10.2018	<b>Madame Bovary</b> Nach dem Roman von Gustave Flaubert, Theater Ariane, Winterthur
So. 28.10.2018	<b>The Irish Folk Festival "18"</b> Music knows no borders tour, Magnetic Music GmbH, Reutlingen
30./31.10.2018	<b>Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer</b> Abenteuer musical, Theater Lichtermeer, Itzehoe
Sa. 03.11.2018	<b>La Cenerentola</b> Komische Oper in drei Akten von Gioachino Rossini
Fr. 09.11.2018	<b>Giacobbo / Müller in Therapie</b> Comedy-Theater, Casinotheater Winterthur
So. 18.11.2018	<b>Neues von Michel aus Länneberga</b> Ein musikalisches Lausibodentheater, kindermusical.ch
Fr. 23.11.2018	<b>Breakin' Mozart</b> Klassik meets Breakdance, DDC Breakdance/Euroshade Landgraf
Sa. 01.12.2018	<b>Heimweh Tour 2018</b> Volksmusik, Heimwehmusig
Sa. 08.12.2018	<b>Der Nussknacker</b> Ballett von Peter I. Tschaiowsky, Tatarische Staatsoper Kasan
So. 09.12.2018	<b>Musikgesellschaft Vispe</b> Blasmusik, Winterkonzert
Sa. 15.12.2018	<b>Duam</b> Musikalisch-poetische Akrobatik-Show, Sonics, Turin
So. 06.01.2019	<b>Neujahrskonzert</b> Heiteres und Beschwingtes zum Jahreswechsel, Konzertgesellschaft
Do. 10.01.2019	<b>Falco – Das Musical</b> Musikalische Biografie der Pop-Ikone, COFO Concertbüro D. Forster

DATUM	AUFFÜHRUNGEN
Sa. 12.01.2019	<b>Der Zarewitsch</b> Operette von Franz Lehár, Operntheater Salzburg
Sa. 19.01.2019	<b>Musik der Kantonspolizei Wallis</b> Blasmusik, Brassband-Konzert
Sa. 20.01.2019	<b>Bumpelstilzli</b> Volksmärchen von Jacob Grimm, Reisetheater GmbH, Zürich
29./30.01.2019	<b>Ursas und Nadeschkin</b> New Show, Comedy
08.-15.02.2019	<b>Ich glaube an einen einzigen Gott, Hass</b> Stück von Stefano Massini, Imbodenproduction, Theater La Poste
Fr. 08.03.2019	<b>Caveman</b> Comedy, Tischendorf productions GmbH, Zürich
Mi. 13.03.2019	<b>Saturday Night Fever – Das Musical</b> Tanzmusical, Frank Serr Showservice International e. K.
Sa. 16.03.2019	<b>Madame Butterfly – Oper in drei Akten</b> von Giacomo Puccini, Theater Orchester Biel Solothurn
23./24.03.2019	<b>Artistika</b> Internationales Artistikfestival, Artistika für Kids
Do. 28.03.2019	<b>Oesch's die Dritten</b> Volksmusik, Konzert
So. 31.03.2019	<b>Schellen-Ursli</b> Kindermusical, kindermusicals.ch
Sa. 06.04.2019	<b>Jugendmusik Vispe</b> Blasmusik, Jahreskonzert
Fr. 12.04.2019	<b>Der Hauptmann von Köpenick – Das Musical</b> Musical nach dem Stück von Carl Zuckmayer
Sa. 13.04.2019	<b>90 Jahre TPV Visp</b> Jubiläumskonzert Tambouren- und Pfeiferverein Visp
Do. 02.05.2019	<b>Rock me Hamlet</b> Rockoper, Opernwerkstatt am Rhein, Köln
Sa. 04.05.2019	<b>Musikgesellschaft Vispe</b> Blasmusik, Jahreskonzert
Fr. 10.05.2019	<b>Odessa Sinfoniker – Felix Mendelssohn, Edward Grieg</b> Robert Schumann, Simon Gaudenz (Leitung) Liya Ziberstein Flügel



## Lachend verstehen Stressfrei in 5 Tagen: Das Theater Gurten zeigt im aktuellen Stück «Abefahre!», wie es geht



Zu Besuch bei den Proben. 100 24

**GURTEN** – In ihrem Stück «Abefahre!» bringt Regisseurin Livia Anne Richard Menschen aller Couleur in einem Anti-Stress-Seminar zusammen. Das Credo ist klar: weg vom immer eingeschalteten Handy, zurück zur Natur und den inneren Ressourcen.

Ein voller Terminkalender, pausenlose Verfügbarkeit durch soziale Medien und Smartphones und hohe Anforderungen im Job – Leistungsdruck und Stress sind

allgegenwärtig. Phänomene wie Erschöpfung und Burnout gehören bereits so zum Alltag, dass sich nicht unbedingt die Frage stellt ob, sondern wann es einen selbst trifft. Die Palette an Betroffenen ist bunt gemischt und reicht von Hausfrauen und Landwirten bis zu Verkaufsfördern und Managerinnen. Genau so bunt gemischt zeigen sich die Figuren, die im Theater Gurten an einem fünfzügigen Anti-Stress-Seminar teilnehmen. Livia Anne Richard, Autorin und Regisseurin des Stücks «Abefahre!», gibt Einblick in die Welt der Burnout-Prävention. Zwischen kurzen

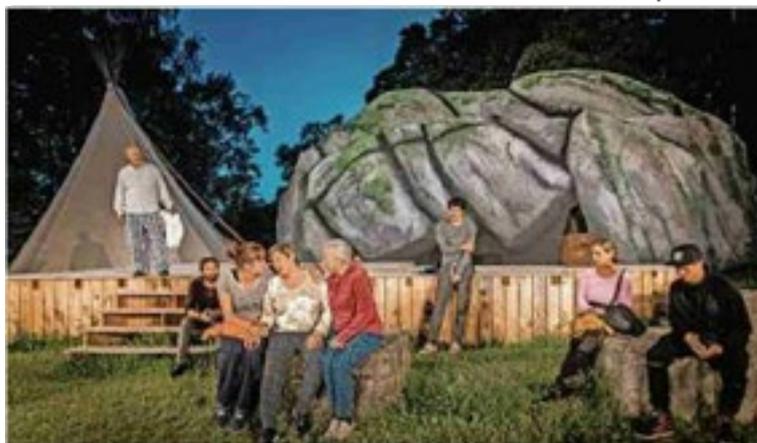
Übungen und überzeichneten Protagonisten schafft sie die Gratwanderung zwischen Komik und Umsetzbarkeit und hält dem Publikum den Spiegel vor, ohne mit dem Moralfinger zu wedeln.

### Aus heiterem Himmel

Livia Anne Richard ist erfahrene Regisseurin und Autorin und hat auf dem Gurten in den letzten Jahren bereits zahlreiche Stücke inszeniert. Dass sich das diesjährige Stück ausgerechnet um Burnout-Prävention dreht, hätte sie selbst vor ein paar Jahren nicht voraussagen können. Die Eingebung kam aus heiterem Himmel, wie sie erzählt. Sie sei in Florida im Urlaub gewesen. Bei einer Strandspazierung sei am Himmel zwischen zerzausten Wolken klar und deutlich der Begriff «Burnout» auftaucht – ähnlich einem Flieger mit Werbebanner. Ein Zeichen? «Ich machte mir viele Gedanken», so Richard. Doch in erster Linie nahm sie die Inspiration an, machte Notizen und begann zu recherchieren. Immer mehr faszinierte sie das Thema, immer tiefer tauchte sie ein. «Mich interessierte das Vorfeld, was mit betroffenen Menschen vor dem Burnout passiert», so Richard. In Gesprächen mit Fachpersonen fand sie einige Antworten. In einem Selbstexperiment benutzte sie diverse Kurse, alles floss in ihr Stück ein. «Keine der Übun-



## Freilichttheater Gurten: «Abefahre! – Stressfrei in 5 Tagen» 10. Runde der Erfolgsgeschichte



Szenenbild aus dem Stück «Abefahre! – Stressfrei in 5 Tagen».

Bild: Hannes Zaugg-Graf

Die tiefgängige Komödie «Abefahre! – Stressfrei in 5 Tagen» befasst sich mit Sinn und Unsinn der Leistungsgesellschaft. Die Premiere fand am 20. Juni 2018 statt, gespielt wird bis am 30. August 2018.

Nach Dalibach, Einstein und Pirandello kehrt Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard diesen Sommer mit der Uraufführung «Abefahre! – Stressfrei in 5 Tagen» auf den Gurten zurück. Es ist die 10. Produktion insgesamt, welche in den kommenden Monaten auf der Bühne des Freilichttheaters Gurten aufgeführt wird. Das Stück geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie, freiwillig oder unfreiwillig, die Handbremse ziehen, um ein Burn-

out zu vermeiden.

Ohne Handy der Natur ausgesetzt, sollen gestresste Menschen mittels Rollenspiel, Gruppenarbeit und Heilfasien wieder zurück zu sich, zurück zur eigenen Mitte finden, und dies natürlich möglichst effizient. Inmitten der Natur ist die Komfortzone unerreichbar weit weg und Gewohntes ganz verschwunden. Titel sind Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen nur ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter den Arbeitstier hervor.

Die Proben für das Stück begannen im April dieses Jahres. Zum 10-köpfigen Bühnensembel gehören Oliver Stein, Marianne Tschitten, Christoph Keller, Ko-

man Weber, Theo Schindl, Hanni Gerber, Nicole D. Käser sowie die Regieassistentin des Stücks, Corinne Thutmann. Weiter zu sehen sind Kathrin und Urs Schneegg. Für die musikalische Untermalung zeichnet der Schauspieler und Liedermacher Markus Maria Eggli verantwortlich.

Livia Anne Richard wurde übrigens diesen Frühsommer mit dem Kulturpreis der Burgi-Wilbert-Stiftung für ihr langjähriges kulturelles Schaffen in Bern ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ging bereits an Künstlerinnen und Künstler wie u.a. Franz Gertsch, Heinz Holliger, Polo Hofer, Dimitri und Stephanie Glaser.



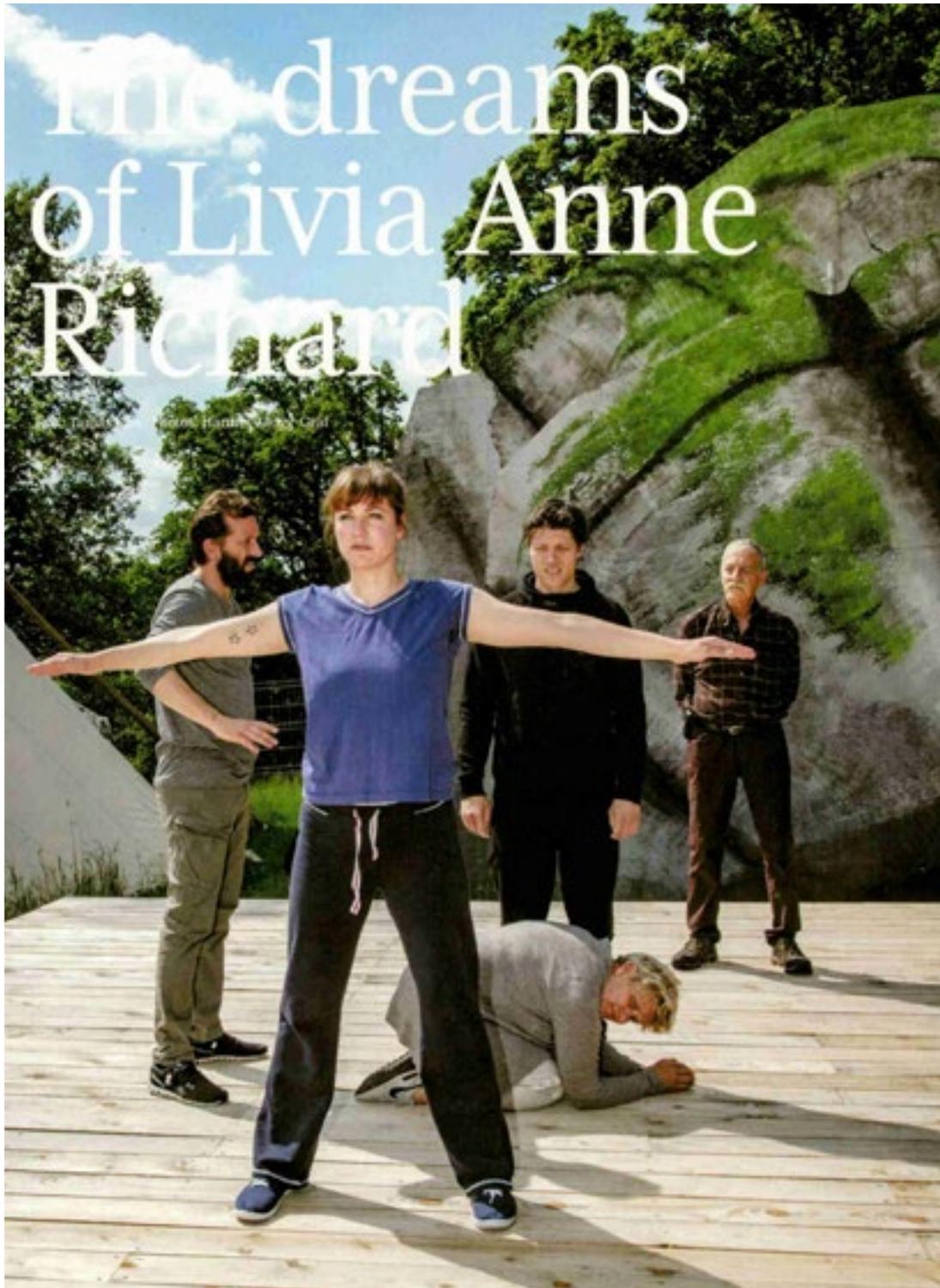
SWISS Magazine  
4002 Basel  
061/ 582 45 70  
www.swiss.com

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 80'000  
Erscheinungsweise: 8x jährlich

Seite: 82  
Fläche: 168'738 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 70191601  
Ausschnitt Seite: 1/5



◀ Die Erfolgsgeschichte des Freilichttheaters Gurten geht diesen Sommer mit «ARZ FAHRE!» Stressfrei in 5 Tagen in die zehnte Runde. Im Juli und August werden die Theaterstücke «ARZ FAHRE!» und «ARZ FAHRE!» aufgeführt. Die Stücke sind von der Autorin Livia Anne Richard geschrieben und von der Regisseurin Livia Anne Richard inszeniert.



Regisseurin  
Livia Anne Richard  
in Aktion.

## THEATER GURTEN

# «Abefahre: Stressfrei in 5 Tagen»

Vom 29. Juni bis 30. August 2018 erleben Sie auf dem Gurten in Bern, im Land Gurten, ein stressfrei zu werden. Aber sie nicht nur das, ja die zwei Stunden Film «Abefahre» unter der Regie von Livia Anne Richard. Gewinnen Sie zwei von zehn Tickets für Samstag, 4. August 2018.

Als Hauptpreisgewinnung unterstützen wir das Theater seit 2002

[www.bkw.ch/si-verlosung](http://www.bkw.ch/si-verlosung)

Julien: Sie sind die BKM Videosekretärin Geschichten von Menschen, die ich fragten hat eine wunderschöne Zukunft umgesetzt. Das Video mit Livia Anne Richard und anderen für den Neuen [www.bkw.ch/vernetzt](http://www.bkw.ch/vernetzt)



Wabern Spiegel  
3084 Wabern  
031/ 961 60 38  
www.wabern.ch/index.php?page=423

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 6'200  
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 3  
Fläche: 13'621 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 70191453  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Editorial

Einmal im Monat erscheint das Schweizer Wochenblatt, ein  
Magazin, das die Leserinnen und Leser mit den neuesten  
Nachrichten aus der Schweiz und der Welt versorgt. Das  
Magazin ist ein unverzichtbares Medium für alle, die sich  
für die Schweiz und die Welt interessieren. Es bietet  
eine umfassende Übersicht über die aktuellen  
Ereignisse und die Meinungen der Autoren.

Das Magazin ist ein unverzichtbares Medium für alle, die  
sich für die Schweiz und die Welt interessieren. Es bietet  
eine umfassende Übersicht über die aktuellen  
Ereignisse und die Meinungen der Autoren.

Das Magazin ist ein unverzichtbares Medium für alle, die  
sich für die Schweiz und die Welt interessieren. Es bietet  
eine umfassende Übersicht über die aktuellen  
Ereignisse und die Meinungen der Autoren.

Das Magazin ist ein unverzichtbares Medium für alle, die  
sich für die Schweiz und die Welt interessieren. Es bietet  
eine umfassende Übersicht über die aktuellen  
Ereignisse und die Meinungen der Autoren.

Editorial



## Entschleunigung Helden mit dem Gürtel



Die schönsten Freilichtspiele, Musicals und Opern

## Kultur unter den Sternen

Staunen und geniessen: Die Open-Air-Saison für Musicals und Opern ist eröffnet!

Jean-Claude Galli

Die Schweiz weist nicht nur die grösste Musikfestival-Dichte weltweit aus. Zwischen Romanshorn und Genf wird auch punkto Theater, Musicals und Opern im Freien jedes Jahr das Füllhorn ausgeschüttet. BLICK präsentiert eine unverbindliche Auswahl an Spielstätten, deren Besuch sich ohne Zweifel lohnt.

Karl's kühne Gassenschau

Das Programm «Sektor 1» in Olten SO ist bereits erfolgreich gestartet. Auf dem Gelände in Bahnhofsnähe läuft das irre Spektakel bis voraussichtlich 1. September.

St. Galler Festspiele

Vom 29. Juni bis zum 13. Juli 2018 im Klosterbezirk. Eine aufregende Mischung aus Oper, Tanz und Konzerten. Hausorchester ist das örtliche Sinfonieorchester.

Walensee-Bühne

2018 ist auf der Bühne bei Walenstadt SG das Musical «Die Schöne und das Biest» zu sehen, die Premiere von letzter Woche war umjubelt. Bis Ende Juli.

Freilichtspiele Moosegg

Auf der Moosegg bei Emmenmatt BE ist Freilichttheater Traditions gut. Bis zum 1. Juli läuft «Der Vetter aus Dingsda», vom 6. Juli bis 18. August «Schwarmgeist».

Karl-May-Spiele

Die Freilichtspiele in Engelberg OW mausern sich zur Erfolgsgeschichte. Premiere am 6. Juli, Laufzeit bis zum 12. August. Tom Volkers spielt wiederum Winnetou .

Thunersee-Spiele

Dieses Jahr wird auf der einzigartigen Seebühne das Musical «Mamma Mia» mit Hits von Abba präsentiert. Die Premiere ist am 11. Juli, Derniere Ende August.

Murten Classics

Unvergessliche Abende im Schlosshof, seit 30 Jahren. Vom 12. August bis 2. September. Tipp: Vorher ein Bad im See und ein Essen in der «Käserie».

Theater Gurten

Nach ihrem Zermatt-Abstecher letztes Jahr kehrt Regisseurin Livia Anne Richard 2018 mit «Abefahre!» auf den

Datum: 04.07.2018



SRF 1 TV

SRF 1  
8052 Zürich  
0848 305 306  
www.srf.ch

Medienart: Radio/TV  
Medientyp: TV  
Sendezeit: 19:30  
Sprache: Deutsch



Grösse: 49.0 MB  
Dauer: 00:02:30

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 70194433  
Ausschnitt Seite: 1/1

## "ABEFAHRE! – STRESSFREI IN 5 TAGEN"

Sendung: Tagesschau Hauptausgabe



Das neue Stück des Freilichttheater Gurten rennt offene Türen ein: Viele Firmen buchen Billette für ihr Personal



Theater auf dem Gurten

## Entspannen auf Befehl

Kann man unter Stress Stress abbauen? Das Open-Air-Theater auf dem Gurten probiert es aus.

Mirjam Spreiter

«Abefahre - stressfrei in 5 Tagen»

Aus Tagesschau vom 04.07.2018.

Das Open-Air-Theater schickt Burn-out-Kandidaten für eine Schnellbleiche in Stressbewältigung in die Natur. Es ist eine bunte Truppe, die sich mitten im Wald wiederfindet; von der überforderten Mutter bis zum gestressten Verkaufsleiter. Mit Rollenspielen und Lachyoga sollen sie ihren Problemen auf den Grund gehen.

Sie habe diese Methoden alle selber ausprobiert, sagt die Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard gegenüber der «Tagesschau». «Das Stück kommt als leichte Sommerkomödie daher, hat aber auch Tiefgang und mit der Zeit tun sich die Abgründe der Figuren auf.» Entspannen auf Befehl sei ja sowieso ein Paradoxon, meint sie weiter.

Theater wird Teil der Anti-Stress-Industrie

Mit dem Thema rennt Richard offene Türen ein: Zahlreiche Firmen kaufen Tickets für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor dem Theater veranstalten sie Podiumsdiskussionen, um die Leute für das Thema zu sensibilisieren. Damit wird das Theater Teil dieser Anti-Stress-Industrie, die es ja eigentlich auf die Schippe nimmt.

Diese Ironie ist auch der Autorin aufgefallen. «Eventuell denkt sich die eine oder andere Firma, dass sie sich den Anti-Stress-Kurs für die Angestellten sparen kann, wenn sie ans Theater kommen, das ist eine schöne Ironie.»

Das Stück wird auf dem Berner Hausberg Gurten aufgeführt, noch bis am 30. August.

Tagesschau, 19:30 Uhr; sprm;kocm



Gesundheitsmanagement • Leadership und Management • Selbstmanagement

Sommerserie 2018

## «Mit Leben beginnen, bevor man tot ist»

Viele Schritte in seiner Entwicklung habe der Mensch nur gemacht, weil er innegehalten hat, sagt Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard. Wie sie selbst entschleunigt und warum sie das Wort Work-Life-Balance aus dem Vokabular streichen würde.

von Manuela Vock • 23.07.2018



«Wir sind nicht als Arbeitstiere zur Welt gekommen», sagt Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard. (Bild: 123RF)

Frau Richard, wie genau definieren Sie Entschleunigung?

Livia Anne Richard: Entschleunigung ist für mich das Glücksgefühl der Selbstbesinnung. Wenn ich ganz im Moment und ganz bei mir bin. Nicht daran denke, was ich heute, morgen oder übermorgen noch alles erledigen muss oder gestern hätte erledigen sollen.

Warum ist Entschleunigung wichtig für unsere Ausgeglichenheit?

Weil die Sehnsucht nach Kontemplation urmenschlich ist. Wir sind ja nicht als Arbeitstiere zur Welt gekommen. Wenn man einem kleinen Kind zuschaut, wie es selbstvergessen vor sich hin summend mit einem Ast in einem Bach stochert, dann steht die Zeit still. Der Mensch hat in seiner Entwicklung viele Schritte gemacht, weil er innegehalten hat. Ich glaube kaum, dass je eine grosse Erfindung im Zustand von Stress entstanden ist.



Schweizer Illustrierte / Grün  
8048 Zürich  
058 269 20 00  
www.schweizer-illustrierte.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 155'516  
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Seite: 45  
Fläche: 49'635 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69824706  
Ausschnitt Seite: 1/2

# THEATER GURTEN «Abefahre: Stressfrei in 5 Tagen»



Vom 20. Juni bis 30. August 2018 erleben Sie auf dem Gurten in Bern wie Sie in fünf Tagen völlig stressfrei werden. Aber vielleicht reichen ja auch die zwei Stunden Freizeitheater unter der Regie von Livia Anne Richard.

Das Theater Gurten ist seit 2009 zu einem vier Punkte im Sommerprogramm geworden.

### Zur Geschichte

Ökonomie, Sozialkultur, Jugend, Stress, gestresste Menschen mit Rücken- und Gruppentherapie und die Folgen von Stress. Das sind die Themen der Theaterstücke, die in der Mittagspause und in den Abendstunden aufgeführt werden. Die Stücke sind in der Regel für eine halbe Stunde oder eine Stunde und sind für alle Altersgruppen geeignet. Die Stücke sind in der Regel für eine halbe Stunde oder eine Stunde und sind für alle Altersgruppen geeignet. Die Stücke sind in der Regel für eine halbe Stunde oder eine Stunde und sind für alle Altersgruppen geeignet.

### Gewinnen Sie Tickets

Machen Sie mit an unserer Verlosung und gewinnen Sie auf unsere Website



Regisseurin Livia Anne Richard in Aktion

das Spielzeug gegeben. Einmal ist es ein Band. Bei René Grieser war es die Freiheit, die unter Arbeit und der Scheitern gelitten hat. Das war ein Spielzeug, das hat für mich persönlich eine grosse Bedeutung. Das war ein Spielzeug, das hat für mich persönlich eine grosse Bedeutung. Das war ein Spielzeug, das hat für mich persönlich eine grosse Bedeutung.

Wenden Sie Augen Namen statt um. Am 20. Juni bis 30. August 2018 erleben Sie auf dem Gurten in Bern wie Sie in fünf Tagen völlig stressfrei werden. Aber vielleicht reichen ja auch die zwei Stunden Freizeitheater unter der Regie von Livia Anne Richard.

Das Theater Gurten ist seit 2009 zu einem vier Punkte im Sommerprogramm geworden. Das Theater Gurten ist seit 2009 zu einem vier Punkte im Sommerprogramm geworden. Das Theater Gurten ist seit 2009 zu einem vier Punkte im Sommerprogramm geworden.

### Folgen Sie uns online

Zufolge unserer Website können Sie die neuesten Geschichten von Menschen, die es tagtäglich in der Lebenswelt zu schaffen schaffen. Das Video mit Livia Anne Richard und anderen [www.das-online.net](http://www.das-online.net)



## «Stressfrei in 5 Tagen»

Lachen ist die beste Medizin. Wenn es dann noch in der frischen Luft bei einem Theaterstück passiert, umso besser. Im Stück «Abfahrt! Stressfrei in 5 Tagen» dreht sich alles um die Frage, was mit Menschen passiert, wenn sie vor einem drohenden Burn-out die Handbremse ziehen. Ohne Handy der Natur ausgesetzt, sollen sie mittels Rollenspiel, Gruppentherapie und Heilfasten wieder zurück zur eigenen Mitte finden.

**«Abfahrt! Stressfrei in 5 Tagen»**  
20. Juni bis 30. August, auf dem Berner Hausberg Gurten. Weitere Informationen und Billette unter [www.theatergarten.ch](http://www.theatergarten.ch)



## Theater Gurten «Abefahre: Stressfrei in 5 Tagen»

Vom 20. Juni bis 30. August 2018 erleben Sie auf dem Gurten in Bern in fünf Tagen völlig stressfrei: Sie werden abermal nicht ruhen in die zwei Stunden Freilichttheater unter der Regie von Livia Anne Richard. Gewinnen Sie zwei von zehn Tickets für Samstag, 4. August 2018. Als Hauptsponsorin unterstützen wir das Theater seit 2002. [www.bkw.ch/sj-verlosung](http://www.bkw.ch/sj-verlosung)  
Folgen Sie der B&W-Videoserie mit Geschichten von Menschen, die sich täglich für eine lebenswerte Zukunft einsetzen. Das Video mit Livia Anne Richard und andere finden Sie unter:

[www.bkw.ch/vernetzt](http://www.bkw.ch/vernetzt)



Regisseurin Livia Anne Richard in Aktion.



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 27  
Fläche: 5'333 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69938622  
Ausschnitt Seite: 1/1

## THEATER GURTEN

### Anti-Stress-Seminar auf der Bühne

Komödie mit ernstem Hintergrund. Ohne Handy der Natur ausgesetzt, sollen gestresste Menschen mittels Rollenspiele, Gruppentheorie und Heuläuten wieder zurück zur eigenen Mitte finden. Das ist der Plot des jährigen Frühlingspiels auf dem Berner Hansberg. Vom 29. Juni bis zum 30. August (jeweils um 20.30 Uhr) zeigt das Ensemble des Theaters Gurten, ab «Abend» und Kommando wirklich klappt. Inhaberinnen und Inhaber der Esperecard können Tickets für 38 statt 48 Franken beziehen. Die genauen Spielzeiten sind unter theatergurten.ch aufgeführt. Es sind maximal vier vergünstigte Tickets pro Esperecard erhältlich. Die Anzahl ist limitiert. Versand- und Bearbeitungsgebühr: 5 Franken. *kor*

Infos und bestellen: Siehe unten



## ABEFAHRE! - Stressfrei in 5 Tagen



Die tiefgängige Komödie geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden.

Theater Gurten feiert Jubiläum und präsentiert als 10. Produktion:

«ABEFAHRE! – STRESSFREI IN 5 TAGEN»

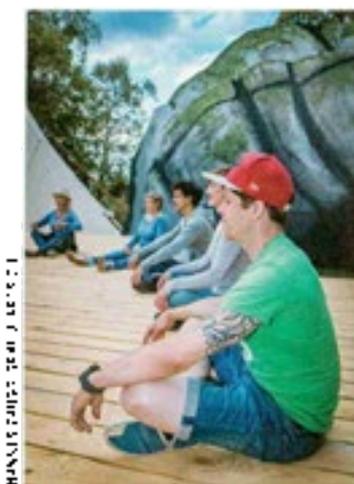
Im Sommer 2018 kehrt die Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard mit der Uraufführung «ABEFAHRE! – STRESSFREI IN 5 TAGEN» auf den Berner Hausberg zurück. Nach u.a. Dällebach (2006/2007), Einstein (2010) und Paradies (2014) ist es die insgesamt 10. Produktion, welche dieses Jahr auf der Bühne des Freilichttheater Gurten aufgeführt wird. Die tiefgängige Komödie geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden.

Ohne Handy der Natur ausgesetzt, sollen sie mittels Rollenspiel, Gruppentherapie und Heilfasten wieder zurück zu sich, zurück zur eigenen Mitte finden - und dies natürlich möglichst effizient.

Inmitten der Natur ist die Komfortzone unerreichbar weit weg und Gewohntes ganz verschwunden. Titel sind Schall und Rauch. Masken fallen. Menschen mit ihren Gefühlen und Geschichten kommen hinter dem Arbeitstier hervor...

Gespielt wird vom 20. Juni bis 30. August 2018. Tickets sind ab 21. März 2018 unter [www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch) erhältlich.

Veranstaltungsort



BRUNO F. H. / THEATRE GURTEN

**Gurten-Theater:** Mit trotz der Entspannung auf der Spur

## BÜHNE

# Raus aus dem Hamsterrad

Tief durchatmen, Stress abschütteln und Bäume umarmen: Die Mundartkomödie «Abfahrt!» im Freilichttheater auf dem Berner Gurten spricht ein Trendthema an. Regisseurin Livia Anne Richard und ihr 10-köpfiges Ensemble beschäftigen sich mit der Leistungsgesellschaft. Im Anti-Stress-Seminar beugen unterschiedliche Menschen mit Heilfasten, Lachyoga oder Naturerlebnissen dem Burnout vor. Nicht alle freiwillig Personalverantwortliche Helen etwa stänkert: «Da wolt me also » für Tag us gestresste Poulet souverän: Adler mache?» - fix;

**Abfahrt! Strassler in 5 Tagen**

Premiere: Mi, 20.6., 20.30 Freilichttheater Gurten Bern  
[www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch)



*Dans sa pièce, Livia Anne Richard s'attaque à un fléau de notre société: le stress*

Culture

## «Chacun d'entre nous cherche à décrocher»

*La nouvelle pièce en allemand de l'auteure et metteuse en scène Livia Anne Richard, «Abefahre! - Stressfrei in fünf Tagen», se jouera cet été sur le Gurten, à Berne.*

*Texte: Mirjam Visiotti Photo: Thomas Zussy-Graf*



Région Aar

Migros-Magazine  
8031 Zürich  
058 577 12 12  
www.migrosmagazine.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 13'000  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 4  
Fläche: 33'765 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69934554  
Ausschnitt Seite: 2/2

**Liviu Anne Richard, comment expliquez-vous l'intérêt que suscite le sujet de votre pièce, à savoir le stress?**

Chacun d'entre nous cherche à décrocher. Nous tâchons tous de résister à l'excès d'informations, aux 1001 injonctions et au stress permanent auxquels nous sommes soumis.

Dans ma pièce, les personnages sont perdus dans la nature. Ils doivent abandonner leur téléphone portable et renouer avec leur moi profond une semaine entière. C'est étonnamment très drôle, car cela ne se fait pas sur commande.

**Où vient la dimension comique de cette œuvre?**

Tout ce qui est drôle est également triste: s'il est amusant de voir des personnes chercher leur joie de vivre au yoga du rire, il est désolant de penser qu'ils l'ont en partie perdue. Les jeux de rôle entrepris dans de tels séminaires ont assurément un effet thérapeutique sur l'un ou l'autre des participants. Sur scène, cela est hilarant. Car tout ce que

nous devons réapprendre péniblement est en réalité enfoui au plus profond de notre être. C'est de ce paradoxe que naît la dimension comique. **AW**

#### Concours

#### Billets à gagner

Le Pour-cent culturel Migros met en jeu 80 billets pour les représentations du vendredi 20 juillet et du samedi 21 août 2018 au théâtre du Clavier. Vous pouvez participer en ligne jusqu'au 17 juin 2018 sur le site [migros.ch/culture/guide/leclavier](http://migros.ch/culture/guide/leclavier) en envoyant une carte postale avec vos coordonnées à Migros Aar, Pour-cent culturel, Abofähre, la date soustraite. Indiquez votre âge 20-29/30-39/40-49. Les gagnants recevront gratuitement la première semaine de billet.

**MIGROS**  
pour-cent culturel



Region Aare

Migros-Magazin  
8031 Zürich  
058 577 12 12  
www.migrosmagazin.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 498'000  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 4  
Fläche: 33'903 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69921407  
Ausschnitt Seite: 1/1



Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard verfolgt konzentriert die Probearbeiten.  
Theater Garten, Bern

# «Wir alle versuchen, im Meer von Hektik nicht zu ertrinken»

«Abefahre! – Stressfrei in fünf Tagen» heisst das neue Stück von Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard. Das diesen Sommer auf dem Garten aufgeführt wird.  
Text: Mirjam Viviani | Bild: Hannes Zaugg/Graf

**Frau Richard, wie erklären Sie sich das grosse Interesse am Thema «Herunterfahren»?**  
Jeder von uns wünscht sich mehr Zeit zum «Abefahren». Wir alle versuchen nicht im Meer von Informationen, Hektik, Anforderungen und Stress zu ertrinken. In meinem Stück setze ich eine Handvoll Men-

schen der Natur aus. Sie müssen das Handy abgeben und sollen sich eine Woche lang nur sich selbst widmen. Dass du auch hektig ist, weil es nicht auf Knopfdruck geht, erklärt sich von selbst.

**Worin besteht denn die Komik?**  
Alles, was hektig ist, ist ja gleichzeitig

auch traurig. Es ist lustig, wenn ein paar Leute im Lachyoga ihr Lachen wieder suchen. Weniger lustig ist, dass wir es zum Teil verhehrt haben. Rollenspiele, die in solchen Seminaren durchgeführt werden, entfalten bestimmt eine heilende Wirkung auf die eine oder den anderen. Wenn man sie auf der Bühne zeigt, wird das aber eben auch höchst amüsant. Denn alles, was wir da wieder präzise lernen sollen, hatten wir ja eigentlich ganz natürlich in uns drin. Dieses Paradoxon erzeugt die Komik.

## Kulturprozent Tickets zu gewinnen

Das Migros Kulturprozent verlost 80 + 2 Tickets für die Vorstellungen von «Abefahre! – Stressfrei in fünf Tagen» vom Theater Garten am Freitag, 26. Juli, oder Samstag, 27. August. Nehmen Sie bis 17. Juni 2018 teil auf [www.migroskulturprozent.ch](http://www.migroskulturprozent.ch) oder schicken Sie eine Postkarte mit Ihrem Abendort an Migros Aare, Kulturprozent / Abefahre! / gw.wunsch@data.ch, Industriestrasse 20, 827 Schindlich. Gewinnerinnen und Gewinner werden in der ersten Julizwoche der Prozedur informiert.





Durchatmen auf Knopfdruck: «Abefahre!» persifliert Antistress-Seminare. © Hannes Zaugg-Graf Bühne Gurtenareal, Wabern

## Entspannung express

von Lula Pergoletti Das Stück «Abefahre!» ist ein Sinnbild unserer Zeit. Regisseurin und Autorin Livia Anne Richard über die Komödie mit Tiefgang, die vom Theater Gurten uraufgeführt wird.

Was als Komödie beginnt, endet im ultimativen Seelenstriptease: Sechs zusammengewürfelte Arbeitstiere kommen irgendwo in der Natur zusammen – einige freiwillig, andere wurden vom Arbeitgeber geschickt. Ohne Handy, ohne Uhr. Unter Anleitung einer Psychologin und eines Psychologen fasten sie und werden für das Anti-Stress-Training um sieben Uhr geweckt. Zum Schluss des Stücks ist niemand mehr der, der er vorgegeben hatte zu sein: Hinter dem Arbeitstier tritt nach und nach der Mensch hervor.

Die Stücke der Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard sind nie nur amüsant, sie haben auch Tiefgang. Die Idee zu «Abefahre!», das im Freilichttheater auf dem Gurten zu sehen ist, hatte sie, weil sie realisiert habe, dass sich aus Stress ein ganzer Wirtschaftszweig entwickelt habe. «Antistress-Seminare florieren in einer Zeit, in der gleichzeitig kein wirkliches Umdenken in den Chefetagen vieler Firmen passiert», so Richard. Es komme ihr so vor, als hätte man die Burnout-Prävention nur deshalb entdeckt, weil ein Burnout-Patient eine Absenz ist, die viel Geld kostet.

«Wir leben ein Leben, in dem wir vor lauter Stress nicht mehr viel zu lachen haben. Dann besuchen wir Lach-Yoga-Kurse, um etwas wieder zu lernen, das wir doch eigentlich schon als Babys intuitiv konnten», sagt Richard. «Viele werden sich im Stück wiedererkennen – wir alle wollen auf die Schnelle runterfahren und keiner scheint zu bemerken, dass wir grundsätzlich in unserem Leben etwas ändern sollten: Die Ansprüche.»

Ticketverlosung



## 50'000 Franken für Livia Anne Richard

Die Berner Theatermacherin Livia Anne Richard (49) erhält den Kulturpreis der Bürgi-Willert-Stiftung.



Livia Anne Richard führt wieder Regie im Theater Gurten. Das Motto: «Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen».

Michael Feller

Kulturredaktor

@mikefelloni Aktualisiert vor 13 Minuten

Die Berner Bürgi-Willert-Stiftung wolle mit dem Preis das «grosse Engagement» von Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard würdigen sowie «den kreativen Umgang mit traditionellen und modernen Theaterstoffen», heisst es in der Medienmitteilung. Die Stiftung hob «die sensible Herangehensweise» der Regisseurin hervor.

Mit der Summe von 50'000 Franken ist die Auszeichnung der Bürgi-Willert-Stiftung nach dem Kulturpreis der Burgergemeinde der mit der zweithöchsten Summe ausgestattete Preis.

«Für mich kommt dieser Preis komplett aus dem Nichts», sagt Livia Anne Richard. Als die Stiftung sie kurz vor Weihnachten über den Preis informiert habe, habe sie sich erst einmal hinsetzen müssen. «So geht es wohl einem Lottogewinner.» Ein solcher Preis mache aber auch demütig.

«Ich frage mich, ob nicht andere, die weniger in der Öffentlichkeit stehen, viel mehr Würdigung verdient hätten.» Mit dem Geld wolle sie sich Luft verschaffen für neue Vorhaben, darunter ein Buchprojekt. Ein Teil geht an Michelle Zimmermann, die Initiatorin der «Miss Handycap»-Wahl. Livia Anne Richard unterstützt Zimmermann «seit Jahren



ideell und finanziell».

Die Preisverleihung findet am Donnerstagabend auf dem Gurten statt - dort wo kommenden Mittwoch die neue Theaterproduktion von Livia Anne Richard Premiere hat: «Abefahre! - Stressfrei in 5 Tagen». Die Komödie handelt von einem Anti-Burnout-Programm für gestresste Berufsleute.

Die Bürgi-Willert-Stiftung verleiht den Preis alle zwei Jahre. Zum Zug kommen Kulturschaffende, die «das Berner Kulturschaffen seit Jahren wesentlich bereichern». (Berner Zeitung)

Erstellt: 14.06.2018, 16:05 Uhr

Michael Feller

Kulturredaktor

@mikefelloni



## 50'000 Franken für Berner Theatermacherin

Die Berner Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard erhält den Kulturpreis der Bürgi - Willert - Stiftung.



Szene aus dem Stück « Paradies », inszeniert von Livia Ann Richard 2014 auf dem Gurten. (Archiv) Bild: Keystone

Aktualisiert vor 10 Minuten

Für ihr kulturelles Schaffen wird die Berner Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard mit dem Kulturpreis 2018 der Bürgi - Willert - Stiftung ausgezeichnet. « Richard ist aus der Berner Theaterszene nicht mehr wegzudenken », schreibt die Jury in der Medienmitteilung. Man würdige mit dem Preis das grosse Engagement der Autorin und zeichne insbesondere ihren kreativen Umgang mit traditionellen und modernen Theaterstoffen aus.

Richard ist Mitbegründerin des Theater Matte und inszeniert seit 2002 Freilichttheaterstücke auf dem Gurten, wo nächste Woche die zehnte Produktion Premiere feiert. Der Kulturpreis der Bürgi - Willert - Stiftung ist mit 50 000. - Franken dotiert und wird seit 1995 vergeben.

Seit 2016 verleiht man ihn nach neuem Konzept an Kulturschaffende, die zwischen 40 und 65 Jahre alt sind und « aufgrund ihres Alters in der Regel nicht mehr in den Genuss von Stipendien und Förderbeiträgen der öffentlichen Hand und anderer Stiftungen kommen », heisst es auf der Website der Bürgi - Willert - Stiftung. Die Preisübergabe an Livia Anne Richard fand am Mittwoch auf dem Gurten statt.

Erstellt: 14.06.2018, 11:06 Uhr



Web Ansicht



Livia Ann Richard (Bild: zvg)



Menschen

## «Abefahre: Stressfrei in 5 Tagen»

vor 1 Stunde - SI Gruen - 0 Kommentare



Vom 20. Juni bis August 2018 erleben Sie auf dem Gurten in Bern, wie Sie in fünf Tagen völlig stressfrei werden. Aber vielleicht reichen ja auch die zwei Stunden Freilichttheater unter der Regie von Livia Anne Richard.

Ohne Handy der Natur ausgesetzt, sollen gestresste Menschen mit Rollenspiel, Gruppentherapie und Heilfasten wieder zurück zur eigenen Mitte finden, und dies natürlich möglichst effizient. Eine Hand- voll Menschen – von der Pflegefachfrau über den Lehrer bis zum Verkaufsleiter – unterzieht sich einem fünftägigen Anti- Stress-Seminar. Um «die eigenen inneren Ressourcen wiederzuentdecken», sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sogar bereit, diese Woche ganz ohne ihr Handy, dafür mit literweise Fastentee durchzustehen.

Doch nicht alle sind freiwillig in diesem Seminar. Helen Kunz etwa, die HR- Spezialistin, wurde von der Firma geschickt – als Vorbeugung gegen ein mögliches Burnout. Bei René Greper war es gar die Ehefrau, die unter Androhung der Scheidung gefordert hat: «Jitz muess eifach öppis ga, du pfiifsch ja us em letschte Loch.» Und so ist es dann auch dieser Greper, der sich gegen alles und jedes, was im Kurs gemacht werden soll, auflehnt und stänkert: «Aha, da wott me also i fuf Tag us gstresste Poulet souveräni Adler mache?»

Am Ende der Woche reibt man sich verwundert die Augen. Keiner ist mehr der, den er zu Beginn des Seminars vorgegeben hat zu sein. Auch nicht Herr Greper. Und in einem Fall führt die Aufdeckung der wahren Identität eines Kursteilnehmers beinahe zu einem Nervenzusammenbruch von Coach Jan Sommer...

Das Theaterstück spielt in Berndeutsch. Tickets gibts online im Ticketshop des Theaters Gurten .



## Gewinnen Sie Tickets!

Als Hauptsponsorin unterstützt die BKW das Theater Gurten von Beginn an. Machen Sie mit bei unserer Verlosung und gewinnen Sie Tickets für eine Aufführung von «Abefahre! Stressfrei in 5 Tagen».

### Zur Verlosung

Hier geht es zur ganzen Video-Serie mit Didier Cuche, Moussia de Watteville und vielen mehr: [bkw.ch/vernetzt](http://bkw.ch/vernetzt)



SI Gruen

Datum: 14.06.2018



Regionalj.Bern/Freiburg/Wallis

Regionaljournal Bern Freiburg Wallis  
3001 Bern  
031/ 388 91 11  
www.srf.ch

Medienart: Radio/TV  
Medientyp: Radio  
Sendezeit: 17:30  
Sprache: Dialekt



Grösse: 0.5 MB  
Dauer: 00:00:34

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69970572  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Auszeichnung für Livia Anne Richard

Sendung: Regjournal BE/FR/VS 17.30



Die Theaterregisseurin bekommt heute den Kulturpreis der Bürgi-Willert-Stiftung



Personnes

## Ralentis! Libéré du stress en 5 jours

il y a 1 heure - SI Gruen - 0 commentaires



«Abefahre: Stressfrei in 5 Tagen» [Ralentis! Libéré du stress en 5 jours] – Du 20 juin au 30 août 2018 au Gurten de Berne, vous pourrez apprendre à vous débarrasser de tout votre stress en cinq jours. Mais les deux heures de théâtre en plein air et la mise en scène de Livia Anne Richard suffiront peut-être.

Lâchées dans la nature sans téléphone portable, des personnes stressées doivent revenir à elles, se recentrer, par le biais de jeux de rôles, d'une thérapie de groupe et de jeûnes thérapeutiques, ceci bien entendu avec un maximum d'efficacité. Tout un tas de gens – de l'infirmière au directeur commercial en passant par le professeur – participent à un séminaire anti-stress de cinq jours. Pour «redécouvrir ses propres ressources intérieures», les participantes et participants sont même prêts à passer cette semaine sans leur mobile, à boire des litres de thé pendant leur jeûne.

Toutefois, tous ne sont pas là de leur plein gré. Helen Kunz, spécialiste des RH, y a par exemple été envoyée par son employeur à titre de prévention contre un éventuel burnout. Quant à René Greper, c'est sa femme qui le lui a ordonné, en le menaçant de divorcer: «Jitz muess eifach öppis ga, du pfiifsch ja us em letschte Loch.» C'est donc bien ce Greper qui pestera et se rebellera contre absolument tout ce qui doit être faire pendant le cours: «Aha, da wott me also i fuf Tag us gstresse Poulet souveräni Adler mache?»

A la fin de la semaine, on n'en croit pas ses yeux. Aucun des participants n'est plus la personne qu'elle disait être au début du séminaire, pas même Monsieur Greper. Dans un cas, la découverte de la vraie identité d'un des participants est près de faire craquer le coach Jan Sommer...



Der Bund  
3001 Bern  
031/ 385 11 11  
www.derbund.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 38'923  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 31  
Fläche: 30'684 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69994769  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Fünf Fragen an Livia Anne Richard



**Gurtentheater.** ...

**«Abefahrt! - Stressfrei in fünf Tagen»**  
...  
**20. Juni bis 30. August**

**In rund einer Woche findet auf dem Garten die Premiere Ihres Stückes «Abefahrt!» statt. Auf einer Skala von 1-10: Wie hoch ist Ihr aktueller Stresslevel?**

Etwa eine 6. Wobei ich das Wort Stress zu vermeiden versuche, so wie all die anderen bescheiterten Ansätze wie etwa Work-Life-Balance. Ich habe mich Stress, sondern habe im Moment einfach gar zu tun und komme nicht so zum Schlafen.

**Sie versprechen mit Ihrem Titel «Abefahrt! Stressfrei in fünf Tagen» viel. Ein altruistischer Versuch, gestresste Managerinnen und Burn-out-Patienten ins Theater zu locken? Das Ausrufezeichen hinter dem Ausdruck «Abefahrt!» verweist auf die Widersprüchlichkeit, welche im Zentrum unseres Stückes steht. Jemandem den Befehl zu erteilen, jetzt(s) runterzufahren, ist doch absurd. Gleichzeitig skizziert die Kombination ein Paradox, das in unserer Leistungsgesellschaft allgegenwärtig ist: einer Leistungsgesellschaft, welche Burn-out-gefährdeten Menschen Anti-Stress-Programme verordnet. Solche**

Kurse sind meines Erachtens teure Symprombekämpfung. Es müsste ein grundlegendes Umdenken nach dem Motto «weniger ist mehr» stattfinden. Warum nicht mit dem Haushalten, was man hat, anstatt ständig die Kapital-Schraube noch weiter nach oben drehen zu wollen.

**Sie stecken in «Abefahrt!» eine heterogene Gruppe von sechs Menschen in ein Tipi und lassen sie dort verschiedene Methoden zur Stressreduktion erproben. Haben Sie alle Methoden selber ausprobiert?**

Selbstverständlich: Autogenes Training, AII (Atmen, Lärmen, Imagination) – nur das Fasten habe ich mir erspart. Ich war erstarrt, welche breite Palette sich bei der Recherche achtet. Einige der Techniken haben mir dann auch wirklich was gebracht, mit anderen konnte ich wenig anfangen. Beim Lach-Yoga wird das Paradox am perfektesten verdeutlicht: Lachen kann ein Kind nur mal so etwa zwei Minuten. Das heisst, wir haben es so weit gebracht, dass wir etwas wider mühsam erlernen müssen, was ein Baby einfach ganz natürlich kann. Vor lauter Stress haben wir nichts mehr zu lachen und geben viel Geld dafür aus, damit wir es wieder tun können. Das ist doch irgendwie auch zutiefst mühsam, nicht?

**Aber irgendwie bleibt einem das Lachen doch auch im Hals stecken, wenn man vertieft darüber nachdenkt, oder?**

Ja natürlich. Ich glaube, dass das Publikum ambivalente Gefühle haben durch-

## «Unser Stück ist eine Seelentblätterung.»

laffen wird. Einerseits kann man über sich selber grinsen und über die komischen Answirke unserer Leistungsgesellschaft. Und gleichzeitig zeigen wir natürlich auch dem Menschen hinter dem Arbeitstier. Keiner von uns ist doch einfach nur zum Arbeiten bestimmt! Hinter jedem CEO steckt ein Mensch mit Gefühlen und sensiblen Seiten, was aber oh immer den Teppich der Etikette ge-

kehrt wird. Unser Stück kommt im leichten Sommergenuss und der Komikie daher, ist aber eigentlich eine Seelentblätterung. Am Schluss ist keiner mehr da, den er am Anfang vorgegeben hatte zu sein.

**Wie fahren Sie persönlich in Ihrem privaten Leben runter?**  
Ich treibe Sport und fahre Harley. Ich finde Entspannung in der Bewegung. Meditieren ist gar nicht Meins. Wenn ich fünf Minuten am Schneidersitz sitzen und Oshon anstimmen muss, werde ich überfragelt.

*Interview: Gisela Feuz*



## Preisverleihung



Die Bürgi-Willert-Stiftung verleiht den diesjährigen Kulturpreis an die Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard. Die Stiftung würdigt ihr langjähriges Engagement im Theaterbereich.

Livia Anne Richard bespielt dieses Jahr zum zehnten Mal den Gurten und verwandelt den Berner Hausberg in eine grosse Freilichtbühne. Das langjährige künstlerische Engagement der Autorin und Regisseurin und die Theaterarbeit unter Einbezug von Laienschauspielern haben das Theater Gurten zu einem festen Teil des sommerlichen Kulturangebots gemacht. Die Bürgi-Willert-Stiftung würdigt die kontinuierliche Arbeit von Livia Anne Richard und verleiht ihr den diesjährigen Kulturpreis.

Die Preisverleihung findet um 18 Uhr im Gewölbekeller des Gurten - Park im Grünen statt (Verschiebedatum 15. Juni 2018).

Veranstaltungsort

Gurten - Park im Grünen, Gewölbekeller

3084 Wabern



## «ABEFAHRE! – Stressfrei in 5 Tagen»

Im Sommer 2018 kehrt die Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard mit der Uraufführung «ABEFAHRE! – Stressfrei in 5 Tagen» auf den Berner Hausberg zurück. Nach u.a. Dällebach (2006/2007), Einstein (2010) und Paradies (2014) ist es die insgesamt 10. Produktion, welche dieses Jahr auf der Bühne des Freilichttheater Gurten aufgeführt wird. Die tiefgängige Komödie geht der Frage nach, was mit Menschen passiert, wenn sie - freiwillig oder unfreiwillig - die Handbremse ziehen, um ein Burnout zu vermeiden.

Gespielt wird vom 20. Juni bis 30. August 2018. Tickets sind ab 21. März 2018 unter [www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch) erhältlich.

«wir eltern» und das Theater Gurten verlosen 2x2 Tickets für das Stück «Abefahre! Stressfrei in 5 Tagen». Eine Spielzeit kann ausgesucht werden. Teilnahmeschluss ist der 25.06.2018. Wir wünschen viel Glück!



Personnes

## Ralentis! Libéré du stress en 5 jours

il y a 1 heure - SI Gruen - 0 commentaires



«Abefahre: Stressfrei in 5 Tagen» [Ralentis! Libéré du stress en 5 jours] – Du 20 juin au 30 août 2018 au Gurten de Berne, vous pourrez apprendre à vous débarrasser de tout votre stress en cinq jours. Mais les deux heures de théâtre en plein air et la mise en scène de Livia Anne Richard suffiront peut-être.

Lâchées dans la nature sans téléphone portable, des personnes stressées doivent revenir à elles, se recentrer, par le biais de jeux de rôles, d'une thérapie de groupe et de jeûnes thérapeutiques, ceci bien entendu avec un maximum d'efficacité. Tout un tas de gens – de l'infirmière au directeur commercial en passant par le professeur – participent à un séminaire anti-stress de cinq jours. Pour «redécouvrir ses propres ressources intérieures», les participantes et participants sont même prêts à passer cette semaine sans leur mobile, à boire des litres de thé pendant leur jeûne.

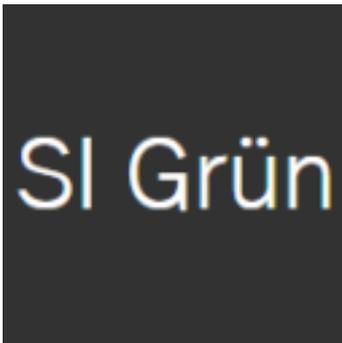
Toutefois, tous ne sont pas là de leur plein gré. Helen Kunz, spécialiste des RH, y a par exemple été envoyée par son employeur à titre de prévention contre un éventuel burnout. Quant à René Greper, c'est sa femme qui le lui a ordonné, en le menaçant de divorcer: «Jitz muess eifach öppis ga, du pfiifsch ja us em letschte Loch.» C'est donc bien ce Greper qui pestera et se rebellera contre absolument tout ce qui doit être fait pendant le cours: «Aha, da wott me also i fuf Tag us gstresse Poulet souveräni Adler mache?»

A la fin de la semaine, on n'en croit pas ses yeux. Aucun des participants n'est plus la personne qu'elle disait être au début du séminaire, pas même Monsieur Greper. Dans un cas, la découverte de la vraie identité d'un des participants est près de faire craquer le coach Jan Sommer...



La pièce jouée en allemand bernois. Les places sont en vente à la billetterie en ligne du Theater Gurten .

Dans une série de vidéos consacrée à l'ensemble de l'année 2018, nous vous présentons en plusieurs parties les histoires de personnes, qui s'engagent au quotidien pour façonner un avenir où il fera bon vivre: [bkw.ch/interconnecte](http://bkw.ch/interconnecte)



SI Gruen

Datum: 14.06.2018

# Der Bund

Der Bund  
3001 Bern  
031/ 385 11 11  
www.derbund.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 38'923  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 1  
Fläche: 2'427 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69958948  
Ausschnitt Seite: 1/1

## **-Berner Woche- Runterkommen und Rasenmähen**

Plastisches Theater: »Paradise and is there Walfi there?« – Komödie mit ernstem Kern: »Abetahre!« – Klassik für Kinder: Les Passions de l'Amie. – Musikalisches Rasenmähen: Parquet Courts. – Verlorenen Liebe: der Film »The Sense of an Ending«. – *Seite 31/25*



## IN KÜRZE

### THEATER GURTEN

**ABERFAHRE!** - Streifen in 5 Tufen  
Der Countdown läuft - nur noch sechs Tage  
bis zur Uraufführung Am Mittwoch, 20. Juni  
2018 findet die LG-Produktion von Theater  
Gurten Premiere.

Die Vorbereitungen auf dem Gurten laufen  
auf Hochtour. **ABERFAHRE!** - Streifen in  
5 Tufen, ein Stück von Autor und Regis-  
seur Livio Anna Richard, scheint der Zeit  
geist zu treffen. Das Thema der Stressbewäl-  
tigung stösst auf reges Interesse, wie die  
Höhenvermerkszahlen beweisen. Seit Mit-  
te April stellt die Theaterbühne auf  
dem Gurten und legt sich organisch in die  
natürliche Umgebung ein. Das Team von The-  
ater Gurten ist mit den Vorbereitungsarbei-  
ten sehr zufrieden. Das Ensemble probt un-  
ter der Regie von Richard intensiv am neuen  
Stück. Insgesamt werden vom 20. Juni bis  
30. August 30 Vorstellungen gespielt.

**Erste positive Bilanz**  
Zehn sechs Wochen vor der Premiere von  
**ABERFAHRE!** - Streifen in 5 Tufen zeigt  
Theater Gurten eine erste, durchaus positive  
Zwischenbilanz. Der Vorverkauf ist sehr gut  
angefallen bereits sind über 10'000 Tickets  
verkauft. Das Stückspielt wie bis am  
30. August jeweils zweimal Dienstag und  
Samstag um 20.30 Uhr gegen 14.00 Uhr.

[www.aberfahre.ch](http://www.aberfahre.ch)



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
[www.bernerzeitung.ch](http://www.bernerzeitung.ch)

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 4  
Fläche: 14'932 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69973368  
Ausschnitt Seite: 1/1

## 50 000 Franken für Richard

Michael Felber



Grund zur Freude: Regisseurin Livia Anne Richard.

**PREIS** Die Berner Theatermacherin Livia Anne Richard (49) erhält den Kulturpreis der Bürgi-Willert-Stiftung.

Die Berner Bürgi-Willert-Stiftung wolle mit dem Preis «das grosse Engagement» von Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard würdigen sowie «den kreativen Umgang mit traditionellen und modernen Theaterstoffen», heisst es gestern in der Medienmitteilung. Die Stiftung habe die sensible Herangehensweise der Regisseurin hervorzuheben. Mit der Summe von 50 000 Franken ist die Auszeichnung der Bürgi-Willert-Stiftung nach dem Kulturpreis der Bürgergemeinde der mit der zweithöchsten Summe ausgestattete Berner Preis.

**Luft für neue Projekte**

«Für mich kommt dieser Preis komplett aus dem Nichts», sagt Livia Anne Richard. Als die Stif-

tung sie über den Preis informiert habe, habe sie sich erst einmal hinsetzen müssen. «So geht es wohl einem Lotbogengewinner.» Ein solcher Preis mache aber auch demütig. «Ich frage mich, ob nicht andere, die weniger in der Öffentlichkeit stehen, viel mehr Würdigung verdient hätten.» Mit dem Geld wolle sie sich Luft verschaffen für neue Vorhaben, darunter ein Buchprojekt. Ein Teil gehe an Michele Zinggerrain, die Initiatorin der Miss-Landtags-Wahl. Livia Anne Richard unterstütze Zinggerrain «seit Jahren ideell und finanziell».

Die Preisverleihung findet heute Abend auf dem Garten statt – dem waldumtönten Mittweid – die neue Theaterproduktion von Livia Anne Richard «Premiere hat: Aelahn» – Stressherd in 5 Akten. Es ist eine Komödie über ein Anti-Konsum-Camp



Bieler Tagblatt  
2501 Biel  
032/ 321 91 11  
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 19'633  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 11  
Fläche: 17'554 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69979297  
Ausschnitt Seite: 1/1

## 50 000 Franken für Richard

**Preis Die Berner Theatermacherin Livia Anne Richard erhält den mit 50 000 Franken dotierten Kulturpreis der Burg-Wilken-Stiftung. Die Berner Bürg-Wilken-Stiftung wolle mit dem Preis «das grosse Engagement» von Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard würdigen sowie «den kreativen Umgang mit traditionellen und modernen Theaterstücken» breites Interesse in der Medienmitteilung. Die Stiftung fördert seit 1974 die Herausragendste der 49-jährigen Regisseurin hervor. Mit der Summe von 50 000 Franken ist die Auszeichnung der Burg-Wilken-Stiftung nach dem Kulturpreis der Burggemeinde Bern mit der**



**Grund zur Freude: Regisseurin Livia Anne Richard empfing am zweitbesten Spinnangestattete Berner Preis. Luft für neue Projekte**  
«Für mich kennst dieser Preis komplett aus dem Nichts», sagt Livia Anne Richard. Als die Stiftung sie über den Preis inter-

miert habe, habe sie sich erst einmal hinsetzen müssen. «So geht es wohl einem Lotteriegewinner. Ein solcher Preis mache aber noch demütig. Ich frage mich ob nicht andere, die weniger in der Öffentlichkeit stehen, viel mehr Würdigung verdient hätten. Mit dem Geld wolle sie sich Zeit verschaffen für neue Vorhaben, darunter ein Buchprojekt. Zur Feilgabe an Michelle Zimmermann, die Teilhänger der Mrs.-Handicap-Wahl Livia Anne Richard unterstützt. Zimmermann seien Ideen ideell und finanziell.

Die Preisverleihung findet heute Abend auf dem Garten statt – dort, wo kommenden Mittwoch die neue Theaterproduktion von Livia Anne Richard Premiere hat: «Asefakel» – Stress für 5 Tagen. Es ist eine Komödie über ein Anti-Corruption-Gang. *Verla. K&K*



## Theater | Livia Anne Richard erhält Kulturpreis

Für ihr kulturelles Schaffen wird die Berner Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard mit dem Kulturpreis 2018 der Burgi-Willett-Stiftung ausgezeichnet. «Richard ist aus der Berner Theaterszene nicht mehr wegzu-denken», schreibt die Jury in der Medienmitteilung. Man würdige mit dem Preis das grosse Engagement der Autorin und zeichne insbesondere ihren kreativen Umgang mit traditionellen und modernen Theaterstücken aus. Richard ist Mitbegründerin des Theaters Mante und inszeniert seit 2002 Freischichttheaterstücke auf dem Garten, wo nächste Woche die zehnte Produktion Premiere feiert. Der Kulturpreis der Burgi-Willett-Stiftung ist mit 50'000 Franken dotiert und wird seit 1995 vergeben. Seit 2016 verleiht man ihn nach neuem Konzept an Kulturschaffende, die zwischen 40 und 45 Jahre alt sind und «aufgrund ihres Alters in der Regel nicht mehr in den Genuss von Stipendien und Förderbeiträgen der öffentlichen Hand und anderer Stiftungen kommen», heisst es auf der Website der Burgi-Willett-Stiftung. Die Preisübergabe an Livia Anne Richard fand gestern auf dem Garten statt. *akfb*



## KULTURPREIS 2018 DER BÜRGI-WILLERT-STIFTUNG GEHT AN THEATERFRAU LIVIA ANNE RICHARD



14.06.2018 Die Berner Theaterregisseurin und –autorin Livia Anne Richard (Bild) erhält den mit 50'000 Franken dotierten Kulturpreis 2018 der Bürgi-Willert-Stiftung.

Bild: <https://www.facebook.com/liviaanne.richard>

Livia Anne Richard bespielt dieses Jahr zum zehnten Mal den Gurten und verwandelt den Berner Hausberg in eine grosse Freilichtbühne. Das langjährige künstlerische Engagement der Autorin und Regisseurin und die Theaterarbeit unter Einbezug von Laienschauspielern haben das Theater Gurten zu einem festen Teil des sommerlichen Kulturangebots gemacht. Die Bürgi-Willert-Stiftung würdigt die kontinuierliche Arbeit von Livia Anne Richard und verleiht ihr den diesjährigen Kulturpreis.

<https://bka.ch/events?view=detail&eid=101740>

«Für mich kommt dieser Preis komplett aus dem Nichts», sagt Livia Anne Richard. Als die Stiftung sie kurz vor Weihnachten über den Preis informiert habe, habe sie sich erst einmal hinsetzen müssen. «So geht es wohl einem Lottogewinner.» Ein solcher Preis mache aber auch demütig. «Ich frage mich, ob nicht andere, die weniger in der Öffentlichkeit stehen, viel mehr Würdigung verdient hätten.»

<https://www.bernerzeitung.ch/kultur/theater/50-000-Franken-fuer-Livia-Anne-Richard/story/24809171>

«Richard ist aus der Berner Theaterszene nicht mehr wegzudenken», schreibt die Jury in der Medienmitteilung. Man würdige mit dem Preis das grosse Engagement der Autorin und zeichne insbesondere ihren kreativen Umgang mit traditionellen und modernen Theaterstoffen aus.

<https://www.derbund.ch/kultur/theater/50-000-franken-fuer-berner-theatermacherin/story/17071020>

### Der Kulturpreis der Bürgi-Willert-Stiftung

Eine erste Preisverleihung hat am 29. Oktober 1995 an Anne-Marie Blanc stattgefunden.

Es erfolgten weitere Preisverleihungen an Franz Gertsch, Heinz Holliger, Berner Troubadours zusammen mit dem Betreiber der La Capella Christoph Hoigné, Fernand Rausser, Polo Hofer zusammen mit Kurt Marti, Dimitri, Stephanie Glaser, Walter Loosli und im Sommer 2014 an Andrea Roost.

Seit 2016 wird der alle zwei Jahre vergebene Kulturpreis der Bürgi-Willert-Stiftung an Kulturschaffende verliehen, die zwischen 40 und 65 Jahre alt sind. Damit geht der Preis an Personen, die das Berner Kulturleben seit Jahren bereichern, die aber aufgrund ihres Alters in der Regel nicht mehr in den Genuss von Stipendien und Förderbeiträgen der öffentlichen Hand und anderer Stiftungen kommen.

# Büro dlb



Büro dlb  
1792 Cordast  
026/ 684 36 45  
www.buero-dlb.ch/de/home

Medienart: Internet  
Medientyp: Unternehmenswebsites  
Page Visits: 37'000

Web Ansicht

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 70021342  
Ausschnitt Seite: 2/2

Die Bürgi-Willert-Stiftung anerkennt, unterstützt und fördert mit ihrer Neuausrichtung das kontinuierliche künstlerische Schaffen dieser Künstlerinnen und Künstler. Der Preis ist an keine Auflagen geknüpft. Die Aufteilung der Preissumme von CHF 50'000.- auf mehrere Personen ist grundsätzlich möglich.

2016 wurde der Kulturpreis erstmals nach neuem Konzept verliehen: an Gilbert Paeffgen und Bänz Oester.

Die bis heute aufgewendeten Preisgelder belaufen sich auf CHF 650'000.-

cp

Kontakt:

<https://www.buergi-willert.ch/kontakt/>

[http://www.lart.ch/lart\\_-\\_livia\\_anne\\_richard\\_theaterproduktionen/home.html](http://www.lart.ch/lart_-_livia_anne_richard_theaterproduktionen/home.html)





und aufrecht, so ist zu erwarten, dass sie  
 keine erwerbsfähige Leistungsfähigkeit  
 (ELF) haben. In der Praxis ist dies jedoch  
 oft nicht der Fall, da viele dieser Personen  
 durch ihre Ausbildung, ihre Berufserfahrung  
 und ihre sozialen Fähigkeiten in der Lage  
 sind, sich in einem Beruf zu etablieren.  
 Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn  
 die Person eine Ausbildung absolviert hat  
 und in einem Beruf tätig ist, der eine  
 gewisse Qualifikation erfordert.

**HBR der kaufmännische Abschluss, wenn  
 Sie berechnen müssen, ob sich eine grosse  
 Produktion finanziell stemmen lässt?**

Nicht nur die Kaufmannschaft, sondern  
 auch die anderen Berufsstände sind in  
 der Lage, sich in einem Beruf zu etablieren.  
 Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn  
 die Person eine Ausbildung absolviert hat  
 und in einem Beruf tätig ist, der eine  
 gewisse Qualifikation erfordert.

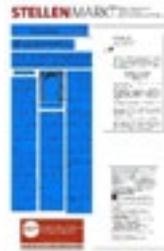
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden  
 in der Regel durch die Arbeitgeberinnen  
 und Arbeitgeberinnen in der Lage  
 gebracht, sich in einem Beruf zu etablieren.  
 Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn  
 die Person eine Ausbildung absolviert hat  
 und in einem Beruf tätig ist, der eine  
 gewisse Qualifikation erfordert.

**Kontakt und Information:**

Info: [info@argusdatainsights.ch](mailto:info@argusdatainsights.ch)  
 oder [www.argusdatainsights.ch](http://www.argusdatainsights.ch)



# Bieler Tagblatt



Bieler Tagblatt  
2501 Biel  
032/ 321 91 11  
www.bieler.tagblatt.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 19'633  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 32  
Fläche: 53'249 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 6999477  
Ausschnitt Seite: 2/

«In ein Anstandsamt zu rufen, ist ein altes, wenn auch nicht mehr so gebräuchliches Wort. Ich bin ein (ge)richteter Mensch, und ich würde mir gar nicht annehmen lassen, in irgendeiner Weise als Beamter zum Einsatz zu kommen. Ich bin auf der Suche nach einem Beruf, der mich mit einem hohen Gehalt ausstatten kann, um meine gewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser bezahlen zu können. Ich habe eine eigene Firma, die ich selbst leite, und ich würde mich nicht annehmen lassen, in irgendeiner Weise als Beamter zum Einsatz zu kommen. Ich bin auf der Suche nach einem Beruf, der mich mit einem hohen Gehalt ausstatten kann, um meine gewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser bezahlen zu können.»

**Zurück in der Schweiz schlossen Sie trotzdem erst einmal die KV-Lehre ab. Warum, das war die Bestimmung, die Sie zu einem mehrjährigen HR-Anstellung anarbeitete als Headhunter für die Belarussische Regierung. Was war das für eine Erfahrung? Und warum sind Sie zurück in die Schweiz gekommen?**

**Wollten Sie schon als Kind Schauspielerin werden?**  
Nein, ich habe mich immer für die Naturwissenschaften interessiert. Ich habe mich immer für die Naturwissenschaften interessiert. Ich habe mich immer für die Naturwissenschaften interessiert.

«Ich bin ein (ge)richteter Mensch, und ich würde mir gar nicht annehmen lassen, in irgendeiner Weise als Beamter zum Einsatz zu kommen. Ich bin auf der Suche nach einem Beruf, der mich mit einem hohen Gehalt ausstatten kann, um meine gewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser bezahlen zu können.»

**Zum Beispiel?**  
Mein Umzug in die Schweiz war ein wichtiger Schritt in meinem Leben. Ich habe mich immer für die Naturwissenschaften interessiert. Ich habe mich immer für die Naturwissenschaften interessiert.

«Ich bin ein (ge)richteter Mensch, und ich würde mir gar nicht annehmen lassen, in irgendeiner Weise als Beamter zum Einsatz zu kommen. Ich bin auf der Suche nach einem Beruf, der mich mit einem hohen Gehalt ausstatten kann, um meine gewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser bezahlen zu können.»

**Hilft der kaufmännische Abschluss, wenn Sie beschreiben müssen, ob sich eine grosse Produktion finanziell stemmen lässt?**

«Ich bin ein (ge)richteter Mensch, und ich würde mir gar nicht annehmen lassen, in irgendeiner Weise als Beamter zum Einsatz zu kommen. Ich bin auf der Suche nach einem Beruf, der mich mit einem hohen Gehalt ausstatten kann, um meine gewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser bezahlen zu können.»

**Kontakt und Information:**  
Ihre Kontaktdaten sind über [argus@argus.ch](mailto:argus@argus.ch) erreichbar.



## Beruf + Berufung

Weiterlesen unter  
[blog.derbund.ch/berufung](http://blog.derbund.ch/berufung) oder  
[blog.bernerzeitung.ch/berufung](http://blog.bernerzeitung.ch/berufung)

# «Mit 26 Jahren warf ich alle Sicherheit über Bord»

**Kaufmännische Lehre, PR- und Management-Ausbildung: Livia Anne Richard machte viele vernünftige Dinge, doch ihre Leidenschaft galt dem Theater. Als sie sich erlaubte, konsequent auf diese Karte zu setzen, öffneten sich bald wichtige Türen. Nun bringt die Berner Autorin und Regisseurin ein Stück über stressgeplagte Berufsleute auf die Bühne.**

Interview mit Livia Anne Richard  
[liviaanne.richard@tramedia.ch](mailto:liviaanne.richard@tramedia.ch)

Frau Richard, Sie sind bekannt geworden durch Ihre Freilichttheater Aufführungen auf dem Berner Gürtel oder in Zermatt. Diesmal steht auf dem Gurt kein Theater-Klassiker auf dem Programm, sondern Ihr Stück «Abfahrtslehre», das sechs Stressgeplagte beim angeleiteten Entscheidungs zeigt. Was hat Sie an diesem Thema gereizt?

LIVIA ANNE RICHARD: Ich finde es interessant, dass in unserer Welt immer diese Abfahrtslehre getrieben wird. Gesellschaft, eine ganze Industrie entstanden ist, die Entgegnung anbietet. Selbst ist, dass man so natürliche Dinge wie Buchstaben, Taschen oder Naturerlebnisse in leeren Kursen wieder lernen muss. Oftmals haben viele von uns den Zugang zu sich verloren, weil sie sich so sehr abstrahieren in den letzten Phasen der Arbeitswelt. Inzwischen haben diese Naturerlebnisse erkannt, wie kann es sie zu stehen kommt, wenn Angestellter erst zusammen und dann zerfallen. Deswegen schauen wir die Mitarbeiter präsentieren in eine möglichen Kurse – allerdings oft nicht mit dem Ziel, dass diese sich natürlich besser abgeben, sondern in der Hoffnung, dass sie dann noch effizienter funktionieren im Handtastad.

Ist das ein packender Stoff für die Bühne?

LIVIA ANNE RICHARD: Ich habe kein moralisierendes Stück geschrieben, sondern eine Komödie, bei der es um das Leben geht. Ich bin im Polytechnischen Institut. So ein sehr unterschiedliche Teilnehmende treffen in einem Film, Hörspiel oder Seminar aufeinander. Nicht alle sind freiwillig für eine Woche auf Druck des Arbeitgebers oder wegen eines Ultimatum der Ehefrau. Als der Coach seinen Beginn fragt, wer sein ist, nennen alle ihre beruflichen Funktionen. Erst im Verlauf der Woche werden die Individuen mit ihren Ängsten und Verletzungen sichtbar. In der Arbeitswelt ist diese Entkopplung oft wieder möglich, nachher macht die Leute spielen ihre Rollen, verhalten sich opportunistisch, bemühen sich keine Schwäche zu zeigen, nicht zugänglich zu sein. Das ist ein zentraler, einem grossen Druck. Ein Kennzeichen des Stress lautet: Jeder will arbeiten gehen, weil er wertvoll ist, nicht damit es wertvoll ist. Man sollte sich seinen Wert nicht durch Überanpassung an den Anforderungen.

Wie war das bei Ihnen? Sind Sie schon in jungen Jahren beruflich Ihren eigenen Weg gegangen?



Livia Anne Richard: «Das Theater ist ein wunderbares Ventil für meine Phantasie.»  
Foto: Thomas Zingg/Grif

Ich lernte erst mit der Zeit, die mich von der Strömung meiner Eltern zu getrennen und nicht auf ihren eigenen Berufen gefühllos zu werden. Mein Vater war Chef der schweizerischen Luftwaffe, eine sehr schmerzhaft, eine grosse Verantwortung. Auch meine Mutter hat eine kaufmännische Ausbildung in Anspinn, rebellierte aber nach zwei Jahren und setzte gegen fünf Inzidenzen durch, dass ich ein Auslandsjahr in Kanada einzu-

# Der Bund

Der Bund  
3001 Bern  
031/ 385 11 11  
www.berbund.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 38'923  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 26  
Fläche: 49'224 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69994772  
Ausschnitt Seite: 2/2

solarmen konnte. Dort entdeckte ich an der High School, wenn ich wandeln ging mit dem Fach English speaking, sehr vielen verschiedenen Praty und tragen diesen in der Klasse vor. Ich schick ein Stück mit dem Titel "Why people are kindly", in dem ich einen alten Mann, ein aber gezeichnetes Mädchen und eine behinderte Person darstellte. Rückmeldung war, hatte meine Dozentin immer wieder Ansporn. Da wusste ich, dass ich etwas gefunden hatte, bei dem ich in meinem Element war und andere inspiriere.

Zurück in der Schweiz schlossen Sie trotzdem erst einmal die KV-Lehre ab. Warum das war der Deal? (Hilf ich bitte, sie sagen mich mit BA-Ausbildung an, absolvierte als Flugbegleiterin für eine Route und absolvierte eine weitere Management-Ausbildung. Meine Eltern, half erste Stunden der Lehrer auf der Theaterbahn. In im Alter von 20 Jahren entschied ich mich, alles vom Infrage und Schere über Bord zu werfen und ganz in die Kette Theater zu setzen.

Wollten Sie schon als Kind Schauspielerin werden?  
Nein, als Kind hatte ich den Trauer Märchen, Märchen zu stellen auf der Welt - mit hatte niemand gesagt, dass das von Beruf ist. Ich fiel durch eine absolute tolle Hautfarbe, die den Klavierspielerinnen für Menschen auf Welt ich um

Nebenbei eine Fairies sah, Kultur, ich auch es ist die Personen im Grunde den Anges des Vater, die Freundschaft der Mutter, die Angst oder Ungeschick der Enkel. Dann sammelt die Geschichte für mich weiter die Realität, ging an eine Fairies zu haben. Meine Mutter hat mich oft einmal bei der Wahrheit zu klären. Das Fräulein war später im wunderbaren Welt. Hier waren berechnende Phantasie. Jeder gibt ein tauchte, diese mehr Körper sein möglich. Sie tun mir ein eines Nachts, auf dem Gersten Theateraufführungen zu verwirklichen - ein bequemes Bild, das sich zwei Jahre später tatsächlich verwirklichte. Auch viele oft meinen sich dazu, ich viele Funer.

**Zum Beispiel?**  
Meinen ersten als Schauspiel werden ich trugen Umständen. In den ersten Jahren arbeitete ich hauptsächlich als Bühnenregisseurin, aber daneben als Assistentin für den ersten Theaterregisseur und Regisseur Franz Watter. Ich (1999) auf ganz anders eses Märchen, und ich hat nicht, selbst zu sein zu kommen. Es sagte mir, er werde bald sterben. Keine an einem Korbloschen mit jeder Karte und ich mich für die Produktion eines jugendlichen Theaterprojekts mit 120 Mitarbeiterinnen zu übernehmen, da seine Karte dafür nicht mehr ausreichte. Ich war geschockt - und stand

schon im nächsten Nachhmatung als Beisitzerin vor al diesen Leuten. (Jugend wie ging es gut wurde erkannt. Bereits Wochen später ging die Premiere über die Bühne, nach Wochen später war klar, mit. Das schickte ich mich ganz auf die Freize- und Ausstrahlung konzentriert.

**Hilft der kaufmännische Abschluss, wenn Sie berechnen müssen, ob sich eine grosse Produktion finanziell stemmen lässt?**

Nicht, dank ich, ich verlässe mich bis vorherigen Entscheidungen auf meine Intuition und meine Mäxchen reannen, weil ich die enge Beziehung von werde. Dank Bühnen schaffen mit. Ich reagen mit Gernem, mit einem Risiko, aber wenn ich kann heute vom Theater leben und für sein dankbar dafür. Als Laie, es, es berechnen, es geht raus. Die Enge stellen Schwankungen machen eine harte kein, Augen mehr. Das Wert ist nicht für mich, es geht nicht für mich, aber es werden das. Parfüm, nicht nicht in ihrem. Sie reifig arbeiten zu machen ich für mich immer Interessen und wenn es etwas schlüssig, es geht nicht nachvollbar. Es mag nicht, es ist meine Bewegung.

**Kontakt und Information:**  
kontakt@theaterreguen.ch oder  
www.theaterreguen.ch



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

## Beruf + Berufung

Weiterlesen unter  
[blog.derbund.ch/berufung](http://blog.derbund.ch/berufung) oder  
[blog.bernerzeitung.ch/berufung](http://blog.bernerzeitung.ch/berufung)

# «Mit 26 Jahren warf ich alle Sicherheit über Bord»

### Kaufmännische Lehre, PR- und Management-Ausbildung: Livia Anne Richard machte viele vernünftige Dinge, doch ihre Leidenschaft galt dem Theater. Als sie sich erlaubte, konsequent auf diese Karte zu setzen, öffneten sich bald wichtige Türen. Nun bringt die Berner Autorin und Regisseurin ein Stück über stressgeplagte Berufsleute auf die Bühne.

Interview: Mathias Morgerthaler  
[mathias.morgerthaler@tamedia.ch](mailto:mathias.morgerthaler@tamedia.ch)

Frau Richard, Sie sind bekannt geworden durch Ihre *Freiwilligtheater*-Aufführungen auf dem Berner Gurten oder in Zermatt. Diesmal stellt auf dem Gurten kein Theater-Klassiker auf dem Programm, sondern Ihr Stück «Abfahrts» das sechs Stressgeplagte beim angeleiteten Entschleunigen zeigt. Was hat Sie an diesem Thema gereizt?

LIVIA ANNE RICHARD: Ich finde es interessant, dass in unserer auf produktive Hochleistung getrimmten Gesellschaft eine ganze Industrie existiert, um die Fatigue zu managen. Selbstverständlich sind natürliche Dinge wie Durchatmen, Laufen oder Naturerlebnisse in letzten Jahren wieder gelernt. «Freiwilligtheater» hat sich um den Zugang zu sich selber verloren, wie wir sehr sehr abstrampeln in den Endstrecken der Arbeitswelt. Inzwischen haben viele Unternehmen erkannt, wie teuer es sei zu stehen kommt, wenn Angestellte erst zusammen sind und dann austreten. Deswegen schicken sie die Mitarbeiter privat zu malen, malen, aber keine – allerdings oft nicht mit dem Ziel, dass diese sich nachher besser abgeben, sondern in der Hoffnung, dass sie dann mehr performen können. Ich

Künstlerin ist

ist das ein packender Stoff für die Bühne?

Ich habe kein moralisierendes Stück geschrieben, sondern eine Komödie über den einen das Leben noch mal im Party-Stecken bleibt. Geht sehr unter, weil die Teilnehmer treffen in einem Entschleunigungs-Seminar aufeinander. Nicht alle sind freiwillig da, manche auf Druck des Arbeitgebers oder wegen eines Unfalls der Ehefrau. Als der Coach sie zu Beginn fragt, was sie von normaler Arbeitswelt-Funktion hat, schämt sich die Hälfte, hinter der Kamera werden die Individuen mit ihren Ängsten und Verletzungen sichtbar. In der Arbeitswelt ist diese Entzweiung oft wieder möglich, noch anonymisiert. Die Leute spielen ihre Rolle, verhalten sich professionistisch, bemühen sich keine Schwäche zu zeigen, nicht angetrieben zu sein. Das ist ein Beispiel einer grossen Druck. Ein Kernsatz des Stückes lautet: Jeder soll arbeiten gehen, weil er wertvoll ist, nicht darüber nachdenken. Man soll versuchen, Wert zu finden durch Überanpassung, Kaufmännischen.

Wie war das bei Ihnen? Sind Sie schon in jungen Jahren beruflich Ihren eigenen Weg gegangen?



Livia Anne Richard: «Das Theater ist ein wunderbares Ventil für meine Phantasie.»  
Foto: Marina Zuppiger

Ich wurde erst in der Zeit, die man immer das Studium machen, aber zu Hause war ich und nach auf mein eigenes Buchgefühl zu schreiben. Mein Vater war Chef der Schokfabrik Jungfermann, grosse Versicherung. Auch meine Mutter hat sich zur Versicherung beigetragen, haben sie eine Kaufmännische Ausbildung in Angriff genommen, aber nach zwei Jahren auf selbste gegen für freiständigen Care, das ich in Austausch haben kann. Ich habe abgeschlossen konnte. Das entdeckte ich an der High School, was mich wirklich gut war. Ich habe es geschafft, schmeissen wir einen Essay und freigeschrieben



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Aufgabe: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

auf der Bühne war. Ich schrieb ein Stück mit dem Titel 'Why people are lonely' mit dem ich einen alten Mann, ein übergewichtiges Mädchen und eine behinderte Person darstellte. Wichtigste war hätte meine Dozentin Franzin den Augen. Da wusste ich, dass ich etwas gelernt haben hatte. Das beim ich es meinem Dienst war und andere beruhte.

**Zurück in der Schweiz schlossen Sie trotzdem erst einmal die KV-Zugabe ab. Genau, das war der Deal. Und ich durfte sie sogar noch eine PR-Ausbildung zu arbeiten als PR-Sprecherin für die BLS und danach eine weitere Management-Ausbildung. Meine Leidenschaft lebte ich in der Freizeit auf der Theaterbühne aus. Im Alter von 26 Jahren entschied ich mich, was ich machen und sich hier über Head zu werfen und ganz auf die Karte Theater zu setzen.**

**Wollten Sie schon als Kind Schauspielerin werden?**

Nein, als Kind hatte ich den meisten Wunsch, Frieden zu stiften auf der Welt – man hätte mir und gesagt, dass das kein Beruf ist. Ich hab durch eine überbordende Imagination und ein starkes Sensieren für Menschen auf Wurzeln im Nebensinn. Eine Lunte als Fühler ich mich nicht in die Personen ein, sondern der Augen des Lesers, die Trauer ist die

Mutter. Die Angst oder Ungeduld der Kinder. Da in spinn ich die Geschichte für mich weiter, die Realität ging in eine Traumwelt über. Meine Mutter hat mich oft ermahnt, beide Wahrheit zu bleiben. Das Theater war später ein wunderbares Ventil für meine überaus sensible Persönlichkeit. Ich empfing ich Inspiration empfang ich. So traute ich mich eines Nachts auf dem Gärten Theater als Bühnenregisseurin zu stellen – ein beängstigendes Bild, das ich zwei Jahre später tatsächlich verwirklichte. Auch sonst oft anders die Plätze viele Taten.

**Zum Beispiel?**

Mein erstes Regie als Regisseurin war die kleine eigene Theatertruppe. In dem ersten Jahr arbeitete ich Regisseurin als Schauspielerin, was aber daneben als Assistentin für den erfahrenen Schauspieler und Regisseur – meine Mutter tätig. 1999 auf einen mal, James Mangos an und hat mich, so ist er dann zu lesen: Ich sagte mir, es werde bald sterben, wie an einem Galaband im Landstadium. Und es hat mich, für Ende Inszenierung eines gigantischen Theaterprojekts mit 500 Menschen und ich zu übernehmen. Da seine Kraft dafür nicht mehr war, reichte, ich war geschickt – und stand schon am nächsten Nachmittag als Regisseurin vor all diesen Leuten. Inwendig

was mich es, gut würde es mit il. Sechs Wochen später ging die Premiere über die Bühne, neun Wochen später war fertig. Danach habe ich mich ganz auf die Augen und Autorenarbeit konzentriert.

**Hilft der kaufmännische Abschluss, wenn Sie berechnen müssen, ob sich eine grosse Produktion finanziell stemmen lässt?**

Nicht wirklich, ich verfolge mich bei wichtigen Entscheidungen auf meine Intuition und meine Mitarbeiterinnen, was ich eine gute Entscheidung sein würde. Dank Partnerschaften mit Datenfirmen und Controlling mit mir Risiko überschauen ich kann heute vom Theater leben und bin sehr darüber dankbar. Malhaut es mal zuhören von Schülern. Die finanziellen Schwankungen mal, weil mir heute keine Angst mehr, das Wertvollste ist für mich ohne in nicht Luxus, sondern das Privileg nicht mehr in fremder Sache Erfolg anstreben zu müssen. Ich folge meinen Intuitionen und kann so etwas schaffen, das weit über mich hinausgeht und andere bewegt.

**Kunst und Information:**

http://www.theaterquartier.ch oder www.theaterquartier.ch



## Beruf + Berufung

Einblicke in die Arbeitswelt

### «Mit 26 Jahren warf ich alle Sicherheit über Bord»

Mathias Morgenthaler am Samstag den 16. Juni 2018



Livia Anne Richard schlug den elterlichen Rat, bei der Wahrheit zu bleiben, in den Wind. Foto: Hannes Zaugg-Graf

Kaufmännische Lehre, PR- und Management-Ausbildung: Livia Anne Richard machte in jungen Jahren viele vernünftige Dinge, doch ihre Leidenschaft galt dem Theater. Als sie sich erlaubte, konsequent auf diese Karte zu setzen, öffneten sich bald wichtige Türen. Nun bringt die Berner Autorin und Regisseurin ein Stück über stressgeplagte Berufsleute auf die Gurten-Freilichtbühne.

Interview: Mathias Morgenthaler

Frau Richard, Sie sind bekannt geworden durch Ihre Freilichttheater-Aufführungen auf dem Berner Gurten oder in Zermatt. Diesmal steht auf dem Gurten kein Theater-Klassiker auf dem Programm, sondern Ihr Stück «Abefahre!», das sechs Stressgeplagte beim angeleiteten Entschleunigen zeigt. Was hat Sie an diesem Thema gereizt?

LIVIA ANNE RICHARD: Das Paradoxe und Widersprüchliche zieht mich seit langem an und es eignet sich gut für die Bühne. Ich finde es interessant, dass in unserer auf pausenlose Hochleistung getrimmten Gesellschaft eine ganze Industrie entstanden ist, die Entspannung anbietet. Seltsam ist, dass man so natürliche Dinge wie Durchatmen,



Lachen oder Naturerlebnisse in teuren Kursen wieder lernen muss. Offenbar haben viele von uns den Zugang zu sich selber verloren, weil sie sich so sehr abstrampeln in den Tretmühen der Arbeitswelt. Inzwischen haben viele Unternehmen erkannt, wie teuer es sie zu stehen kommt, wenn Angestellte erst ausbrennen und dann ausfallen. Deswegen schicken sie die Mitarbeiter präventiv in alle möglichen Kurse – allerdings oft nicht mit dem Ziel, dass diese sich nachher besser abgrenzen, sondern in der Hoffnung, dass sie dann noch effizienter funktionieren im Hamsterrad. Da beisst sich die Katze in den Schwanz. Ich glaube, wenn wir nicht ernsthaft umdenken und den Wachstums- und Tempowahn hinterfragen, fliegt uns das System bald um die Ohren.

Mag sein – aber ist das ein packender Stoff für die Bühne?

Ich habe kein moralisierendes Stück geschrieben, sondern eine Komödie, bei der einem das Lachen auch mal im Hals stecken bleibt. Sechs sehr unterschiedliche Teilnehmer treffen in einem Entschleunigungs-Seminar aufeinander. Nicht alle sind freiwillig da, manche auf Druck des Arbeitgebers oder wegen eines Ultimatums der Ehefrau. Als der Coach sie zu Beginn fragt, wer sie seien, nennen alle ihre berufliche Funktion. Erst allmählich bröckelt die Fassade, hinter der Rolle werden die Individuen mit ihren Ängsten und Verletzungen sichtbar. In der Arbeitswelt ist diese Entpuppung oft weder möglich noch erwünscht. Die Leute spielen ihre Rolle, verhalten sich opportunistisch, bemühen sich, keine Schwäche zu zeigen, nicht angreifbar zu sein. Das allein erzeugt einen grossen Druck und sorgt dafür, dass viel geschimpft und gestritten wird, ohne dass die persönlichen Themen zur Sprache kämen. Ein Kernsatz des Stücks lautet: Jeder soll arbeiten gehen, weil er wertvoll ist, nicht damit er wertvoll ist. Man sollte sich seinen Wert nicht durch Überanpassung erkaufen müssen.

Wie war das bei Ihnen? Sind Sie schon in jungen Jahren beruflich Ihren eigenen Weg gegangen?

Ich stamme nicht aus einer Künstler-Familie und lernte erst mit der Zeit, die mahnenden Stimmen meiner Eltern zu relativieren und mich auf mein eigenes Bauchgefühl zu verlassen. Mein Vater war Chef der Schadensabteilung einer grossen Versicherung. Auch meine Mutter tendierte zur Vorsicht. Folgerichtig nahm ich eine kaufmännische Ausbildung in Angriff, rebellierte aber nach zwei Jahren und setzte gegen fünf Instanzen durch, dass ich ein Austauschjahr in Kalifornien absolvieren konnte. Dort entdeckte ich an der High School, worin ich wirklich gut war. Im Fach «public speaking» schrieben wir einen Essay und trugen diesen auf der Bühne vor. Ich schrieb ein Stück mit dem Titel «Why people are lonely», in dem ich einen alten Mann, ein übergewichtiges Mädchen und eine behinderte Person darstellte. Als ich fertig war, hatte meine Dozentin Tränen in den Augen. Da wusste ich, dass ich etwas gefunden hatte, bei dem ich in meinem Element war und andere berührte.

Zurück in der Schweiz schlossen Sie trotzdem erst einmal die KV-Lehre ab.

Genau, das war der Deal. Und ich hängte sogar noch eine PR-Ausbildung an, arbeitete als Flugbegleiterin für die Balair und absolvierte eine weitere Management-Ausbildung. Meine Leidenschaft lebte ich in der Freizeit auf der Theaterbühne aus. Im Alter von 26 Jahren entschied ich mich, alles Vernünftige und Sichere aufzugeben und ganz auf die Karte Theater zu setzen. Das war nicht nur finanziell einschneidend, sondern auch sozial: Ich war die einzige, die bei dieser Entscheidung ein gutes Gefühl hatte, und fühlte mich zu Beginn entsprechend allein. Dann spürte ich aber bald, wie beglückend es war, so viel Ballast abzuwerfen und ganz in eine Welt einzutauchen, die mich schon immer magisch angezogen hatte.

Wollten Sie schon als Kind Schauspielerin werden?

Nein, als Kind hatte ich den naiven Wunsch, Frieden zu stiften auf der Welt – mir hatte niemand gesagt, dass das kein Beruf ist. Ich fiel durch eine überbordende Phantasie und ein starkes Sensorium für Menschen auf. Wenn ich am Nebentisch eine Familie sah, fühlte ich mich leicht in die Personen ein, spürte den Ärger des Vaters, die Traurigkeit der Mutter, die Angst oder Ungeduld der Kinder. Dann spann ich die Geschichte für mich weiter, die Realität ging in eine Traumwelt über – für mich waren das fließende Grenzen. Meine Mutter hat mich oft ermahnt,



bei der Wahrheit zu bleiben. Durch die Entscheidung, ganz auf die Karte Theater zu setzen, gab ich mir wohl unbewusst selber die Erlaubnis, wieder in die Phantasiewelt einzutauchen. Das Theater als Scheinwelt, die sehr ehrlich, direkt und unverstellt funktioniert, war ein wunderbares Ventil für meine überschäumende Phantasie. Je tiefer ich eintauchte, desto mehr Inspiration empfing ich. So träumte ich eines Nachts, auf dem Gurten Theateraufführungen zu veranstalten – ein beglückendes Bild, das sich zwei Jahre später tatsächlich verwirklichte. Auch sonst öffneten sich auffallend viele Türen vom Moment an, als ich meinem Bauchgefühl folgte.

Zum Beispiel?

Meinen Einstieg ins Regiefach verdanke ich traurigen Umständen: In den ersten Jahren arbeitete ich hauptsächlich als Schauspielerin, war aber daneben als Assistentin für den erfahrenen Schauspieler und Regisseur Franz Matter tätig. 1999 rief Franz mich eines Morgens an und bat mich, sofort zu ihm zu kommen. Er sagte mir, er werde bald sterben, leide an einem Krebsleiden im Endstadium. Und er bat mich, für ihn die Inszenierung eines gigantischen Theaterprojekts mit 120 Mitwirkenden zu übernehmen, da seine Kraft dafür nicht mehr ausreiche. Ich war geschockt – und stand schon am nächsten Nachmittag als Regisseurin vor all diesen Leuten. Irgendwie ging es, gut wurde es nicht. Sechs Wochen später ging die Premiere über die Bühne, neun Wochen später war Franz tot. Und ich bin seither nur noch für ein einziges Projekt auf der Bühne gestanden und habe mich sonst ganz auf die Regie- und Autorenarbeit konzentriert.

Hilft der kaufmännische Abschluss, wenn Sie berechnen müssen, ob sich eine grosse Produktion finanziell stemmen lässt?

Nicht wirklich. Ich verlasse mich bei wichtigen Entscheidungen auf meine Intuition und meine Mitarbeiterinnen, weil ich nie eine gute Rechnerin sein werde. Dank Partnerschaften mit Unternehmen und Gönnern ist mein Risiko überschaubar, ich kann heute vom Theater leben und bin sehr dankbar dafür. Wenn ich ein Wagnis eingehe und wie bei Ionescos Stück «Die Nashörner» absurdes Theater in adaptierter Form ins Programm nehme, kommen weniger Leute und entsprechend verdiene ich viel weniger. Auch «Abefahre!» war ein Wagnis, aber erfreulicherweise sind schon über 10'000 Tickets im Vorverkauf abgesetzt worden. Also: Mal läuft es, mal ziehe ich einen Schuh raus. Die finanziellen Schwankungen machen mir heute keine Angst mehr. Das Wertvollste ist für mich ohnehin nicht finanzieller Luxus, sondern das Privileg, nicht mehr in fremder Sache Erfolg anstreben zu müssen. Ich folge meinen Interessen und kann so etwas schaffen, das weit über mich selber hinausgeht und andere bewegt.

Kontakt und Information: [livia.richard@theatergurten.ch](mailto:livia.richard@theatergurten.ch) oder [www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch)

Veröffentlicht in | Keine Kommentare »



## Kulturpreis für Richard



**BERN / ZERMATT** Am Donnerstag erhielt die Regisseurin und Autorin Livia Anne Richard in Bern den

Kulturpreis der Burgi-Willert-Stiftung. Die Geehrte erarbeitete sich auch im Wallis einen bekannten Namen. So zeichnete sie vor drei Jahren etwa für Text und Regie des Zermatter Freilichtspiels «The Matterhorn Story» auf Riffelberg verantwortlich. Die Berner Burgi-Willert-Stiftung richtet seit 1992 alle zwei Jahre einen Kulturpreis aus. Erste Preisträgerin war die Schauspielerin Anne-Marie Blanc. Ausgezeichnet wurden unter anderem Franz Gertsch oder Polo Hofen.



LIVIA ANNE RICHARD, THEATER GURTEN

# «Viele Leute haben die Schnauze voll vom wachsenden Druck»

Livia Anne Richard ist mit ihren Themen am Puls der Zeit. Nicht zuletzt deswegen erhielt die Berner Regisseurin letzte Woche den Kulturpreis der Bürgli-Wilfert-Stiftung. Nun steht mit «Abelahre! – Stressfrei in 5 Tagen» eine Uraufführung aus der eigenen Feder auf dem Programm, das unser Hamsterrad auf humorvolle wie nachdenkliche Weise beleuchtet.

Fast Regie, dann strahlendes Szenenbild. So war es beim Besuch auf dem Gasloch vor den Proben zu Richardis neuem Stück «Abelahre! – Die Sonne ist ein wichtiger Faktor für das Theater Gurtlen, das mit einer 10. Freilicht-Produktion auf dem Perron Hausberg aufwartet. Die Regisseurin sitzt im Freien vor dem Tapas Rouge. Über der Begrüssung fällt auf, dass etwas fehlt. Es handelt sich um Livia Annes Markenzeichen, ihren schwarzen Hut. Die Künstlerin lacht und fasst gleichzeitig ins Leere über Carin Kapf. «Der Hut ist eine Art Schutzhaube, wenn ich ihn trage, bin ich am Abend weniger ausgeleuchtet».

### Wenn «Burnout» schwebt

Es scheint, als wäre ihr neues Theaterstück «Abelahre!» zugleich Therapie. Waren sie selber schon mal ausgebrannt, Frau Richard? Die Künstlerin, die seit dem Gurtlen mit «Dasbach Karn» und in Zusammenarbeit mit «The Mauerhorn Story» Grisserfolge feierte, ist bis ins Jahr 2022 ausgebrannt. Der immergeladene Liedtextigerin verrät: Im Wort sowie Gestik und erzähl eine Geschichte

«Ich war zu einem Strand in Florida und sahe in meine Sandkiste Schutz vor dem Wind. Als ich auf Meer blickte, sah ich das Wort «Burnout» darüber «schweben». Die Definition zehrt sich bei Livia Anne Richard vor einem roten Käse durchs Leben.

Wenn es im Rauch krabbelt, handelt sich bei Livia Anne Richard um ein Theaterstück, das sie im Jahr 2014 zusammen mit Markus Maria Eggli, Annemarie Morgenegg, Fredi Nefler und Frank Stuzser geschrieben und schickte sie es nach sechs erfolgreicheren Jahren, als sie die Leitung an Kollegin Corinne Thalman abgab, um mehr Zeit zu haben, eigene Stücke zu schreiben.

### «Ich gehe arbeiten, weil ich wertvoll bin»

Wie schreibt man ein Stück über Burnout-Problematik, wenn die Erfahrung fehlt? Die Berner Regisseurin: «Ich kenne das Gefühl, wenn die Batterien leer sind, aber ich habe mir die Notbremse gezogen». Richard wäre nicht Richard, würde sie sich nicht fürrensynchronisierte Stoff, den sie unregelmässig interviewt und im Stressbezogene besucht. Ich bin zum Schluss gekommen, dass die Lösung dieser kurze Teil des Problems sein können, wenn Firmen ihre Mitarbeiter nur mit der Absicht dorthin schicken, damit sie voll aufgeladen zurückkehren und noch effizienter werden.

### System vor dem Shutdown

Das Motto der Künstlerin im Stück ist klar: «Man umfasst es, man umarmt es». Richard's Erholer sagt: «Ich gehe arbeiten, weil ich wertvoll bin». Der unbedachte Gegenwurf scheint mehr Menschen anzuzureiben. Er lautet: «Ich gehe arbeiten, damit ich wertvoll bin». Es ist «Abelahre!» müssen die Protagonisten ihre eigene Würde über Handys abgeben und fester,

### «Ich kenne das Gefühl, wenn die Batterien leer sind, aber ich habe stets die Notbremse gezogen»

einen Selbstversteck hat. Livia Anne Richard ist bei den Punkten nicht gemacht. Das Thema der neuen Gurtlen Produktion hat doch persönliche Gründe. «Nach der aussergewöhnlichen Arbeit für das erste Stück am Mauerhorn habe ich Gedankenschnitzungen in mein System befand sich kurz vor dem Shutdown. Das hat mir die Augen geöffnet. Gleichzeitig war mir bewusst, dass ich anders arbeiten würde». Eine 180-Grad-Wendung geht nicht über Nacht. Richard lacht und antwortet: «Ich habe mir beigebrüht, möglichst oft im Einzelnen sitzen zu sein. Es scheint absurd, aber seit ich das tue, habe ich das Gefühl mehr Zeit zu haben».

### «Weil sich jeder entblättert»

Haben die Ann Stress-Symptome durch Sagen. Unterlassen? Richard winkt ab: «Nein. Aber für mich als Theater





**PERSONLICH** Livia Anne Richard wurde am 24. Februar 1963 in Bern geboren. Die Theaterregisseurin und Autorin gründete 2002 das Theater Güter und ist seit dieser Zeit für alle Produktionen verantwortlich. Das von Richard geschriebene Stück «Dahlebach Käni» wurde dort 2006 uraufgeführt und zu einem so grossen Erfolg, dass es im Folgejahr ausserplanmässig nochmals gezeigt wurde. Das Stück diente als Grundlage für den 2012 gedrehten Kinofilm «Eine weiße Kuh dahlebach Käni» von Oscar-Preisträger Xavier Koller. 2016 inszenierte Livia Anne Richard mit «The Maternorn Story» erstmals ein eigenes Stück in Zürich. Letztes Jahr folgte auf dem Riffelberg das von Gottfried Keller inszenierte Freilichtspiel «Roméo und Julia am Comerquai». Aktuell schreibt die Autorin an ihrem ersten Roman, der 2019 erscheinen soll.

Datum: 19.06.2018



Bärnerbär  
3001 Bern  
031/ 330 39 99  
www.bernerbaer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 92'866  
Erscheinungsweise: 50x jährlich



Seite: 1  
Fläche: 3'117 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

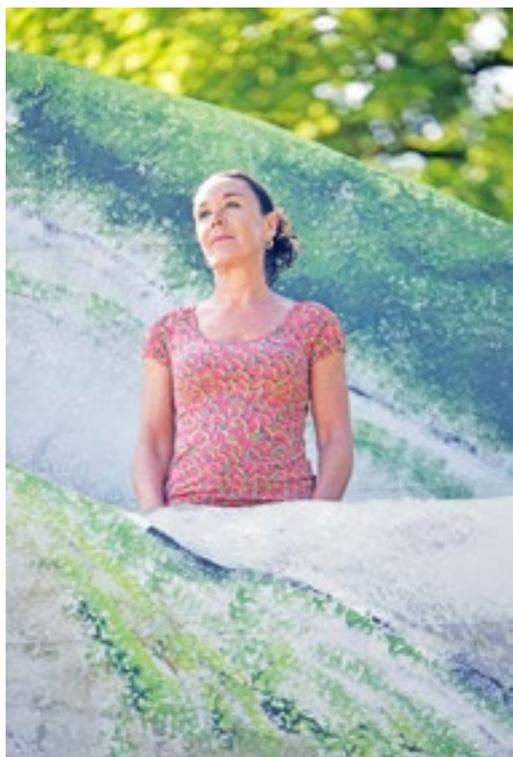
Referenz: 70022559  
Ausschnitt Seite: 1/1



**BÄRN** Lisa Anne Richard:  
Die erfolgreiche Theater-  
Regisseurin plant jetzt für  
mehr Entspannung

## Viele Leute haben die Schnauze voll vom wachsenden Druck

19. Juni 18 Bärn



Livia Anne Richard ist mit ihren Themen am Puls der Zeit. Nicht zuletzt deswegen erhielt die Berner Regisseurin letzte Woche den Kulturpreis der Bürgi-Willert-Stiftung. Nun steht mit «Abefahre! – Stressfrei in 5 Tagen» eine Uraufführung aus der eigenen Feder auf dem Programm, das unser Hamsterrad auf humorvolle wie nachdenkliche Weise beleuchtet.

Erst Regen, dann strahlender Sonnenschein. So ist es beim Besuch auf dem Güsche vor den Proben zu Richards neuem Streich «Abefahre!» Die Sonne ist ein wichtiger Faktor für das Theater Gurten, das mit seiner 10. Freilicht-Produktion auf dem Berner Hausberg aufwartet. Die Regisseurin sitzt im Freien vor dem Tapis Rouge. Bei der Begrüssung fällt auf, dass etwas fehlt. Es handelt sich um Livia Annes Markenzeichen, ihren schwarzen Hut. Die Künstlerin lacht und fasst gleichzeitig ins Leere über ihrem Kopf. «Der Hut ist eine Art Schutzhelm, wenn ich ihn trage, bin ich am Abend weniger ausgelaugt.»

Wenn «Burnout» schwebt

Es scheint, als wäre ihr neues Theaterstück «Abefahre!» zugleich Therapie. Waren Sie selber schon mal ausgebrannt, Frau Richard? Die Künstlerin, die auf dem Gurten mit «Dällebach Kari» und in Zermatt mit «The Matterhorn Story» Grossefolge feierte, ist bis ins Jahr 2022 ausgebucht. Die energiegeladene Endvierzigerin verneint in Wort sowie Gestik und erzählt eine Geschichte. «Ich war an einem Strand in Florida und suchte in einer Sandburg Schutz vor dem Wind. Als ich aufs Meer blickte, sah ich das Wort «Burnout» darüber «schweben».» Die Intuition zieht sich bei Livia Anne Richard wie ein roter Faden durchs Leben. Wenn es im Bauch kribbelt, handelt sie. So war es beim Theater Matte im Berchtoldshaus, das sie im 2010 zusammen mit Markus Maria Enggist, Annemarie Morgengegg, Fredi Stettler und Hank Shizzoe gründete und so hielt sie es nach sechs erfolgreichen



Jahren, als sie die Leitung an Kollegin Corinne Thalmann abgab, um mehr Zeit zu haben, eigene Stücke zu schreiben. Wie schreibt man ein Stück über Burnout-Prävention, wenn die Erfahrung fehlt? Die Bernerin relativiert: «Ich kenne das Gefühl, wenn die Batterien leer sind, aber ich habe stets die Notbremse gezogen.» Richard wäre nicht Richard, würde sie sich nicht intensiv mit dem Stoff, der sie umtreibt, auseinandersetzen. «Ich habe Fachleute interviewt und Anti-Stress-Seminare besucht. Ich bin zum Schluss gekommen, dass die Existenz dieser Kurse Teil des Problems sein können, wenn Firmen ihre Mitarbeiter nur mit der Absicht dorthin schicken, damit sie voll aufgeladen zurückkehren und noch effizienter werden.

### System vor dem Shutdown

Das Mantra der Kursleiter im Stück ist klar umfasst, es könnte auch Richards Echolot sein: «Ich gehe arbeiten, weil ich wertvoll bin!» Der unheilvolle Gegenentwurf scheint mehr Menschen umzutreiben. Er lautet: «Ich gehe arbeiten, damit ich wertvoll bin.» In «Abefahre!» müssen die Protagonisten für eine Woche ihre Handys abgeben und fasten, einen Selbstversuch hat Livia Anne Richard in beiden Punkten nicht gemacht. Das Thema der neuen Gurten-Produktion hat doch persönliche Gründe: «Nach der anspruchsvollen Arbeit für das erste Stück am Matterhorn hatte ich Gedächtnisstörungen, mein System befand sich kurz vor dem Shutdown. Das hat mir die Augen geöffnet. Gleichzeitig war mir bewusst, dass ich anders arbeiten wollte.» Eine 180-Grad-Wendung geht nicht über Nacht, Richard lächelt und antwortet: «Ich habe mir beigebracht, möglichst oft im Hier und Jetzt zu sein. Es scheint absurd, aber seit ich das tue, habe ich das Gefühl, mehr Zeit zu haben.»

«Weil sich jeder entblättert»

Haben die Anti-Stress-Seminare doch Spuren hinterlassen? Richard winkt ab: «Nein. Aber für mich als Theaterautorin waren sie ein «Steilpass». Die Rollenspiele in einigen Übungen sind köstliches Theater im Theater. Weil sich jeder entblättert, geht das ganz schön in die Tiefe. Den Moralfinger wird man in «Abefahre!» vergebens suchen, Livia Anne Richard will vielmehr eine zunehmende Problematik beleuchten: «Viele Leute in meinem Umfeld haben die Schnauze voll vom wachsenden Druck in unserer Hochleistungsgesellschaft. Es kann einen jederzeit wegfeigen und dann nützt die Bucket List für die Zeit ab 65 auch nichts mehr. Ich finde, es wird Zeit für das Motto «Weniger isch meh» und es braucht Mut, die nötigen Konsequenzen zu tragen.»

Peter Wäch



21.06.2018 13:48:52 SDA 0123bsd  
Schweiz / KBE / Bern (sda)  
Kultur, Kunst, Unterhaltung, Theater  
Von Irene Widmer, Keystone-SDA

## "Abefahre! Stressfrei in 5 Tagen" - Entspannen! Aber subito!

Im Stück "Abefahre! Stressfrei in 5 Tagen" nimmt die Dramatikerin und Regisseurin Livia Anne Richard die florierende Burnout-Industrie aufs Korn. Die dunkel unterfütterte Komödie feierte am Mittwoch im Freilichttheater Gurten erfolgreich Premiere.

Sechs Personen mit schwarzen Augenbinden, mit einem roten Seil aneinandergebunden, werden aus dem Wald auf die Lichtung geführt. Geiseln eines Folterregimes? Fast! Sie leben eine Woche ohne Handy in der freien Natur, schlafen gemeinsam in einem Tipi und kriegen täglich ein Rosinchen zu essen, dem sie vor dem Verzehr gut zuhören müssen. Der Fastentee fliesst in Strömen.

Mittels Meditation, Lachyoga und Rollenspielen sollen sie wieder Zugang zu ihrer inneren Mitte bekommen. Und gewahr werden, dass sie arbeiten, weil sie jemand sind und nicht, um jemand zu werden.

Den teuren Workshop gebucht hat unter anderem eine HR-Fachfrau (Human resources), früher hiess das noch Personalverantwortliche. Sie ist ausgeflippt, nachdem sie auf Geheiss von oben Mitarbeiter entlassen musste. Auch die SVP-Gemeindepräsidentin eines 500-Seelen-Kaffs benötigt eine Wiederaufrichtung. Sie hat seit Jahren Schlafstörungen. "Drum isch mi Maa jitz mi Ex-Maa".

### Alles belegt - kein Witz!

Eine alleinerziehende Mutter ist "so im Seich gsi, dass i churzerhand de Name vo mim einte Sohn ha vergässe". Das ist kein Witz: Livia Anne Richard, die das Stück geschrieben und inszeniert hat, hat das selber mal erlebt: Nach einer arbeitsintensiven Phase entwickelte sie Wortfindungsstörungen bis ihr tatsächlich der Name ihres eigenen Kindes nicht mehr einfiel, wie sie in einem Interview erzählte.

Die Therapiemethoden in ihrem Stück hat sie - bis aufs Heilfasten - alle ausprobiert. Einige hätten ihr auch wirklich etwas gebracht, sagt sie. Beispielsweise ALI - Atmen, Lächeln, Innehalten - das kann sie wärmstens empfehlen. Lachyoga dagegen findet sie Gugus. Richards Skepsis schlägt sich im Stück nieder, indem entsprechende Übungen grotesk überzeichnet werden. Zum Schiessen!

### Der Troublemaker

Wo sich die Absurdität der Übungen nicht von selber erschliesst, amtet ein Herr Greper als Spielverderber und Saboteur, der ausspricht, was viele denken: "E söttige Schissdräck hani auso no nie erläbt!". Er ist hier, weil ihn seine Frau scheidet. Wenn er nicht etwas tue gegen das drohende Burnout, lasse sie sich scheiden. Aber eine Scheidung kann er sich nicht leisten.

Greper ist nicht nur auf dem Plakat der Mittelpunkt. Er wird gespielt von Theo Schmid, den man von vergangenen Gurten-Inszenierungen kennt: kräftig, mit Biss, die Stimme der zynischen Vernunft inmitten eines Rudels willfähriger Underdogs.

Eine Darstellerin kauft ihm beinahe den Schneid ab: Hanny Gerber als HR beweist sich als begnadete Slapstick-Darstellerin und bekam gleich zwei Mal Zwischenapplaus, das eine Mal als Donald Trump. Nicht dass der Führer der freien Welt an Burnout leiden würde: Er ist nur ein inneres Feindbild in einem Rollenspiel.

### Der "Schissdräck" hat Folgen



Diese Rollenspiele funktionieren und führen am Schluss zu mehreren Häutungen - fast keiner ist hier, wer er zu sein schien. Die zu Tage tretenden Verschwiegenheiten und Lebenslügen sind zwar nicht wirklich überraschend. Aber "Abefahre!" ist ja auch keine Weltliteratur. Nur eine auf profunden Recherchen beruhende Dialekt-Tragikomödie an einem Ort in der Landschaft, in den sie wie hineingegossen passt.

Das Bühnenbild von Fredi Stettler - ein grosses Tipi und ein noch grösserer Papp-Felsen, ein Lagerfeuer und eine Scheiterbeige - ist nicht ganz so schön wie seine früheren Arbeiten. Der Fels beispielsweise bekommt nicht viel zu tun. Ganz wunderbar dafür die von Markus Maria Enggist komponierte Musik zwischen den Akten. Da kann man echt drauf abfahren. Pardon: Zu der kann man schön abefahre.

Verfasserin: Irene Widmer, Keystone-SDA



## Beruf + Berufung

Einblicke in die Arbeitswelt

### «Mit 26 Jahren warf ich alle Sicherheit über Bord»

Mathias Morgenthaler am Samstag den 16. Juni 2018



Livia Anne Richard pendelte schon als Kind zwischen Realität und Traumwelt. Foto: Hannes Zaugg-Graf

Kaufmännische Lehre, PR- und Management-Ausbildung: Livia Anne Richard machte in jungen Jahren viele vernünftige Dinge, doch ihre Leidenschaft galt dem Theater. Als sie sich erlaubte, konsequent auf diese Karte zu setzen, öffneten sich bald wichtige Türen. Nun bringt die Berner Autorin und Regisseurin ein Stück über stressgeplagte Berufsleute auf die Gurten-Freilichtbühne.

Interview: Mathias Morgenthaler

Frau Richard, Sie sind bekannt geworden durch Ihre Freilichttheater-Aufführungen auf dem Berner Gurten oder in Zermatt. Diesmal steht auf dem Gurten kein Theater-Klassiker auf dem Programm, sondern Ihr Stück «Abefahre!», das sechs Stressgeplagte beim angeleiteten Entschleunigen zeigt. Was hat Sie an diesem Thema gereizt?

LIVIA ANNE RICHARD: Das Paradoxe und Widersprüchliche zieht mich seit langem an und es eignet sich gut für die Bühne. Ich finde es interessant, dass in unserer auf pausenlose Hochleistung getrimmten Gesellschaft eine ganze Industrie entstanden ist, die Entspannung anbietet. Seltsam ist, dass man so natürliche Dinge wie Durchatmen,



Lachen oder Naturerlebnisse in teuren Kursen wieder lernen muss. Offenbar haben viele von uns den Zugang zu sich selber verloren, weil sie sich so sehr abstrampeln in den Tretmühen der Arbeitswelt. Inzwischen haben viele Unternehmen erkannt, wie teuer es sie zu stehen kommt, wenn Angestellte erst ausbrennen und dann ausfallen. Deswegen schicken sie die Mitarbeiter präventiv in alle möglichen Kurse – allerdings oft nicht mit dem Ziel, dass diese sich nachher besser abgrenzen, sondern in der Hoffnung, dass sie dann noch effizienter funktionieren im Hamsterrad. Da beisst sich die Katze in den Schwanz. Ich glaube, wenn wir nicht ernsthaft umdenken und den Wachstums- und Tempowahn hinterfragen, fliegt uns das System bald um die Ohren.

Mag sein – aber ist das ein packender Stoff für die Bühne?

Ich habe kein moralisierendes Stück geschrieben, sondern eine Komödie, bei der einem das Lachen auch mal im Hals stecken bleibt. Sechs sehr unterschiedliche Teilnehmer treffen in einem Entschleunigungs-Seminar aufeinander. Nicht alle sind freiwillig da, manche auf Druck des Arbeitgebers oder wegen eines Ultimatums der Ehefrau. Als der Coach sie zu Beginn fragt, wer sie seien, nennen alle ihre berufliche Funktion. Erst allmählich bröckelt die Fassade, hinter der Rolle werden die Individuen mit ihren Ängsten und Verletzungen sichtbar. In der Arbeitswelt ist diese Entpuppung oft weder möglich noch erwünscht. Die Leute spielen ihre Rolle, verhalten sich opportunistisch, bemühen sich, keine Schwäche zu zeigen, nicht angreifbar zu sein. Das allein erzeugt einen grossen Druck und sorgt dafür, dass viel geschimpft und gestritten wird, ohne dass die persönlichen Themen zur Sprache kämen. Ein Kernsatz des Stücks lautet: Jeder soll arbeiten gehen, weil er wertvoll ist, nicht damit er wertvoll ist. Man sollte sich seinen Wert nicht durch Überanpassung erkaufen müssen.

Wie war das bei Ihnen? Sind Sie schon in jungen Jahren beruflich Ihren eigenen Weg gegangen?

Ich stamme nicht aus einer Künstler-Familie und lernte erst mit der Zeit, die mahnenden Stimmen meiner Eltern zu relativieren und mich auf mein eigenes Bauchgefühl zu verlassen. Mein Vater war Chef der Schadensabteilung einer grossen Versicherung. Auch meine Mutter tendierte zur Vorsicht. Folgerichtig nahm ich eine kaufmännische Ausbildung in Angriff, rebellierte aber nach zwei Jahren und setzte gegen fünf Instanzen durch, dass ich ein Austauschjahr in Kalifornien absolvieren konnte. Dort entdeckte ich an der High School, worin ich wirklich gut war. Im Fach «public speaking» schrieben wir einen Essay und trugen diesen auf der Bühne vor. Ich schrieb ein Stück mit dem Titel «Why people are lonely», in dem ich einen alten Mann, ein übergewichtiges Mädchen und eine behinderte Person darstellte. Als ich fertig war, hatte meine Dozentin Tränen in den Augen. Da wusste ich, dass ich etwas gefunden hatte, bei dem ich in meinem Element war und andere berührte.

Zurück in der Schweiz schlossen Sie trotzdem erst einmal die KV-Lehre ab.

Genau, das war der Deal. Und ich hängte sogar noch eine PR-Ausbildung an, arbeitete als Flugbegleiterin für die Balair und absolvierte eine weitere Management-Ausbildung. Meine Leidenschaft lebte ich in der Freizeit auf der Theaterbühne aus. Im Alter von 26 Jahren entschied ich mich, alles Vernünftige und Sichere aufzugeben und ganz auf die Karte Theater zu setzen. Das war nicht nur finanziell einschneidend, sondern auch sozial: Ich war die einzige, die bei dieser Entscheidung ein gutes Gefühl hatte, und fühlte mich zu Beginn entsprechend allein. Dann spürte ich aber bald, wie beglückend es war, so viel Ballast abzuwerfen und ganz in eine Welt einzutauchen, die mich schon immer magisch angezogen hatte.

Wollten Sie schon als Kind Schauspielerin werden?

Nein, als Kind hatte ich den naiven Wunsch, Frieden zu stiften auf der Welt – mir hatte niemand gesagt, dass das kein Beruf ist. Ich fiel durch eine überbordende Phantasie und ein starkes Sensorium für Menschen auf. Wenn ich am Nebentisch eine Familie sah, fühlte ich mich leicht in die Personen ein, spürte den Ärger des Vaters, die Traurigkeit der Mutter, die Angst oder Ungeduld der Kinder. Dann spann ich die Geschichte für mich weiter, die Realität ging in eine Traumwelt über – für mich waren das fließende Grenzen. Meine Mutter hat mich oft ermahnt,



bei der Wahrheit zu bleiben. Durch die Entscheidung, ganz auf die Karte Theater zu setzen, gab ich mir wohl unbewusst selber die Erlaubnis, wieder in die Phantasiewelt einzutauchen. Das Theater als Scheinwelt, die sehr ehrlich, direkt und unverstellt funktioniert, war ein wunderbares Ventil für meine überschäumende Phantasie. Je tiefer ich eintauchte, desto mehr Inspiration empfing ich. So träumte ich eines Nachts, auf dem Gurten Theateraufführungen zu veranstalten – ein beglückendes Bild, das sich zwei Jahre später tatsächlich verwirklichte. Auch sonst öffneten sich auffallend viele Türen vom Moment an, als ich meinem Bauchgefühl folgte.

Zum Beispiel?

Meinen Einstieg ins Regiefach verdanke ich traurigen Umständen: In den ersten Jahren arbeitete ich hauptsächlich als Schauspielerin, war aber daneben als Assistentin für den erfahrenen Schauspieler und Regisseur Franz Matter tätig. 1999 rief Franz mich eines Morgens an und bat mich, sofort zu ihm zu kommen. Er sagte mir, er werde bald sterben, leide an einem Krebsleiden im Endstadium. Und er bat mich, für ihn die Inszenierung eines gigantischen Theaterprojekts mit 120 Mitwirkenden zu übernehmen, da seine Kraft dafür nicht mehr ausreiche. Ich war geschockt – und stand schon am nächsten Nachmittag als Regisseurin vor all diesen Leuten. Irgendwie ging es, gut wurde es nicht. Sechs Wochen später ging die Premiere über die Bühne, neun Wochen später war Franz tot. Und ich bin seither nur noch für ein einziges Projekt auf der Bühne gestanden und habe mich sonst ganz auf die Regie- und Autorenarbeit konzentriert.

Hilft der kaufmännische Abschluss, wenn Sie berechnen müssen, ob sich eine grosse Produktion finanziell stemmen lässt?

Nicht wirklich. Ich verlasse mich bei wichtigen Entscheidungen auf meine Intuition und meine Mitarbeiterinnen, weil ich nie eine gute Rechnerin sein werde. Dank Partnerschaften mit Unternehmen und Gönnern ist mein Risiko überschaubar, ich kann heute vom Theater leben und bin sehr dankbar dafür. Wenn ich ein Wagnis eingehe und wie bei Ionescos Stück «Die Nashörner» absurdes Theater in adaptierter Form ins Programm nehme, kommen weniger Leute und entsprechend verdiene ich viel weniger. Auch «Abefahre!» war ein Wagnis, aber erfreulicherweise sind schon über 10'000 Tickets im Vorverkauf abgesetzt worden. Also: Mal läuft es, mal ziehe ich einen Schuh raus. Die finanziellen Schwankungen machen mir heute keine Angst mehr. Das Wertvollste ist für mich ohnehin nicht finanzieller Luxus, sondern das Privileg, nicht mehr in fremder Sache Erfolg anstreben zu müssen. Ich folge meinen Interessen und kann so etwas schaffen, das weit über mich selber hinausgeht und andere bewegt.

Kontakt und Information: [livia.richard@theatergurten.ch](mailto:livia.richard@theatergurten.ch) oder [www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch)

Veröffentlicht in | [Keine Kommentare »](#)



Köniz

## Aufreibendes «Abefahre»

Köniz Ein Thema, das jeden betrifft, mit Ernst und pointendicht auf den Punkt gebracht: Regisseurin Livia Anne Richard zeigt auf dem Gurten seit Mittwoch «Abefahre!». Sehenswert!



Selber gestresst: Das Kursleiterteam zofft sich am Rande des Selbstfindungsprogramm (Oliver Stein, Marianne Tschirren). Bild: pd / Hannes Zaugg-Graf

Michael Feller

Kulturredaktor

@mikefelloni Aktualisiert vor 27 Minuten

Da kommt sie an, die ungleiche Seilschaft, hoch auf dem Berg und nimmt sich die Augenbinden ab. Vorn steht die Bretterbühne, hinten ein Tipi. Willkommen im Anti-Burn-out-Camp. Bitte Handy jetzt abgeben.

«E sone Schissdräck han i no nie erläbt», sagt der ältere Herr, der sich vor lauter Widerwillen fast aus dem Bühnenbild (Fred Stettler) verkrümelt, noch bevor es richtig losgeht. Er stellt sich wenig später als Verkaufsleiter René Greper (Theo Schmid) vor.

Seine Frau habe ihn angemeldet, sie drohe ihm mit der Scheidung, falls er sich nicht therapieren lasse. Dass er von alldem nichts hält, bekommen die anderen zu spüren. Er boykottiert das Fasten, das zum Stressabbau verhelfen soll, kritisiert die Kursleiter (Oliver Stein und Marianne Tschirren) und meckert in einem fort, dass es eine Freude



ist.

Andere Kursteilnehmer sind weit motivierter. Die fleissige HR-Fachfrau Helen Kunz (Hanny Gerber) etwa oder die Gemeindepräsidentin Renate Brunner (Nicole D. Käser) geben beim Lachyoga, bei den Rollenspielen und bei den Gesprächsrunden Vollgas. Sie alle kämpfen mit Burn-out-Symptomen. Darf man darüber lachen?

## Geschundene Seelen

So sicher: «Abefahre! – Stressfrei in 5 Tagen» heisst das Motto des Kurses – und das neue Stück von Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard, das auf der Freilichtbühne auf dem Gurten Premiere gefeiert hat. Was stellen Therapeuten mit den geschundenen Seelen der Arbeitswelt an – und wie soll es möglich sein, Menschen, denen nach langjähriger Überforderung die Puste ausgeht, in einer Woche wieder fit für den Job zu machen?

Das Angebot an Revitalisierungskursen und Selbstfindungsseminaren ist mittlerweile gross. Livia Anne Richard hat alles getestet, was ihr unterkam, und daraus eine Komödie gezimmert, die das florierende Anti-Burn-out-Business hinterfragt.

Natürlich läuft die Seminarwoche nicht nach Plan, so viel ist vorhersehbar. Es gibt Streit, Verrat, Abgründe, Hoffnung und Liebe. Allerlei Schattierungen des Lebens treffen sich zwischen Tipi und Lachyogakreis. Gut, womöglich packt Livia Anne Richard gar viel in ihr Stück. Nach und nach ploppen Themen auf, die über den Kern der Sache hinausgehen.

Doch so machen die Charaktere, die Richard zunächst wie Prototypen auf die Bühne stellt, alle auf ihre Art einen Wandel durch. Dem zunächst souveränen Kursleiter entgleitet nach und nach der Faden, die zunächst kontrollierte PR-Fachfrau tickt völlig aus, einer nach dem anderen zeigt sein wahres Gesicht. Eine Tragödie nach der anderen spielt sich da ab. Dennoch gibt es während der gut 90 Minuten sehr viel zu lachen.

## Monroe will Sex

Einige Pointen sind meisterlich gesetzt. Etwa, als Störenfried René Greper im Zuge eines Rollenspiels (einer sogenannten systemischen Strukturaufstellung) widerwillig in die Rolle von Marilyn Monroe schlüpft und ihr den Florian-Ast-Satz «I wott Sex vom Morge bis am Abe» in den Mund legt. Das kommt überraschend.

Theo Schmid scheint sich in seiner Rolle zu Hause zu fühlen wie der Mückenschwarm am schwülen Sommernachtshimmel. Auch Oliver Stein als Kursleiter und Corinne Thalmann als alleinerziehende Mutter Martina ragen heraus. Das bestens unterhaltene Publikum dankt die starke Ensembleleistung mit Zwischenapplausen.

Nachdem Livia Anne Richard vor zwei Jahren mit mässigem Erfolg «Die Nashörner» von Eugène Ionesco auf den Gurten gebracht hat, setzt sie bei «Abefahre!» wieder auf einen eigenen Stoff. Dabei spielt sie ihre Stärke aus: Mundarttheater, das leichtfüssig ein schwieriges, aber relevantes Thema transportiert – und es trotz vielen Lachern ernst nimmt.

«Abefahre»: Gurten, Wabern, bis 30. 8. Weitere Infos unter: [www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch) (Berner Zeitung)

Erstellt: 21.06.2018, 17:42 Uhr

Michael Feller

Kulturredaktor

@mikefelloni



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 4  
Fläche: 60'490 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 70059162  
Ausschnitt Seite: 1/2

# Aufreibendes «Abefahre»



Selbstgestress: Das Kuriertrio beim **coff** schenkt am Ende des Selbstfindungsprogramms «Überleben» (Marianne Herrmann)

**THEATER Ein Thema, das jeden betrifft, mit Ernst und pointendicht auf den Punkt gebracht: Regisseurin Livia Anne Richard zeigt auf dem Gurten seit Mittwoch «Abefahre». Sehenswert!**

Da kommt sie an, die angliche Seilschaft, hoch auf dem Berg und nimmt sich die Augenspieler als Vornstehende Brotkrücker, hinter ein Treppe. Willkommen im Anti-Burn-out-Camp. Bitte Handjernetz abgeben.

«Es some Schussdruck hat i no nie erlittet», sagt er ältere Herr, der sich vor lauter Widerwillen fast aus dem Bühnenbild (Friedrich Stettler) verkrümelt, noch bevor

es richtig losgeht. Er stellt sich wenig später als Verkaufsförderer Rene Greper (Théo Schmitt) vor. Seine Frau habe ihn angemeldet, sie drohe ihm mit der Scheidung, falls er sich nicht therapieren lasse. Dass er von allem nichts hat, bekommen die anderen zu spüren. Er boykottiert das Fasten, das zum Stressfaktor verpöfchen soll, kritisiert die Kursleiter (Uliver Stern und Marianne Tschirren) und meckert in einem Wort, dass es eine Freude ist. Andere Kursteilnehmer sind weit motivierter. Die Heilssage HR-Fürstentum Elmu Kurze (Flaminia Gerber) botwasler die Gemeindepresidentin Renate Brunner (Nicole Dikla) r

geben beim Lachyoga. Bei den Rollenspielen sind bei den Gesprächsrunden Volgas. Sie alle kämpfen mit Burn-out-Symptomen. Darf man darüber lachen?

## Geschundene Seelen

Sie sehen, «Abefahre» Stressfrei in 5 Tagen heisst das Motto des Kurses – und das neue Stück von Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard, das auf der Freilichtbühne auf dem Gurten Premiere gefeiert hat. Was stellen Therapeuten mit den geschundenen Seelen der Arbeitswelt an – und wie soll es möglich sein, Menschheit, denen nach langjähriger Überforderung die Puste aus-



Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 4  
Fläche: 60'490 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 70059162  
Ausschnitt Seite: 2/2

## geht in einer Woche wieder fit Es gibt Streit, Verrat, Abgründe, Hoffnung und Liebe. Allerlei Schattierungen des Lebens treffen sich zwischen Tipi und Lachyogakreis

für den Job zu machen? Das Angebot an Heftaufstellungskursen und Selbstfindungskursen ist mittlerweile gross. Livia Anne Richard hat alles getestet, was für und gegen – und daraus eine Kleinodie gezeichnet, die das Honorierende Antiquariat-Business hinterfragt.

Natürlich läuft die Seminarwoche nicht nach Plan, so viel ist vorhersagbar. Es gibt Streit, Verrat, Abgründe, Hoffnung und Liebe. Allerlei Schattierungen des Lebens treffen sich zwischen Tipi und Lachyogakreis. Gut, wenn möglich packt Livia Anne Richard gar viel in ihr Stück. Nach und nach pluggen Themen auf, die über den Kern der Sache hinausgehen. Doch so machen die Charaktere, die Richard zunächst wie Prototypen auf die Bühne stellt, allmählich einen Wandel durch. Dem zunächst souveränen Kursleiter entgleitet nach und nach der Faden, die zunächst kontrollierte Pit-Bachfina lüchelt völlig aus einer nach dem anderen zeigt sein wahres Gesicht.

Eine Tragödie nach der anderen spielt sich ab. Dennoch gibt es während der gut 90 Minuten sehr viel zu lachen.

### Monroe will Sex

Einige Pointen sind meisterlich gesetzt. Etwa, als Stefanfried Benji Greper im Zuge eines Ballenspiels seinen sogenannten systemischen – Strukturaufstellung) widerwillig in die Rolle von Marilyn Monroes Haupt und ihren Floman-Ast-Satz – I want Sex vom Morgen bis zum Abend in den Mund legt. Das kommt über rasch und Theo Schindler scheint sich in seiner Rolle zu Hause zu fühlen wie der Mückencharakter am schwülen Sommer nachts im Himmel. Auch Oliver Stern als Kursleiter und Corinne Thalman als allein-erziehende Mutter Martina ragen heraus. Das bestens unterhaltene Pöbelkammerdunk die starke Eisenstehstruktur mit Zwischenapplausen.

Nachdem Livia Anne Richard vor zwei Jahren mit misserlichem Erfolg «Die Nachbarn» von Euphrasie Jurevic auf den Bühnen gedreht hat, setzt sie bei «Abfahrt» wieder auf einen eigenen Stoff. Dabei spielt sie ihre Stärke aus: Monodramm, das leicht, lustig und schweifendes, aber relevantes Thema transportiert – und es insofern vielen La. bernernst nimmt.

Michael Keller

«Abfahrt»: Garten, Wabern,  
bis 30.8. www.theatergarten.ch

Datum: 22.06.2018

# BZ BERNER ZEITUNG

BZ.bernerzeitung.ch

Hauptausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 33 33  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'367  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 1  
Fläche: 3'008 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 70059145  
Ausschnitt Seite: 1/1

## **THEATER** **Kein** **Stress!**

**Livia Anne Richards Komödie  
«Abefahre!» nimmt die Anti-  
Burn-out-Industrie auf die  
Schippe. Das Freilichttheater hat  
an der Premiere begeistert.**



## Selbstfindung im Tipi

Treffen sich sechs Stressgeplagte: Die Komödie « Abefahre! » des Theaters Gurten handelt vom Geschäft mit der Entschleunigung – und erstickt ihre Gesellschaftskritik gleich selbst.



Psychospiele auf der Gurten - Wiese: Die Methoden der Stressbewältigung nehmen in Livia Anne Richards Stück mitunter etwas bizarre Form an. Bild: Hannes Zaugg-Graf

Lena Rittmeyer

Redaktorin Kultur

@LaRittmeyer ABO+ Aktualisiert vor 25 Minuten

Nur die Vögel hört man noch in der Abenddämmerung, als auf der Gurtenwiese gleich neben dem Aussichtsturm eine gewisse Martina ein Geheimnis ausplaudert. Sonst ist es plötzlich ganz still; das Publikum stutzt. Aus Spannungsgründen nur so viel: Es handelt sich um einen überraschenden Wendepunkt in der zehnten Produktion des Theaters Gurten, die ansonsten nach recht absehbarer Dramaturgie verläuft.

Aber von vorne: Sechs Stressgeplagte haben sich in der Wildnis zu einem Seminar zusammengefunden, wo es nun gilt, während fünf Tagen unter Verzicht auf Essen und Mobiltelefone wieder zu sich selbst zu finden. « Abefahre! – Stressfrei in 5 Tagen » heisst das Stück von Livia Anne Richard, die es auch gleich selbst auf die kleine Holz Bühne bringt.

Psychisch fit fürs Büro



Grotesk ist natürlich schon der Entspannungsbefehl im Titel, denn wie wir alle wissen, lässt sich innere Ruhe nicht so einfach durch Lachyoga oder Heilfastentee erreichen. Der Mentalcoach Ivo und die Psychologin Rosmarie allerdings machen mit diesem Heilsversprechen gutes Geld. Sie verkörpern im Stück sozusagen die heutige Entschleunigungsindustrie, deren Ziel es ist, psychisch ausgebrannte Menschen wieder fit zu machen fürs Büro. Ermüdungserscheinungen sind schliesslich vom Arbeitgeber gar nicht gern gesehen.

Auf der Gurtenwiese ist es dann aber vor allem der Kursleiter selbst, dem die innere Balance fehlt. Der Trott der immer gleichen Psycho - Übungen saugt ihn aus, die Wortwahl seiner Kollegin Rosmarie (Marianne Tschirren) macht ihn verrückt, und eigentlich wäre er viel lieber bei Frau und Kind. Wie also soll der abgehetzte Ivo (Oliver Stein) einer Gruppe fremder Leute Zufriedenheit beibringen? Und dann erst noch diesem René (Theo Schmid), der seit der Ankunft nur herumstänkert?

## Erfreulich zeitgemäss

Die Ausgangslage von « Abefahre! » bietet viel dramatisches Potenzial: Jede Figur stammt aus einer anderen Lebenswelt, und doch müssen alle eine Woche lang gemeinsam ums Feuer hocken und in einem Tipi schlafen (Bühne: Fredi Stettler). Klar, dass da die Fassaden bröckeln. Klar aber auch, dass die persönlichen Enthüllungen auf die Dauer berechenbar werden.

Erfreulich zeitgemäss ist dafür Livia Anne Richards Weltbild. Eine Kusszene findet zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern statt, und die alleinerziehende Mutter Martina (Corinne Thalmann) hat nach wie vor sexuelle Bedürfnisse, denen sie auch nachgeht. Andere Einblicke sind eher klischiert: Die Gemeindepräsidentin Renate (Nicole D. Käser), optisch Magdalena Martullo - Blocher nachempfunden, zeigt sich betrübt darüber, dass sie all die Jahre für den beruflichen Erfolg « ihr Frausein zu Hause an die Garderobe » gehängt hat. Was das genau heissen soll, bleibt offen, aber es müffelt doch recht heteronormativ.

## In die Falle getappt

Fröhlicher stimmen da schon die Rollenspiele, zu denen die Kursteilnehmer angehalten werden. Die lebhaft HR - Fachfrau Helen (Hanny Gerber) verwickelt den Lehrer Benjamin (Christoph Keller) dabei in eine Büroszene, die verdächtig an einen Sketch des Komikerduos Ursus und Nadeschkin erinnert. Egal: Das Publikum zeigt sich begeistert. Und angesichts der Leistung der Darstellergruppe ist es das zu Recht. Denn sowohl die Laien als auch die ausgebildeten Schauspieler widerstehen der Gefahr, ihre Figuren zu überzeichnen – etwas, das auf einer Freilichtbühne schnell passiert, wo grosse Gesten gefragt sind.

In eine andere Falle tappt allerdings Livia Anne Richard. « Abefahre! » ist als Komödie angelegt und nimmt das verlogene Achtsamkeitsgetue unserer Leistungsgesellschaft aufs Korn. So weit, so genugtuend. Im Stück sind es allerdings dann genau die umstrittenen Methoden jener Branche, die den Gestressten helfen, zu sich selbst zu finden. So bringt sowohl eine « systemische Strukturaufstellung » als auch das Verkörpern von inneren Stimmen, die man dann « aufeinander loslässt », erstaunliche Erkenntnisse – vor allem über Marco, den Eishockeyspieler (Roman Weber).

Der Abend erstickt also seine Gesellschaftskritik gleich selbst: Sie bringen ja offensichtlich doch etwas, die teuren Kurse. Eher verwirrt als ausgeglichen macht man sich auf den Heimweg – aber entschliesst sich dann doch noch, richtig « herunterzufahren ». Und sei es halt nur mit der Gurtenbahn.

Weitere Vorstellungen bis 30. August. [www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch) (Der Bund)

Erstellt: 22.06.2018, 06:52 Uhr



Schweizer Illustrierte  
8048 Zürich  
058 269 26 26  
www.schweizer-illustrierte.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 155'516  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 44  
Fläche: 382'474 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 70056678  
Ausschnitt Seite: 1/8



## Therapie in fünf Tagen

2002  
500, nicht über Nacht  
Stachnahe Aussicht auf  
Gamsgrubgebiet, feiert 2018 10. Jubiläum

sich muss nicht auf das Unberechenbare  
emilassen, sagt Schauspielerin **Corinne  
Thalmann**, 52, zu ihrem Sommerengage-  
ment: Obessen auf dem Garten zu quie-  
len, auch bei Wind und Wetter – eine Per-

ausforderung. Zum sechsten Mal steht die  
gebürtige Bernerin hier auf der Bühne.  
nimmt 2016 die gestresste Alleinziehende  
die sich in nur fünf Tagen einen Therapie-  
erfolg schafft. Thalmann selbst: lang ge-  
mit sein, alles auf die Karte Theater zu set-  
zen. Erst mit 23 Jahren besuchte sie eine  
Schauspielschule in Berlin, blieb acht Jahre.  
heute ist sie künstlerische Leiterin des The-  
ater Mitte in Bern. Im Schauspiel geht sie



Schweizer Illustrierte  
8048 Zürich  
058 269 26 26  
www.schweizer-illustrierte.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 155'516  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 44  
Fläche: 382'474 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 70056678  
Ausschnitt Seite: 2/8



**CORINNE THALMANN**

Für die Schauspielerin ist der Gurten ein Schicksalsberg. Hier hat sie das Theaterfieber gepackt.

auf sich kann mich ausleben, sein, wie ich bin. Und auch gegen ihr früher ausgeprägtes Lampenfieber hat sie inzwischen ein Rezept gefunden: Aufwärmübungen «zu ganz peinlichem Hip-Hop» und Pedanterie. Vor jedem Auftritt macht sie hinter der Bühne stets alles exakt gleich. WC-Pause am selben Ort, jeder Handquiff beim Fixieren, die Kostümteile hängen an fixem Ort. «Das toll komisch, aber das ist mein Sicherheitsnetz», gibt sie amüsiert zu. Paniken auf der Bühne nimmt die Frau mit Hang zum Perfektionismus hingegen locker, auch wenn sie aus Versehen einem Mitspieler schon mal eine Ecke des Zahns ausschlug. «Magische Vorstellungen gibt es, aber man kann sie nicht abtönen.»

**Abfahrt - Stressfrei in fünf Tagen...**

# Musik&Theater

Musik & Theater  
8005 Zürich  
044/ 491 71 88  
www.musikundtheater.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 10'000  
Erscheinungsweise: 9x jährlich



Seite: 61  
Fläche: 23'341 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

## Seelenstriptease

**«Abefahre» auf dem Berner Gürtel**  
*Corinna Hirte*

Wer auf dem Berner Hauptgürtel pilgert, hat ein kläres Ziel: dem Stress im Alltag entfliehen und eine Gasse der Erlösung suchen. Dieser Wunsch greift die Berner Lyra-Ring-Ensemble in ihrem Freilichttheaterstück «Abefahre» auf und inszeniert es oberhalb der Stadt. Die Drei-Act-Abendklimmung bei untergehender Sonne ist atemberaubend.

Es ist Richards' vierte Produktion des Theater Gürtel und wieder ein Erfolg. Mit dem Thema um sie das Merkmal Zeit. Sie verknüpft das Thema Harold Pinter mit einer Vielzahl Komik und erzählt damit ein breites Publikum, das es leicht nur zuzuhören gilt. Nicht ohne Grund wurde bereits gerade der Kulturpreis der Burg Wiler Stiftung verliehen.

Die Story ist simpel. fünf Personen mit unterschiedlichem Hintergrund stehen kurz vorm Bankrott. Mehr oder weniger fertig besetzen sie ein Auto-Steak Restaurant, völlig abgeschweden, in fünf oder «Hinterhand» müssen alle verschmelzen. Harolds abgeben. Miles Bolensollen, Tasterne und Gruppenchorale sollen sie zueinander kommen.

Tabak für, trägt jeder einen schwarzen Hut (das ist eine Art Zeichen) derer offenbart sich sich bei der letzten wichtige Frau mehr hat, nicht mehr gesagt. gebildete Gemeindepresidentin (Marie D. Kasper, vorlauter Durchschnitt) angesprochen. Besonders markant sind: Harry (Gemeindepresident), Walter (der es überfordert) (H. Frau, die ihrem's Leben für ihren unterirdischen Einsatz erhält. Hervorragend amüsant verkörpert Theo Schindler seine Rolle als „Lager-„Geldwechsler“ Verkauf. Hinter und Seminar-Seminar-„Kopier“, der sich schließlich als zentraler Lager-„Kopier“

Sich assiert freigelegt, der verdeckte Journalist (H. Frau) kehrt auf und vertritt sich in den geübtesten Humor ausserhalb der Bühne, auf dessen Zuneigung die allerbeste Menge Mann geht. alle Corinne Thoma mit. Sie vertritt in Glück beim deutschen aufzusehenden Seminarfächer. Wären Sie, der jedoch am Ende selber am Bankrott verbringt. Die schauspielerischen Leistungen des sehr professionellen Teams sind beachtlich. Einige Schauspieler sind regelmässig am Haupt Theater Made zu sehen.

Haben Sie schon einmal eine Weinbeere lange betrachtet, die «Hühner» gefüllt, mit zerhackten, zerlassenen gekaut, bewusst den Geschmack wahrgenommen und dann im einen Zug runtergeschluckt? Das Acht-samkeit-„Lernen“ mit „Spiegel“ und „Spiegel“ eben auf Bernerdeutsch wirken überdies im Publikum. Die Bühne freilich stellen staunfalsquent, halt und wenig fantasievoll, eine tolle die ins begrenztere die einwandlos. Diese, ein weiteres Beispiel, das sowohl ein offenes Thema, als auch ein soziales Gebot, doch zueinander stehen und etwas zu sein ist.

Die Szenenwechsel beginnt mit der Entspannungsmusik von Markus Müssli (Tippel) wirken langweilig, so zu sein, man der Schritt geht, in seiner Art, man nicht zu gehen, will. Am Schluss bleibt eine tolle, tolle, tolle Stimmung zurück. Und recht wie Richard (H. Frau) über die Bühne, aber doch ein Stück Wahrheit, regerheit, bis zur Identifizierung erfolgt. Alles muss immer gut und sein, gut recht nicht - das ist die Devise unserer Zeit.



Corinna Hirte  
Produktion der Berner  
engagierter  
Ensemble

# DANKE, DANKE

AN UNSERE PARTNER FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

## Hauptpartner



## Co-Partner



## Medienpartner

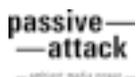


## Leistungspartner



Burggemeinde Bern

## Dienstleistungspartner



## Unterstützt durch



GESELLSCHAFT ZU MITTELLÖWEN BERN



Gesellschaft zu  
Schuhmachern  
Bern